

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50
Abo Fr. 65.-

Kultur

IN BASEL UND REGION

**5
00**

**THEATER DER JUGEND
GESCHICHTEN DER WELT
NEUE KULTURRÄUME**



Dienstag/Mittwoch DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.-, MITGLIEDER CHF 7.-
Donnerstag bis Samstag NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.- BIS 12.-, MITGLIEDER CHF 7.-
Sonntag EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.-, MITGLIEDER CHF 7.-
Montag GESCHLOSSEN

KOHLBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41, WWW.JSB.CH

kunstforum Bâloise

Christoph Draeger
Going All The Way

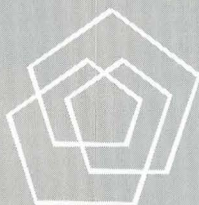
4. Februar – 2. Juni 2000
Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe
Aeschengraben 21, 4051 Basel
Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06
E-Mail: group.konzern@basler.ch



Unser Umgang mit
Geld zeigt, wie
wir als Menschen mit-
einander umgehen.

Möchten Sie
unsere Bank kennenlernen?
Freie Gemeinschaftsbank BCL
Wir geben mehr als Zins



Bitte schicken Sie mir ☐ Informationsmaterial
☐ Kontodokumente an folgende Adresse:

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Freie Gemeinschaftsbank BCL Gerbergasse 30 Postfach 248 4001 Basel

POLARITY KLASSISCHE MASSAGE

ANDREA EGLI
Börschweilerstr. 16 4053 Basel Tel. 361 47 17 / P: 421 65 04

**Buchhandlung am
Goetheanum**
Fachbuchhandlung für
Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

**Kreatives
Arbeiten in Stein**

individueller Kursbeginn:
jeweils Montag, 19 – 22 Uhr
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr
4x4 Stunden, Fr. 300.-
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 5, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: htm-basel@bluewin.ch

- Liegenschaftsverwaltung
- Schätzungen und Verkauf
- Expertisen und Buchhaltung
- Konzepte und Lösungen



Wünschen Sie sich mehr Gäste an Ihrer speziellen Geburtstagsparty oder an Ihrem Hauskonzert? Dann senden, faxen, e-mailen Sie uns Informationen über Ihren Anlass, damit wir ihn auch in unserer Agenda publizieren. Nur so können wir den Wunsch von über einem Drittel unserer Leserschaft erfüllen, ein umfassenderes Kalendarium anzubieten. Der Eintrag ist übrigens kostenlos, die Auswahl aus Platzgründen vorbehalten. Kürzlich erhielten wir Post vom First European Cityguide 2000: Einen Brief mit der Bitte, unsere Adresse zu kontrollieren und das Formular unterschrieben nach Luxemburg zurückzusenden, damit auch die Programmzeitung im ersten europäischen Stadtführer korrekt aufgeführt wird. Klein gedruckt dann die Bemerkung, dass dieser Publizierungsauftrag für drei Jahre gilt und 997 Franken pro Ausgabe kostet ... Bei uns können Sie Ihre Kultur-Veranstaltung detaillierter veröffentlichen, z.B. in der Kultur-Szene (s.S. 13); die Insertionspreise, die wir Ihnen bei Bedarf gerne bekanntgeben, sind klar, gut lesbar und erheblich günstiger. Im letzten Heft gewannen die fünf schnellsten NeuabonnentInnen je zwei Tickets für ein Jazzkonzert. Diesmal sind alle LeserInnen angesprochen: Füllen Sie den Wettbewerbstalon auf S. 45 aus – mit etwas Glück gewinnen Sie ein Ticket für einen Film Ihrer Wahl!

Klaus Hubmann

Tanzen statt schiessen!

Vom 28. April bis zum 7. Mai findet dieses Jahr die Mustermesse Basel statt. Und weil es die grösste und älteste, die «Mutter aller Messen» ist, wirbt logischerweise eine nackte Schwangere dafür, und die Mänatscher schwärmen, «wie schön eine Frau als Mutter ist». Fast so schön wie die Muba eben! Familien, Pärchen, Freundinnen, Senioren, Geschäftsfrauen und Hausmänner informieren sich dort über die neusten Trends der Warenwelt, ergötzen sich an Erfindungen aller Art, lassen sich von Schlaumeiern alles Mögliche aufbinden und tragen den Schnäppchenplunder selig nach Hause. So weit, so harmlos. Keineswegs harmlos ist hingegen die Tatsache, dass sich in Halle 1 auf einer Werbefläche von 4500 Quadratmetern und für Kosten von fünf Millionen Franken die Schweizer Armee samt ihren Requisiten des Todes zur Schau stellen darf, also mit Kampfflugzeug, Panzer etc. Neben diesen «Attraktionen» erhalten selbst Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, mit Waffen auf menschliche Silhouetten zu schiessen, denn «jeder Mensch ist schliesslich ein potenzieller Gegner», wie einer der Organisatoren auf die Nachfrage eines ProZ-Mitarbeiters sagte. Solcher Zynismus ist ein Hohn auf die aktuellen Bemühungen von Basler Schulen, Polizei und Regierung um Gewaltprävention und Integration. Damit er nicht unwidersprochen und die Muba künftig vom Militär verschont bleibt, sind diverse friedenspolitische Begleitaktionen angesagt. (Infos: T 373 92 59 GSoA, T 312 88 23 Frauen für den Frieden)

Weitaus erfreulichere Freizeitaktivitäten als Mordübungen hat das Jugendkulturfestival «Regio 2000» anzubieten. Nach der äusserst erfolgreichen Premiere im Juni 1997 mit rund 3000 Beteiligten und über 50'000 BesucherInnen wird die zweite Ausgabe nun binational – in Basel und in Freiburg i.Br. – durchgeführt. Auf diversen Plätzen der Innenstadt werden Bühnen aufgestellt, und dann gibt es während drei Tagen und Nächten alles, was junge (und ältere) Menschen mögen: Musik von Hip-Hop bis Klassik, Theater, Tanz, Musical, Variété, Modeschau, Jugendpolitik, bildende Kunst, Video- und Internetprojekte, Bars, Verpflegungs- und Infostände. Alles ist von Jugendlichen bis 25 gestaltet und organisiert, zum Teil mit Hilfe von Erwachsenen umgesetzt. Seit letzten Herbst laufen die Vorbereitungen, koordiniert vom Unternehmen «wake up», das seit 1993 innovative Präventions- und Jugendarbeit leistet. Immer stehen dabei die Kids im Mittelpunkt, an ihren Bedürfnissen, Fragen und Wünschen orientieren sich die Aktionen, die sich übrigens nie gegen, sondern stets für etwas einsetzen. Diese Haltung findet Anklang, das Jugendkulturfestival wird über Partei-, Kantons- und Landesgrenzen hinweg grosszügig unterstützt – wer vor exakt 20 Jahren die Auseinandersetzungen um das Basler AJZ miterlebt hat, kann es kaum glauben! –, und wenn das Wetter mitspielt, dürften die drei Tage für viele zu einem unvergesslichen Erlebnis werden (Fr 19. bis So 21.5.). Weitere kulturelle Highlights finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Dagmar Brunner

Inhalt

4 Köstliche Kleinkunst

Nach einer längeren Umbauphase kann der Kulturraum Parterre seine Wiedereröffnung feiern.

4 Musikulinaria

Sylvia Zytynska empfiehlt ihre Sommersuppe «Chlodnik».

5 Schönen Tönen frönen

Oper mal anders: Christer Lövolld zieht mit «Belcanto» Publikum an.

5 Novitäten

Musik von Frauen.

6 Wortgast

Corinne Siegrist, Koleiterin des Stadtkinos, plädiert für Kinos mit Identität.

6 Spielerisch das Leben lernen

Zwölf Jugendclubs von Schweizer Theatern treffen sich zum zweiten Festival «Spiilplätz».

7 Die Toten sind nicht tot

Das Vagabu-Theater inszeniert mit einer deutschen Truppe Taboris Holocaust-Groteske «Jubiläum».

7 Meeting with a Remarkable Man

Mit Peter Brooks Arbeit kann man sich derzeit im Theater, im Film, im Buch auseinander setzen.

8 Welt-Geschichte(n) im O-Ton

Am Festival «Die Welt erzählt», organisiert von der EvB, treten in Basel acht ErzählerInnen auf.

8 Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Kommentar eines jungen Autors zum neuen Literaturhaus.

9 Das Intercity-Tanzfestival

Das internationale Tanzfestival Steps ist mit sechs Produktionen auch auf Basler Bühnen präsent.

10 Auftritt der Allstars

Die BetreiberInnen des Werkraums Warteck präsentieren ihr vielfältig genutztes Haus.

10 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

11 Die umgenutzte Stadt

Immer wieder entstehen durch Umnutzungen neue Kulturräume; vier Projekte sind im Gespräch.

12 Zoom auf die Haut der Welt

Um Oberfläche und Nabsicht geht es in der Gemeinschaftsausstellung «Close up» in Muttentz und Freiburg.

12 Zelluloid

Ein schräges Märchen erzählt Romed Wyder in seinem Film «Pas de café, pas de télé, pas de sexe».

13–35 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

Diverse Sparten

- 19 Buchvernissage
- 15 Burghof Lörrach
- 30 Forum für Zeitfragen
- 13 Kaserne Basel
- 28 Kulturgeschichtliches Reisen
- 22 Kuppel
- 29 Offene Kirche Elisabethen
- 21 Parterre
- 19 Perspectiva
- 21 Scala Basel
- 29 Stiftung Kloster Dornach
- 19 Theater im Teufelhof
- 20 Unternehmen Mitte
- 30 Volkshochschule
- 30 Wegzeichen
- 24 Werkraum Warteck pp mit in und out Festival

Musik

- 26 Bachjubiläum
- 27 Basel Sinfonietta
- 23 Erste Basler Jazz-o-theke
- 28 Freie Musikschule Basel
- 23 Jazz by off beat/JSB
- 27 Kammermusik um halb 8
- 27 Kammerorchester Basel
- 28 Neue Musik & Konzerte St. Alban 2000
- 26 Peterskirche, Orgelkonzerte

Theater/Tanz

- 19 Spiilplätz
- 17 Theater Basel
- 14 Theater Roxy, Birsfelden
- 14 Theater Sentire
- 15 Vorstadt-Theater

Literatur

- 16 Literaturhaus Basel

Film

- 20 Landkino Baselland
- 21 Stadtkino Basel

Kunst

- 33 Aargauer Kunsthaut Aarau
- 34 Ausstellungen: Museen/Galerien
- 32 Ausstellungsraum Klingental
- 32 Fondation Beyeler, Riehen
- 34 Kantonsmuseum Baselland
- 17 Kunsthalle Basel
- 33 Kunstmuseum Basel (Öffentl. Kunstsammlung Basel)
- 31 Kunstmuseum Solothurn
- 30 Naturhistorisches Museum
- 31 Schlösschen Vorder-Bleichenberg
- 31 Seneparla

36 Agenda

- 46 Adressen
- 46 Impressum

Köstliche Kleinkunst

**Nach einer längeren Umbauphase
kann der Kulturraum Parterre
nun seine Wiedereröffnung feiern.**

Ein Jahr lang hat das Kulturlokal Parterre auf dem Kasernenareal als provisorische «Baustelle» gewirtschaftet, trotzdem konnten sich in dieser Zeit sowohl das Restaurant wie auch die Kleinkunst- und Musikbühne weiter etablieren. Nach einer drei Monate dauernden Umbauphase erstrahlt der innovative Betrieb an der Klybeckstrasse nun in neuem Glanz und frischer Einheit: Unter einem gemeinsamen Betriebskonzept wurden das von der Basler Freizeitaktion (bfa) geführte Kaffi Schlappe im ersten Stock und die ehemalige «Baustelle» zum Kulturraum Parterre vereint.

«Wir wollen an unserer Ausrichtung nichts Grundsätzliches verändern», erklärt der Geschäftsführer Peter Sterli. «Auch weiterhin werden wir hohe Qualität zu günstigen Preisen anbieten – im kulturellen wie im gastronomischen Bereich.» Mit 17 Angestellten hat sich das Parterre zu einem kleinen Mehrspartenbetrieb entwickelt: offen und experimentierfreudig zwar, doch auch mutig genug, Fehlschläge oder «Totge-laufenen» wie die Tango-Disco gegebenenfalls wieder fallen zu lassen.

«Pro Woche werden wir zwei bis drei Veranstaltungen im Bereich Kleinkunst präsentieren: Kabarett, Theater, Jazz-, Folk- und World-Music-Konzerte», sagt Thomas Luterbacher, der zusammen mit dem Kabarettisten Ueli Achermann (Sauce Claire) das Programm gestaltet. Qualität ist auch hier das Kriterium, ohne dass deswegen nur auf grosse Namen gesetzt würde. «Das Publikum soll auf Entdeckungsreise gehen und sich auch weniger bekannte Acts anschauen können.» Eine glückliche Hand bei der Auswahl haben die beiden bereits im letzten Jahr unter Beweis gestellt.

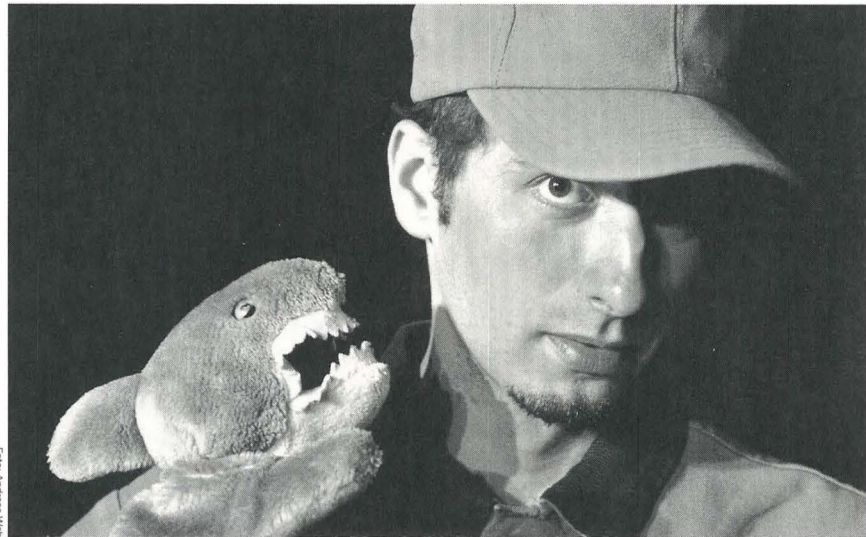


Foto: Andreas Wini

Punk-Entertainer
Fil aus Berlin tritt
im Parterre auf:
Fr 12.5., 20.30

Vieles unter einem Dach

Was ist das Geheimnis ihres Erfolges? «Das Aussergewöhnliche wird in Basel immer noch sehr geschätzt», meint Sterli. Das Parterre profitiert dabei nicht nur von seiner günstigen Lage, sondern auch von der Kombination von Bühne, Bar, Café und Restaurant unter einem gemeinsamen Dach. Zugleich wurden mit dem Umbau die verschiedenen Sektoren aber auch klarer voneinander abgegrenzt: Der Kulturraum kann mit einer Zwischenwand vom Restaurant abgetrennt werden, es gibt am Mittag einen Raum für NichtraucherInnen, und während im ersten Stock eine eher gediegene Atmosphäre herrscht, kann man sich auch im neuen Vorgarten

Wiedereröffnung
Parterre:
Fr 5.5., 19.00
mit Jazzmix der
jungen Basler
Szene (s.S. 21).

verköstigen – mit drei Tagesmenüs und Gerichten à la carte in gewohnter Vollwert-Qualität.

Das Ganze hat natürlich seinen Preis: Rund 600'000 Franken wurden für die Vergrößerung der Küche, die neue Raumaufteilung, ein leistungsfähiges Lüftungssystem, schalldichte Fenster und einen Tellerlift ausgegeben – Letzterer ist nur eine von vielen baulichen Auflagen, die bei den Betreibern leises Zähneknirschen und bei der Abrechnung eine Korrektur nach oben ausgelöst haben. Subventionen gab es bisher nämlich von keiner Seite; als Profitcenter der bfa soll das Parterre nicht nur selbsttragend sein, sondern andere Aktivitäten finanzieren helfen – «obwohl wir mit Jugendarbeit herzlich wenig zu tun haben».

Auch wenn Luterbacher etwas neidisch auf die Beträge schielt, die kürzlich der Kaserne zugesprochen wurden: Beklagten möchte er sich nicht; schliesslich hat das Parterre bereits in der Versuchsphase bewiesen, dass es sich neben dem grossen Nachbarn durchaus zu behaupten vermag.

Alexander Marzahn

Foto: Corinne Hummel



SYLWIA ZYTYNSKA

Früher gab es eine Zahnpasta, die nach Erdbeeren roch. Die listige Absicht hinter diesem Produkt war, hygienefaulen Kinder zu regelmässiger Mundpflege zu bewegen; gleichzeitig wurden den Eltern hohe Zahnarztrechnungen erspart. Wenn man nun diese List auch auf die so genannte neue Musik anwendete? Denn eine Scheu vor neuen Klängen besteht, keine Frage. Warum das Publikum also nicht verführen? Es mit einer kräftigen Bouillabaisse beispielsweise dazu bringen, sich nebenbei noch eine gehörige Portion zeitgenössischer Musik einzuverleiben? Die Idee zu einem solchen Projekt stammt von Sylwia Zytynska. Durchgeführt hat sie es im Rahmen der «Kunst statt Gen»-Abstimmung vor einem Jahr.

Sylwia Zytynska wurde in Warschau geboren, lernte dort Klavier, Cello und Oboe. Zum Schlagzeugspielen kam sie erst mit sechzehn. Heute ist sie eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin für neue Musik und Musiktheater. Sie komponiert und unterrichtet in Basel. Gefragt, warum wir eigentlich zur neuen Musik verführt werden müssen, beklagt sich Zytynska, diese sei oft zu intellektuell, zu elitär und zu wenig sinnlich. Natürlich dürften die KomponistInnen keine Rückschritte machen, den erreichten Komplexitätsgrad nicht einfach so über den Haufen werfen. Doch neben neuer Musik für eine geschulte Elite brauche es auch solche, die «auf den Boden» gekommen ist. Sylwia Zytynska arbeitet gleich mit zweierlei Strategien gegen elitäre Tendenzen an. Einerseits, indem sie ihrem Publikum vermittelt, dass Musik heute auch einfach sein kann. Hier folgt sie ganz ihrem Vorbild John Cage, diesem Propheten einer klingenden Alltagswelt. Andererseits ist sie selbst eine Verführerin. So weiss sie genau um die optischen

Reize des Schlagzeuges. Begeisterte Kinder an Schlagzeugkonzerten geben ihr da völlig Recht. Und sie weiss eben auch, wie verlockend die Verbindung von Musik und Essen sein kann. Ein entsprechendes Projekt steht im August in Rümlingen an: Schlagzeugmusik und Bio-Essen auf dem Bauernhof.

Benjamin Herzog

Zytynskas «Chlodnik»

Polnische kalte Sommersuppe, eine Augen- und Gaumenfreude (von Ende Mai bis Juli): Einige junge Rindknollen in Stücke schneiden und in 1,5 Liter Bouillon weich kochen, dann die zerkleinerten Stiele und Blätter zugeben und alles kurz aufkochen. Saft von einer halben Zitrone beifügen und abkühlen lassen. 1 Gurke, 1 Bund Dill, 2 harte Eier und 1 Bund Radieschen klein geschnitten beifügen, dazu 250 g Sauermilch und 100 g Naturejoghurt. Vermischen, kalt stellen, bei Bedarf mit Salz und Pfeffer würzen.

OPERNABENDE «BELCANTO»

Schönen Tönen frönen

Plattform für Talente

Doch Lövd ist kein einseitiger Opernfreak; sein musikalisches Interesse ist weit gespannt: «Ein anspruchsvoller Song von Tom Waits bedeutet mir gleich viel wie das Finale der Tosca. Das eine ist nicht mehr wert, nur weil es älter ist.» Der Brückenschlag zwischen den Epochen und Sparten ist ein wesentliches Element der «Belcanto»-Abende. Beliebte Stücke bleiben einige Wochen auf dem Programm – viele Leute kommen regelmässig, weil sie bereits bekannte Musik immer wieder hören wollen. Daneben gilt es auch, Neues zu bieten, und so waren schon mehr als 400 verschiedene Kompositionen zu hören. Gelegentlich wagt Lövd gar ein Crossover-Experiment. So liess er eine Sopranistin eine Händel-Arie singen und danach einen Jazz-Saxophonisten über das Thema improvisieren. Das Schergewicht der Programme liegt beim italienischen Belcanto. Versuche mit neuer Musik, Liedern von Alban Berg etwa, kamen in diesem Rahmen nicht an.

«Belcanto»:
jeden Mi ab
21.00 im
Unternehmen
Mitte (s.S. 20).
Weitere Infos:
Christer Lövd,
T 692 17 51.

Er sei erstaunt gewesen, wie viele Leute von Anfang an zu diesen Konzerten gekommen seien, obwohl er fast keine Reklame gemacht habe, erzählt Lövd. Die Idee hat er aus Oslo importiert. Dort gibt es seit sechs Jahren das Underwater-Pub, das sogar zwei Opernabende pro Woche veranstaltet. Es ist inzwischen allen ein Begriff, und selbst namhafte Stars der Norske Opera sind dort gelegentlich zu hören. So weit ist «Belcanto» (noch) nicht, obwohl auch schon Mitglieder des Basler Opernensembles sich zu einem spontanen Gastspiel bereit gefunden haben. Es sind vor allem Studierende der Musik-Akademie, FreundInnen Lövds, die auftreten – ohne Gage freilich, denn bezahlen kann er sie (vorläufig) nicht. Trotzdem hat er sich entschlossen, die Reihe bis zu den Sommerferien weiterzuführen, danach werden grössere Umbauarbeiten im Haus sowieso eine Pause erzwingen. Nun hofft Lövd SponsorInnen zu finden, die es ihm ermöglichen, längerfristig zu planen und auch Profis zu engagieren. Es wäre schade, wenn «Belcanto» aus finanziellen Gründen aufgegeben werden müsste!

Alfred Ziltener

Christer Lövd
organisiert «Belcanto»
(noch bis 28.6.)



Foto: Rüdiger Hübner

KOMPONISTIN 17. JH.

az. Die Aussage, dass kompositorisch begabte Frauen von der männlich dominierten Gesellschaft unterdrückt wurden, ist mit Vorsicht anzuwenden. In Hans Mayers «Ausenseiter»-Buch etwa ist nachzulesen, wie die Zurücksetzung der Frau in allen gesellschaftlichen Belangen von der bürgerlichen Gesellschaft aus den Postulaten der Französischen Revolution abgeleitet wurde. Dem Ancien Régime hingegen war eine künstlerische Diskriminierung aufgrund des Geschlechts fremd. Dafür ist die französische Komponistin und Tastenvirtuosin Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre (1665–1729) ein Beispiel. Von Louis XIV zeitlebens unterstützt und gefördert, von der Kritik hoch gelobt, schuf sie ein vielseitiges Werk, das Kammermusik, geistliche und weltliche Kantaten und Opern umfasst. Allen Neuerungen aufgeschlossen, verband sie italienische Einflüsse und französische Tradition. In welch hohem Ansehen sie stand, zeigt sich daran, dass Louis XV nach ihrem Tod eine Gedenkmünze prägen liess. Nun hat «Pan» ein zweiteiliges Porträt der heute so gut wie vergessenen Komponistin herausge-

bracht. In lebendigen Interpretationen präsentieren das von AbsolventInnen der Basler Schola Cantorum gegründete Ensemble Musica Fiorita unter der Leitung von Daniela Dolci und die Sopranistin Susanne Ryden Sonaten in verschiedener Besetzung und die Kantate «L'isle de Delos». Das Hörvergnügen wird ergänzt durch ein sehr informatives Booklet. (pan classics 510 121, 2 CDs)

KOMPONISTINNEN 18./19. JH.

az. Wenige Labels setzen sich so konsequent für Musik von Frauen ein wie cpo in Osnabrück. Nun ist dort eine CD mit dem Basler Erato-Quartett erschienen, die Streichquartette von drei Komponistinnen des 19. Jahrhunderts enthält. Das Es-dur Quartett von Fanny Mendelssohn-Hensel liegt bereits in einer Einspielung vor, doch die vorliegende Aufnahme ist ihr nicht nur durch Klangreichtum, gestalterische Vielfalt und packendes Musizieren überlegen. Die Basler Musiker dringen in die Tiefe und machen beispielsweise im einleitenden Adagio ma non troppo eine Verlorenheit hörbar, die an Schubert erinnert.

Die gleiche Sorgfalt und Intensität zeichnen auch die weiteren Interpretationen aus. Eine echte Entdeckung ist das Streichquartett op. 14 der 1812 im Mecklenburgischen geborenen Emilie Mayer: melodisch inspirierte, dicht gearbeitete Musik. Emilie Mayer starb 1883 in Berlin als angesehene Komponistin und Konzertveranstalterin. Diese Aufnahme könnte ein Auftakt sein zur Wiederentdeckung ihres umfangreichen Werks. – Zwischen Rokoko und früher Klassik bewegen sich die beiden Streichquartette der Venezianerin Maddalena Laura Lombardini Sirmen (1745–1818), die als Violinvirtuosin, Sängerin und Komponistin international Karriere machte. (cpo 999 679–2)

KOMPONISTIN 20. JH.

az. Der Tod ist als unhörbarer Dritter von Anfang an anwesend im Hörstück «Todesraten» der 1968 in Graz geborenen Komponistin Olga Neuwirth auf Texte von Elfriede Jelinek. Grundlage des Werks sind zwei Ausschnitte aus dem umfangreichen, 1998 im Wiener Burgtheater uraufgeführten «Sportstück»: Eine namenlose alte Frau erzählt von ihren Morden an

wohlhabenden Rentnern, die sie dann beerbt; Andi, der Bauernsohn aus der Steiermark, hat sich mit Anabolika vollgestopft, um wie sein Idol «Arni» (Schwarzenegger) zu werden, und ist daran gestorben. Neuwirth verschränkt die Monologe dieser in jeder Hinsicht gegensätzlichen Figuren und umgibt sie mit instrumentalen und elektronischen Klängen. Ihre Musik setzt oft harte, gelegentlich ironische Akzente, bietet für den Bauernburschen auch rabiat verzerrte Folklore auf. Während die Frau – mit der leicht heiseren, hinterhältigen Stimme der grossen Schauspielerin Marianne Hoppe – ihren ruhigen, selbstbewussten Sprachduktus stets beibehält, steigert sich Andi (Daniel Morgenroth) zu rhythmischem Sprechen, ja zum Sprechgesang. Die wachsende Faszination, die das Stück beim Hören ausübt, geht aber weniger auf Neuwirths Musik zurück als auf die Sprache von Elfriede Jelinek mit ihrer ironischen Überzeichnung, ihren doppelbödigen Wortspielen und oft überraschenden, stets treffsicheren Metaphern. (col legno WWW ICD 20033)



KINOS MIT IDENTITÄT, BITTE!

Berlinale 2000, erstmals auf dem Potsdamer Platz mit seiner CAD-Architektur und seinen Baustellenpfützen. Die Filmvorstellungen finden im Berlinale Palast, im Cinéstar (1–8) oder im Cinemaxx (1–19) statt. Der genaue Ort steht auf dem Ticket, aber ich bin überzeugt, wenn man die Festivaliers gefragt hätte, wo sie sich gerade befinden, hätten es wohl die meisten nicht sofort gewusst. Völlig austauschbar sind diese Kinos – überall perfekte Sicht auf die Leinwand (sogar für Kleinmenschen wie mich), hoher Sitzkomfort, optimale Digitalbeschallung. Nichts gegen perfekte Sicht, guten Ton und bequemes Sitzen, aber als Filmliebhaberin mag ich halt auch zum Filmeschauen einen Ort, wo ich mich, wo der Film sich zu Hause fühlen kann. Diese Kinosäle kommen mir in ihrer unpersönlichen Perfektion vor wie die Zimmer in einer Hotelkette, wo bestenfalls der Blick nach draussen anzeigt, dass man die Stadt gewechselt hat.

Dies ist kein Plädoyer gegen Multiplexkino – auch ich sehe ein, dass Einzelkino sich kaum mehr wirtschaftlich führen lassen, dass mehrere Säle im gleichen Komplex eine flexible Programmation erlauben, dass Basel mehr Leinwände braucht – bei allen Bedenken wie Parkplatzproblemen und dem Bedauern, dass die Filme dort oft so konsumiert werden wie das sie begleitende Popcorn: rein damit, ohne genau zu schauen, was es ist. Dies ist ein Plädoyer für Kinosäle mit einer Identität – im Gegensatz zu identischen Kinosälen. Was der Teufelhof im Bereich Hotel schafft, müsste doch auf dem Platz Basel auch für die geplanten neuen Kinos in einer moderaten Form möglich sein: Kinos mit einem Gesicht. Ich freue mich darüber, dass verschiedene Kino-Komplexe in Basel in Planung sind. Kinos gehören ins urbane Zentrum und nicht auf die grüne Wiese des Speckgürtels; Trends in den USA zeigen ohnehin, dass solche standardisierten Kino-(und-)Konsum-Maschinen «es» – das Publikum und mit ihm das Geld – nicht mehr bringen. Die profilierten KinomacherInnen und renommierten Architekten, die an diesen Projekten arbeiten, lassen hoffen, dass wir diese Häuser wieder erkennen werden und wissen, wo wir gerade sitzen. Doch wird es wohl erst in ein paar Jahren so weit sein.

Umso glücklicher bin ich, dass das Kino, für das ich mitverantwortlich bin, heute schon einzigartig ist. Gerade weil es in seiner minimalistisch-nüchternen Schwarzheit in den Hintergrund tritt und der Film ganz zur Entfaltung kommt, hat das Stadtkino eine Identität. Und sein reiches Programmangebot (Reprisen, Festival-Entdeckungen, Begleitfilme zu Ausstellungen, Experimentalvideos etc.) macht es zu einem individuellen Kino, wo jeder und jede eine persönliche Wahl treffen muss. Auf einer einzigen Leinwand zeigt es einen möglichst grossen Ausschnitt aus den verschiedensten Ausdrucksformen der Gattung Film: Das Stadtkino als komplexes Miniplex.

Corinne Siegrist-Oboussier,
Co-Leiterin Stadtkino Basel

JUGENDTHEATERFESTIVAL «SPIILPLÄTZ»

Spielerisch das Leben lernen

Zwölf Jugendclubs von Schweizer Theatern treffen sich zum zweiten Festival «Spiilplätz», das vom jungen theater basel und dem Stadtkino organisiert wird. Die Aufführungen werden begleitet von diversen Workshops.

Eine Woche lang wird Basel zu einem Zentrum des jungen Theaters, wenn zwölf Jugendclubs von Schweizer Theatern beim Festival «Spiilplätz» ihre Produktionen zeigen. Mit dabei sind Gruppierungen aus Basel, Zürich, Aarau und Frauenfeld. Dazu kommen Gastensembles aus Oberhausen und Gera. Rund 150 theaterbegeisterte Jugendliche zwischen 15 und 25 werden an zwei Spielorten, auf der Kleinen Bühne des Stadtkinos und im Baggestoos auf dem Kasernenareal, auftreten. Neben den Aufführungen gibt es für die Kids Workshops zu Themen wie Theaterkritik, Special Effects, Bühnenkampf, und mit den TheaterpädagogInnen untersucht Paul Steinmann das Problem der Mundart im jungen Theater. Dass der Anlass in Basel stattfindet, leuchtet ein. Gerade hier hat sich in den letzten Jahren das Angebot vervielfacht: Neben den Theaterkursen des jungen theaters bietet das Theater Basel vier Workshops an. Der Bedarf dafür ist vorhanden, alle diese Veranstaltungen seien ausgebucht, erklärt Uwe Heinrich vom jungen theater basel, das zusammen mit dem Theater Basel das Treffen organisiert. Ihm ist dabei der Aspekt des Kennenlernens und der Solidarität wichtig, «die Erfahrung, dass da eine ganze Szene herangewachsen ist».



Szene aus «Odyssee» vom Spielclub des jungen theaters.zürich.

Kreative Experimente

Für Uwe Heinrich ist es eine Szene, die sich deutlich vom herkömmlichen Schülertheater abgrenzt: Die Teilnahme an einer Klassen-aufführung ist ja nur bedingt freiwillig, und daher ist es schwierig, immer wieder alle zu motivieren. Im Jugendclub hingegen finden sich jene Jugendlichen, die in der Theaterarbeit einen Ausdruck für ihr Wesen suchen und bereit sind, dafür einen grossen Teil ihrer Freizeit zu opfern. Sie sind, laut Heinrich, viel kreativer, und diese Kreativität wird auch umgesetzt. Die Produktionen der Theaterclubs haben daher oft mehr mit den Teilnehmenden zu tun als mit dem Publikum. So entstehen häufig experimentelle, nicht am Text orientierte Formen, während die traditionelle Schüleraufführung meist literarisches Theater zeigt.

Zudem ist die Arbeit in den Clubs freier, weil sie nicht unter Termindruck und Erfolgszwang steht. Wesentlich ist auch, dass die Jugendclubs von Theaterprofis geleitet werden, wodurch fruchtbare Reibungen entstehen können. So fällt etwa auf, dass zwei der vier am Theater Basel erarbeiteten Aufführungen von Shakespeares «Sommernachts Traum» ausgehen, den Stefan Bachmann zu Beginn der Saison auf die Bühne gebracht hat. Natürlich sind die Grenzen inzwischen fließend, an einigen Schulen, etwa im Theaterkurs des Gymnasiums Muttenz, werden ebenfalls freie Formen szenischer Arbeit gepflegt, während umgekehrt bei «Spiilplätz» auch Umsetzungen literarischer Werke zu sehen sind.

Blicke aufs Jenseits

«Born never asked», der Titel eines Songs von Laurie Anderson, ist als Motto des diesjährigen Treffens ausgewählt worden, weil die Unzufriedenheit der Jugendlichen, in eine Welt gestossen zu sein, die sie sich nicht ausgesucht haben, ein Grundthema der angemeldeten Produktionen ist. Es hätte auch heissen können «Das Leben lernen».

Auffällig ist der quasi «jenseitige» Blick, der in einigen Arbeiten auf die Welt geworfen wird. In Ödön von Horváths «Himmelwärts» etwa – gezeigt vom Jugendclub des Theaters Tuchlaube Aarau – wird das irdische Geschehen im Himmel und in der Hölle kommentiert. In «Puck's 2nd Chance» vom Theater Basel ist der Puck des «Sommernachts Traums» noch unboren und versucht, Shakespeares Liebespaare so zu manipulieren, dass er endlich gezeugt wird. Der Theaterkurs am jungen theater basel führt ins Land der noch ungeborenen Kinder, eine Art Trainingslager für das spätere Erdenleben. Und in «Ursel» des Schweizer Autors Guy Krneta setzen sich die deutschen Gäste aus Oberhausen mit einem Mädchen auseinander, in dessen Familie der verunglückte Bruder wichtiger ist als sie selbst.

Trotz oder gerade wegen dieser düsteren Themen wird es eine spannende und sehr lebendige Woche werden. Bleibt zu wünschen, dass eine breite Öffentlichkeit die Chance wahrnimmt, diese neue Form der Theaterarbeit mit Jugendlichen kennen zu lernen.

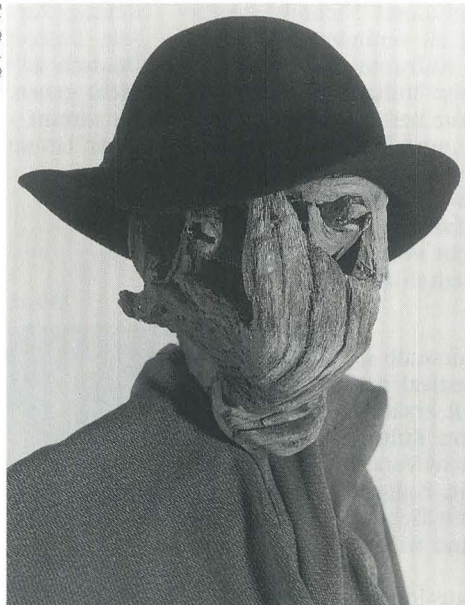
Alfred Ziltener

Die Toten sind nicht tot

Christian Schuppli hat, seit er 1978 sein Figurentheater Vagabu gründete, immer wieder und immer gern experimentiert. Eigene Figurentypen wurden entwickelt, Figurenspiel mit Tanz kombiniert und mit «Menschentheater», die Stückvorlagen selbst entwickelt oder vorliegende Texte bearbeitet. Schuppli und seine Truppe (Maya Schuppli-Delpy und Vrene Ryser) haben dabei mit Wort- und Musikschaffenden kooperiert und immer auch verschiedene Spielorte erprobt – «Vergelts Gold» etwa war ein Strassentheater-Projekt zum Thema Schweiz-Südafrika. Die neue Produktion, «Jubiläum» von George Tabori, wird zum ersten Mal mit einem anderen Veranstalter gemeinsam erarbeitet: mit dem noch jungen Verein Tanz & Kultur aus Cottbus.

«Jubiläum» ist ein schwerer Brocken. George Tabori schrieb das Stück 1983, und sein Titel meint die 50-Jahr-«Feier» der Machtergreifung der Nazis in Deutschland. Die zwölf Szenen spielen auf einem Friedhof, da liegen einige der Opfer dieser neuen Machthaber beerdigt: der zögerliche Musiker Arnold, seine schöne und kluge Frau Lotte, die Nichte Mitzi, eine Spastikerin, die Puppen sammelt, als wären es Kinder, und Otto, der schwule Frisör, zusammen mit Helmut, der aussieht «wie eine Frau, die sich aber wie ein Mann anzieht». Doch die Toten sind nicht tot, sie gehen um und erzählen sich und uns ihre Geschichte(n) und die alten Witze – denn «unmöglich ist es, die Vergangenheit zu bewältigen», sagt Tabori, «ohne dass man sie mit Haut, Nase, Zunge, Hintern, Füßen und Bauch wiedererlebt hat».

Figur des Totengräbers Wumpf von Christian Schuppli



Distanzierung und Einfühlung

Umgesetzt wird der Text von SchauspielerInnen, Puppen und einem Musiker. Diese Idee biete die Möglichkeit, den Zuschauenden Taboris Stück, sein «Theater gegen das Vergessen», «auf eine ungewohnte, auch von den Spielenden neu zu entdeckende Weise nahe zu bringen», wie es im Konzept heisst. Schauspieler werden Puppen führen – die Toten haben ihr Puppen-Abbild jeweils als Double bei sich –, der Totengraber wird nur durch eine Puppe dargestellt, wobei der Puppenspieler allerdings auf der Bühne (mit) sichtbar ist, und ein Musiker begleitet und rahmt das Spiel mit Live-Musik. Diese Dramaturgie soll eine «Gleichzeitigkeit von Distanzierung und Einfühlung» ermöglichen und macht wohl den bitteren Ernst der Vorlage erst erträglich. Denn Taboris Text ist nicht nur erinnernde Klage, anklagende Erinnerung: er meint selbstverständlich auch die Gegenwart.

Es gibt zu den jüdischen Gespenstern zwei Gegenfiguren: den ewigen Totengraber Wumpf mit seiner dumpfen Zeit- und Gefühlslosigkeit und den jungen Jürgen, einen Neonazi, der Grabsteine beschmiert und seine zynischen Parolen verteilt. Dadurch bekommt das Nichtsterben-Können der alten Opfer eine neue politische, eine aktuelle Dimension. Die Koproduktion von Riehen/Cottbus will dieser Dimension Rechnung tragen: Die Theaterpädagogin Franziska von Blarer wird für die Basler Aufführungen ein Rahmenprogramm erstellen und den Austausch mit Jugendlichen (Schulen) über das Stück organisieren.

Verena Stössinger

«Jubiläum» wird in Cottbus geprobt, die Premiere ist am Do 18.5. im Schlachthaus-Theater in Bern; von Mi 24.5. bis Fr 2.6. ist das Stück im Roxy, Birsfelden, zu Gast. Vorverkauf: T 319 31 42.

PETER BROOK INTEGRAL

Meeting with a Remarkable Man

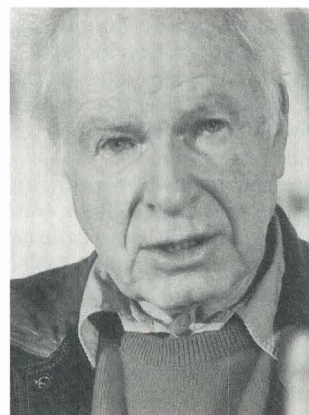
Peter Brooks «Le Costume» in der Kaserne, einige seiner Filme im Stadtkino – wer noch mehr über ihn erfahren will, sollte seine Erinnerungen lesen.

«Meetings with Remarkable Men» heisst einer der Filme von Peter Brook, die das Stadtkino in einer kleinen Hommage an den grossen Regisseur zeigt, wenn dessen Produktion «Le Costume» in der Kaserne gastiert.

Das wäre auch ein passender Titel für sein Erinnerungsbuch «Zeitfäden» gewesen, denn bemerkenswerten Menschen ist Brook häufig begegnet, und er porträtiert sie prägnant: Paul Scofield, Bert Brecht – dessen Theorien er von Anfang an skeptisch gegenübersteht – Salvador Dalí oder Marguerite Duras, deren Roman «Moderato Cantabile» er verfilmt hat. Brook berichtet spannend und anschaulich von seiner Kindheit und Jugend und von seinem künstlerischen Werdegang. Dabei sind nicht die Ereignisse das Wesentliche, sondern die Reflexionen, die sie in ihm auslösen, über das Wesen des Theaters und seine Funktion. So nehmen die Lesenden teil an einer Suche nach den tiefen Schichten des Spielens, die 1970 zur Gründung des Centre International de Recherches Théâtrales führte, jener Gemeinschaft von SchauspielerInnen aus allen Kontinenten, mit der Brook seither arbeitet.

Auf ausgedehnten Reisen erkunden sie aussereuropäische Theatertraditionen, erforschen die Möglichkeiten der Beziehung von Szene und Publikum, der Kommunikation über die Sprachschranken hinweg und fahnden nach einer neuen Einheit von Körper, Seele und Geist der Bühnenschaffenden. Parallel dazu lässt Brook uns an einer esoterisch-spirituellen Recherche teilhaben: Zu den bemerkenswerten Menschen, die er schildert, gehört auch Jeanne de Salzmann, die ihn mit den Lehren Gurdjeffs vertraut macht. Der georgische Philosoph wird eine Leitfigur seines Denkens; «Meetings with Remarkable Men» basiert z.B. auf einem Buch Gurdjeffs. Ein Fototeil komplettiert den Band; leider fehlt ein Verzeichnis der Theater- und Filmarbeiten.

Alfred Ziltener



Peter Brook, 1925 in London geboren, war Mitdirektor der Royal Shakespeare Company und ist besonders durch seine innovativen Shakespeare-Inszenierungen berühmt geworden. Er hat Regie geführt bei über fünfzig Theaterproduktionen, die er auf zahlreichen Tourneen auch im Ausland zeigte; er hat mehrere Filme gedreht, Opern inszeniert und seine Theaterarbeit in Artikeln und Büchern reflektiert. Seine Theorie des «Leeren Raums» hat viele Theaterschaffende nachhaltig beeinflusst.

Gastspiel
«Le Costume»:
Mi 10. bis
Sa 13.5. in der
Kaserne
(s.S. 13).

Buch von Peter Brook: «Zeitfäden». Erinnerungen. Aus dem Engl. von Frank Heibert. S. Fischer Verlag, 1999. 320 S. mit zahlreichen Fotos, geb., Fr. 44.50.

Filme von Peter Brook:

- Lord of the Flies: So 14., Fr 19., Mo 22.5.
- Meetings with Remarkable Men: Do 18., Sa 20.5.
- Moderato Cantabile: Fr 26., So 28.5.

im Stadtkino Basel. Reservationen: T 272 66 88.



FESTIVAL «DIE WELT ERZÄHLT»

Welt-Geschichte(n) im O-Ton

Zum dritten Mal organisiert die Erklärung von Bern ein Festival, das der oralen Erzählkultur gewidmet ist. Acht ErzählerInnen aus aller Welt treten in Basel auf.

Festival «die welt erzählt»: Mo 15. bis Sa 27.5. im Vorstadt-Theater: (s.S. 15).

Was wissen wir über die so genannte Dritte Welt? Über Indien, Vietnam, Südafrika zum Beispiel, oder über den Libanon, Chile, Surinam? Wir lesen zwar Zeitung, hören Nachrichten, sehen Bilder, wir reisen vielleicht – aber lenkt dabei nicht immer unsere Perspektive den Blick? Ist es nicht vor schnelles Voraus-Wissen, das vor jedem wirklichen Wahrnehmen steht, uns allzu leicht verallgemeinern und letztlich nur aufnehmen lässt, was uns «passt», und nichts in Frage stellt (und nicht schmerzt)?

Die Erklärung von Bern (EvB), eine professionelle und unabhängige entwicklungspolitische Organisation der Schweiz, versucht seit 1968, diesen Blick und dieses (Nicht-)Wissen bewusst zu machen und ein wenig zu verändern. «Wir wollen hinweisen auf die Vielfalt der Kulturen und ihnen eine eigene Stimme geben», sagt Laurenz Bolliger, der neue Verantwortliche für den Bereich Kultur bei der EvB: Mit Information und gezielten Veranstaltungen sollen uns fremde Realitäten differenzierter vermittelt werden, und zwar möglichst durch Menschen aus diesen Kulturen selbst. «Vielfalt statt Einfalt», der Leitspruch der EvB, sei auch Antrieb und Devise ihrer Kulturarbeit, und nicht etwa verschwommene, modisch «naive Multikulti»-Sentimentalität.

Spartenübergreifende Darbietungen

Zum dritten Mal und grösser als je zuvor findet deshalb in verschiedenen Städten der Schweiz wieder ein Festival mit ErzählerInnen des Südens statt. Es heisst «die welt erzählt» und kommt auch nach Basel. Subventioniert von Kulturstiftungen und Kantonen (u.a. BS und BL) gibt es acht Veranstaltungen – und dabei soll orale Erzählkultur ein Podium bekommen: ein Erzählen, das von tradierten Geschichten und Mythen der einzelnen Völker lebt, uns neu und wieder erzählt vor heutigem Horizont.

Auftreten werden ErzählerInnen aus dem Libanon, aus Indien, Ex-Jugoslawien, Vietnam, Südafrika, Chile und aus dem afrikanischen Surinam, und zu erwarten sind mit Sicherheit keine trockenen Lernanlässe. Fantastische, komische, poetische und prophetische Geschichten sind angesagt, und die wenigsten ErzählerInnen begnügen sich dabei mit verbalen Mitteln; das Spartenübergreifende, das die deutschsprachigen Literaturforschenden eben wieder für sich entdecken, scheint in anderen Ländern nie verschwunden gewesen zu sein.

Die Inderin Flora Devi untermalt ihr Sprechen mit Tanz und Pantomime, Melinda Nadj Abonji aus Ex-Jugoslawien ist auch Musikerin und Textperformerin, und die in Südafrika sehr populäre Gcina Mhlophe spielt, singt und tanzt ihre politischen Geschichten. Der Vietnamese Tanh nutzt Objekte und Requisiten, um die erzählten und gesungenen «Träume» von Genies und Gespenstern lebendig zu machen, der Chile- ne Alvaro Solar begleitet seine Entdecker-Geschichte mit Gesang, Gitarre und Perkussion, vor allem aber mit vielerlei Geräuschen und Tönen, und Paul Middellijn aus Surinam hat den Musiker Robby Alberga an seiner Seite, mischt Wort, Gesang, Rap und Jazz-Poetry.

Alle Darbietungen werden in Englisch, Französisch oder Deutsch geboten – Verständnisschwierigkeiten wird es also nicht geben. Erst recht nicht bei der achten Veranstaltung: Da nimmt uns Paul Niederhauser mit auf einen bärdütischen Literaturstreifzug «Vom Buuch zum Chopf».

Verena Stössinger

Paul Middellijn (oben)
Melinda Nadj Abonji (unten)



Ausserdem: Samhita Arni

Ebenfalls auf Einladung der EvB kommt die 16-jährige Inderin Samhita Arni nach Basel. Mit sieben Jahren begann sie, ihre eigene Fassung des altindischen Heldenepos «Mahabharata» aufzuschreiben und zu illustrieren; das Buch ist soeben in deutscher Übersetzung erschienen, herausgegeben vom Kinderbuchfonds Baobab. Ihre Lesung (mit Gespräch) wird eingeführt vom langjährigen Direktor des Zürcher Museums Rietberg: Di 23.5., 20.00 im Literaturhaus Basel (s.S. 16).

KOMMENTAR ZUM LITERATURHAUS

Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Lukas Holliger gehört zur jungen Generation von Schreibenden der Region Basel. Was erwartet er vom neu eröffneten Literaturhaus?

Zu jeder Geschichte gibt es eine Gegengeschichte. Geschichten pfeifen auf wissenschaftliche Wiederholbarkeit. Erst die Literatur verleiht einer Geschichte dauerhafte Wahrheit, indem sie sie in der Fantasie wiederholt erlebbar macht und in Bilder setzt. Dadurch werden Geschichten zu Beweismitteln einer Kultur, so wie mathematische Formeln Beweismittel der Naturwissenschaft sind. Und der Mensch lechzt danach, dass man ihm Geschichten erzählt. Gute Geschichten. Nicht immer sind sie leicht zu finden.

Betrachtet man die Lawine an Neuerscheinungen, so gleicht die Literatur zuweilen einem Geröllfeld. Natürlich besichtigt man da und dort auffallende Gesteinsbrocken oder orientiert sich an den hoch aufragenden Felsblöcken, genannt Klassiker. Was aber fängt man mit all dem Schutt und Kies an? Wir geben es zu, wir sind nicht selten angewiesen auf einen Bergführer, der gezielt zwei Steine in die Hand nimmt, sie gegeneinander schlägt und einen wegweisenden Funken springen lässt.

In Basel könnte dieser Bergführer eine Bergführerin sein und Margrit Manz heissen. Wie viele Bücher haben wir auf Empfehlung gelesen, entdeckt, weil andere Autoren, Lesende, Kritikerinnen von ihnen redeten und dabei Funken sprühende Köpfe bekamen? Wir brauchen das Gespräch über die Literatur, und wir brauchen die Literarisierung unserer Umwelt (das hat mit Musealisierung nichts zu tun!). Die Literarisierung Basels könnte voranschreiten, wenn Aleksandar Tisma hier die «Writer in Residence»-Wohnung bezieht und seinen Blick, den wir nach jedem seiner Bücher nicht mehr missen wollen, auf Basel wirft. Die Literarisierung Basels geht voran, wenn wir beginnen, unsere Verwandten, unsere Wohnungen, unsere Gesichter mit der Genauigkeit von Schreibenden wahrzunehmen. Man sieht erst dann scharf, wenn es gelingt, jeden Augenblick so zu deuten, als wäre er in einem Roman geschildert.

Ich wünsche mir, dass Margrit Manz und das erste Schweizer Literaturhaus diese und noch ganz andere, nicht voraussehbare Wirkungen entfalten. Das Programm jedenfalls verspricht Funkenschläge. Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Lukas Holliger

Lukas Holliger, geb. 1971, ist Autor und Leiter der Theaterwerkstatt am Theater Basel. Auf Einladung des Literarischen Forums Basel liest er, zusammen mit Renata Burckhardt und Michael Staufer, aus unveröffentlichten Texten: Mo 22.5., 20.00 im Foyer der Komödie Basel.

Das Intercity-Tanzfestival

Das Tanzfestival Steps tourt mit internationalen Produktionen durchs Land und ist mit sechs Truppen auch auf Basler Bühnen präsent.

Die siebte Auflage des Festivals Steps des Migros-Kulturprozentes bietet Gelegenheit, Aspekte des zeitgenössischen Tanzschaffens live zu erleben. Neu ist, dass die Steps-Veranstalter einen wesentlichen Teil der Stücke koproduzieren. Dadurch ist ein Festival entstanden, das in über 86 Vorstellungen auf 32 Bühnen in allen Landesteilen nahezu ausschliesslich Schweizer Erstaufführungen und sogar einige Weltpremieren von 17 Kompanien aus sieben Ländern präsentiert. In Basel sind immerhin sechs Truppen zu sehen.

• Im Theater Basel wird die Lucinda Childs Dance Company aus den Vereinigten Staaten gastieren. Childs, Ikone des Minimal Dance, erreichte ihren künstlerischen Durchbruch mit «Einstein On The Beach», der legendären Oper von Robert Wilson und Philip Glass. In den letzten Jahren war sie unter anderem Gastchoreografin für das Paris Opéra Ballet, die Berliner Oper und Les Ballets de Monte Carlo. Mit ihrem neuen Ensemble kündigt Childs «Tanz in Trance» an. Diese Choreografie arbeitet mit Verwandlungen von repetitiven Bewegungen zu geheimnisvollen Bildern. Zu erleben ist, wie sich ständig wiederholende Bewegungsfolgen zu getanzten Skulpturen verdichten.

Tanz in der Kaserne

• Die 1992 gegründete MéMÉ BaNjO Compagnie des Franzosen Lionel Hoche tritt mit «Sinuosus» auf. Der Choreograf beschreibt seine Arbeit als «eine Reise durch einen Irrgarten. Das zunächst undurchsichtig-rätselhafte Stück verwandelt sich zu einem unwiderstehlichen Traum...» Musikalisch spielt die fest in das Geschehen integrierte Cembalistin Musik von Bach bis Piazzolla auf der Bühne. Hohes Arbeit mit Tanzensembles aus ganz Europa (in der Schweiz zuletzt beim Genfer Ballett) machte ihn in den letzten Jahren zunehmend bekannt. So wurde er für die Saison 2000/01 von der Opéra de Paris mit einem Auftragswerk betraut.

• Mayumana aus Israel wird angekündigt als «eine gut geschmierte und perfekt abgestimmte Beat-Machine, die mit verrückten Perkussionsinstrumenten wie Mülltonnen, Schwimfflossen, Abwasserrohren, Wasser, Eimern und vielem mehr ihre packenden Rhythmen kreiert». Ein Spektakel voll mitreissender Ideen und schrägem Humor von Boaz Berman und Eylon Nuphar. Berman, der künstlerische Leiter, studierte Musik in Jerusalem und afro-kubanische Perkussion in New York. Eylon Nuphar, Partnerin bei diesem Gemeinschaftswerk, ist New Yorkerin und studierte Fotografie und Cinematografie. In Israel studierte sie ausserdem orientalische Musik und Tanz sowie Perkussion.

• Auf heimischem Boden bewegt sich das Tanz Ensemble Cathy Sharp (T.E.C.S.), von dem vier Arbeiten zu sehen sind: Von Jennifer Hanna (sie war Tänzerin beim Cullberg Ballet sowie beim NDT I), Nicolo Fonte (er stammt aus Brooklyn und begann seine Karriere bei Les Grand Ballets Canadiens in Montreal), Samuel Wuersten (seine Choreografie «Touch and Go» wurde 1998 für das T.E.C.S. geschaffen) und Cathy Sharp («Lunula», 1999 in Basel uraufgeführt). Der Arbeitstitel dieses Projekts heisst «Treffpunkt Basel».

• Vor dem T.E.C.S. wird SYD – Swiss Youth Dance – zu sehen sein, ein Tanztheaterprojekt für junge TänzerInnen. «Youth Dance» steht in Grossbritannien für eine Tanzart, in der Jugendliche ihre Bewegungskreativität entdecken können. Die Veranstalter möchten mit SYD den Youth Dance in der Schweiz verankern.

• Ein weiteres Wiedersehen: Galili Dance tritt mit seiner 1998 gegründeten, fest subventionierten Compagnie mit Sitz in Groningen (NL) auf. In «Beautiful You» werden sieben Stereotypen männlicher Charaktere miteinander konfrontiert. Sie lösen sich dadurch tanzschrittweise von ihren vorfixierten Bildern und Vorstellungen des eigenen Seins ab. Itzik Galili, chaotischer israelischer Komödiant und vielschichtiger Choreograf, wechselt zwischen Utopie und Wirklichkeit auf der Suche nach dem, was hinter den Träumen steckt.

Tanzkompagnie
MéMÉ BaNjO
aus Frankreich

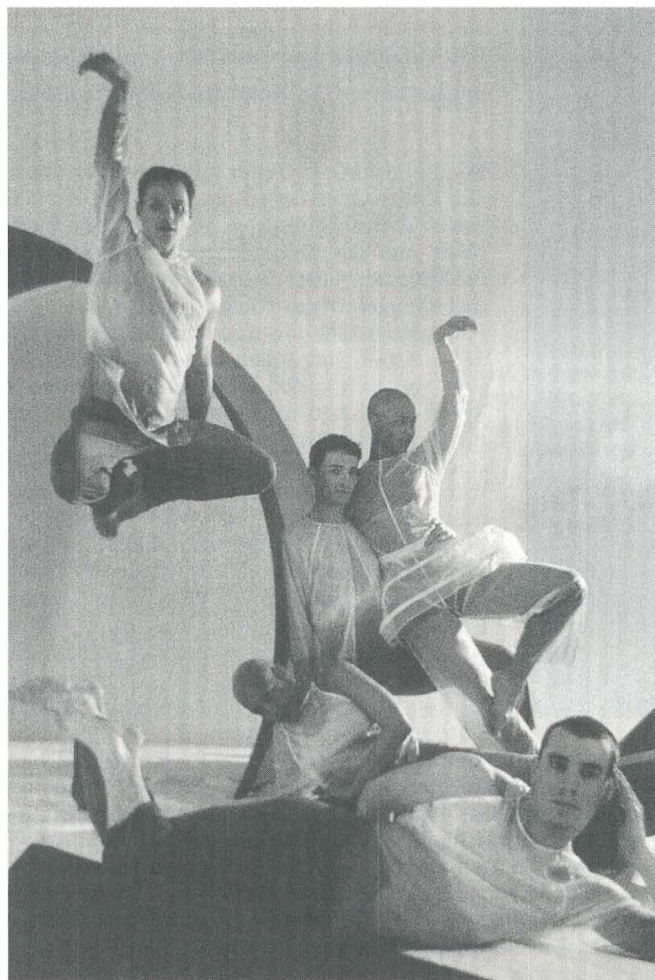


Foto: Rita Pissinatti

Drei Lebensalter im Tanz vereint

Bühnenwechsel: Das Nederlands Dans Theater (NDT) I, II, III wird im Musical-Theater «Arcimboldo 2000» von Jiri Kylian aufführen. In seinem Schweizer Gastspiel vereinigt das NDT seine drei Truppen zu einem grossen, gemeinsamen Kunstwerk. Hinter der Idee der drei Kompanien steht die Einsicht, dass sehr junge Tanzschaffende (NDT II) und ältere KollegInnen ab 35 (NDT III) ihre eigenen Bewegungsqualitäten im Rahmen ihrer Bühnenerfahrung mit sich bringen. Entstanden sind viele sensationelle Arbeiten; gerade beim NDT III ist von den renommiertesten Choreografen immer wieder betont worden, wie die körperlichen Restriktionen durch die tänzerische Kompetenz mehr als wettgemacht werden.

Jiri Kylian legt seiner Choreografie die Geschichte des Malers Giuseppe Arcimboldo zugrunde, des rätselhaften manieristischen Malers des 16. Jahrhunderts und Zeremonienmeisters am Kaiserhof von Prag, Kylians Geburtsstadt. Arcimboldos Portraits und symbolische Gemälde sind aus Früchten, Gemüse und Haushaltsgegenständen komponiert und bezaubern durch ihre Doppelbödigkeit ebenso wie durch ihren überraschenden Einfallsreichtum und ihre Trompe-l'oeil-Effekte.

Es ist kein Zufall, dass Jiri Kylian dem Barock eine Schlüsselrolle für das Verständnis unseres Weltempfindens an der Jahrtausendschwelle beimisst. Triumph und Abschied sind in verschiedener Hinsicht die Stichworte dieses Abends. Zu erleben ist dies gleichermassen in der strahlenden Vielseitigkeit des Lichts, der musikalischen Begegnung von Barock und Gegenwart und schliesslich in den erfindungsreichen Kostümen des Japaners Yoshiki Hishinuma. Vor all dem steht jedoch die bestimmende Präsenz der Tanzenden in ihrer stupenden Ausdrucksvielfalt. Ein krönender Abschluss.

Rolf Bürgin

Tanzfestival Steps

• Tanz Ensemble Cathy Sharp:
Mi 3. und Do 4.5., 20.00, Kaserne
• MéMÉ BaNjO Compagnie Lionel
Hoche: Fr 5.5., 20.00, Kaserne
• Galili Dance: So 7.5., 20.00,
Kaserne

• Lucinda Childs Dance Company:
So 14.5., 19.00, Theater Basel
• Mayumana / Swiss Youth Dance:
Mi 17. bis Fr 19.5., 20.00, Kaserne
• Nederlands Dans Theater I-III:
Di 6. bis Do 8.6., 20.00, Musical-
Theater

Auftritt der Allstars

Die BetreiberInnen des Werkraums Wardeck

präsentieren ihr vielfältig genutztes Haus mit einem dreitägigen Fest.

Früher drehte sich hier alles ums Bier. Dann stellte Wardeck den Brauereibetrieb am Burgweg ein, doch Hopfen und Malz waren damit keineswegs verloren, das Areal wurde flugs erobert und das Gebäude zum «Werkraum Wardeck pp» umfunktioniert, einer Institution, die heute den Komplex und den dazugehörigen Fonds verwaltet.

Für Aussenstehende mag aufgrund des privaten Charakters der meisten Nutzungen nicht auf den ersten Blick einsichtig sein, was sich in den labyrinthischen Innereien des Brauerei-Kolosses seither in gestalterischer, tänzerischer, gastronomischer, künstlerischer, handwerklicher Hinsicht alles tut. Doch dass dies nicht länger ein Grund sein muss, zu denken: «Nicht mein Bier!», dafür sorgen Sibylle Hauert, Daniel Reichmuth, Florian Olloz und Anke Zinsmeister. Um einen Einblick in Räumlichkeiten und Aktivitäten des Hauses zu geben, organisieren sie das dreitägige Festival «allstars: in and out». Türen und Tore des Werkraums werden dazu geöffnet, Innen- und Aussenräume, Ein-, Aus-, Auf- und Durchgänge werden ins Licht gerückt und mit Performances und Installationen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Kunst, neue Medien bespielt – eine Einladung an alle BesucherInnen, das Haus lustvoll zu erkunden.

Am Anfang stand die Idee, den Werkraum für einmal aus seiner nutzungsbedingten Verzettelung zu heben und als Ganzes zu zeigen, die Leute aus den unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen, ihre Arbeiten aus den angestammten Räumen zu tragen und sie an einem anderen Ort im Gebäude zu präsentieren. Der hauseigene Fonds finanzierte die Konzeptphase, für die Restfinanzierung liessen sich Stiftungen und SponsorInnen gewinnen.

«in und out, das weekend der allstars»: Fr 12. bis So 14.5. im Werkraum Wardeck, Burgweg 15 (s.S. 25).

Entspannung auf dem Soundklo

Doch das Unternehmen begann ein Eigenleben zu entwickeln, die Netze wurden nicht nur innerhalb des Hauses geknüpft, sondern gleich über die ganze Stadt geworfen, so dass neben den internen auch externe Allstars an Land gezogen wurden, 25 Projekteingaben dehnten sich zu 55 aus. Aber statt einzuschränken und auszuwählen, beschloss das Organisationsteam, die Eigendynamik zuzulassen und Raum zu geben für ein fröhliches, buntes, zusammengewürfeltes Festival aller Sterne und Sternchen am Firmament, Allstars in wie out. Wichtig sei der Spass an der Sache, nicht nur Arbeiten zu zeigen, sondern zum Mitspielen und Feiern einzuladen. Das Festival, so wünschen sich die OrganisatorInnen, soll ein Fluidum erzeugen, das Menschen von überall her anziehen vermag. Es soll die vielen verschiedenen Szenen abbilden, die sich auf dem Areal befinden und in ihrer Unterschiedlichkeit ergänzen. «Das gibt so etwas wie einen dörflichen Charakter», so Reichmuth, «die Durchmischung herrscht vielleicht eher vor als in der Stadt, wo alles sich sofort in Szenen aufteilt.»

Viele Performances und Installationen situieren sich spartenübergreifend, laden zum Mitmachen ein; so etwa das Projekt «Engel schweben» von Cécile Dambach und Suzanne Studinger, das die Gäste in die Engelsperspektive einführt. Ob Wardeck-Bewohner oder externe Teilnehmerin – die Fähigkeit, sich zu orientieren, verschiedene Wege auszuprobieren, wird beim Gang durchs Festival unentbehrlich sein, dafür sorgen nicht zuletzt jene zahlreichen Projekte, die nicht nur visuelle, sondern vor allem auch auditive und interaktive Medien einsetzen. Nicki Neeke z.B. wird ein unsichtbares Labyrinth erstellen, wo man den Weg durch einen akustischen Irrgarten nur durch gezieltes Hinhören finden kann. Wem dies zu anstrengend ist, kann sich bei René Göhring auf dem mit Plüsch und Styropor ausgestatteten «Entspannungsklo» bei eigens dafür komponierten Soundkulissen erholen.

Michèle Binswanger

LEBENSGESTALTUNG

db. Es heisst Zentrum für Experimentelle Gesellschaftsgestaltung (ZEGG) und liegt im brandenburgischen Belzig, 80 Kilometer südwestlich von Berlin. Dort lebt seit knapp zehn Jahren eine Gemeinschaft von 90 Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, «das geistige und praktische Wissen für den Aufbau einer lebendigen, humanen und gewaltfreien Kultur zu entwickeln, zu erproben und weiterzugeben». Das provoziert natürlich Fragen nach dem philosophischen Hintergrund und der konkreten Lebenspraxis: Wie wachsen die Kinder auf, wie werden Konflikte gelöst, Vertrauen gebildet etc.? VertreterInnen dieser Gruppierung kommen nach Basel und stellen ihre Lebensform im Gespräch, mit Livemusik und einem Film vor. (Sa 27.5., 20.00, Unternehmen Mitte. Infos: T 0049/33841/59510 oder www.zegg.de).

Um Lebensgestaltung geht es auch in dem zweitägigen VHS-Seminar «Biografische Standortbestimmung in verschiedenen Lebensphasen» von Monika Häring. Mit den Mitteln der Biografiearbeit und des Coachings werden die aktuellen Lebensfragen konkretisiert. (Fr 26.5., 19.45–21.30 und Sa 27.5. 9.30–16.30, Unternehmen Mitte.

Infos: T 269 86 79)

FRAUENSOMMER

db. In den Monaten Mai und Juni bietet die Volkshochschule beider Basel (VHS) Kurse an, die sich speziell an Frauen richten, Männer aber nicht ausschliessen wollen. Behandelt werden Themen aus den Bereichen Medizin, Selbsterfahrung, Kunstgeschichte, Literatur, Völkerkunde, Wirtschaft, Geschichte und Kommunikation. Fachleute referieren und diskutieren mit den TeilnehmerInnen etwa über Heilpflanzen, bildende Künstlerinnen und Literaturschaffende, Konflikttraining oder den Umgang mit Geld, Öffentlichkeit und dem Internet (Infos: VHS, T 269 86 66).

FOTOKUNST

db. Die Vereinigung fotografischer GestalterInnen vfg. ist ein bedeutendes Forum für Schweizer BerufsfotografInnen. 1995 gegründet, hat sie sich zum Ziel gesetzt, die kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie nachhaltig zu fördern. Zu ihren Aktivitäten gehört ein jährlicher Wettbewerb, aus dem eine Jury die besten Arbeiten auswählt, prämiiert, publiziert und ausstellt. (Wanderausstellung «The Selection vfg.»: Fr 12. bis So 28.5., Schule für Gestaltung, auf der Lyss. Katalog, Schwabe Verlag, Fr. 20.–)

ADRESSE PARIS

db. Seit fünf Jahren betreiben die Zeichnungslehrerin Susanne Hubbuch und die Buchhändlerin – und ehemalige ProZ-Verlagsleiterin – Eva Holz in einem lauschigen Hinterhaus eine kleine Kulturwerkstatt, zu der eine Zeichnungsschule mit drei gestalterischen Lehrgängen (T 271 20 25) und eine Galerie für junge Kunst gehören. Die neuste Dienstleistung der findigen Vermittlerinnen ist ein origineller Kulturservice für Parisreisende. Als leidenschaftliche Liebhaberinnen der Seine-Stadt kennen sie diese mittlerweile so gut wie Einheimische. Unter acht verschiedenen Perspektiven (oder einer Kombination derselben) stellen sie Interessierten ein individuelles Reiseprogramm zusammen, mit dem sich Sehenswürdigkeiten jenseits der touristischen Trampelpfade erschliessen lassen. Nach Vorabklärung der Bedürfnisse wird ein persönliches Parisdossier im Taschenbuchformat erstellt, das alle Unterlagen enthält, sogar Tickets für Konzerte, Theater, Ausstellungen. Diese werden von einer Kurierin vor Ort besorgt – ein optimaler Service für Leute mit wenig Zeit!

(adresse Paris GmbH), T 321 81 27. Eröffnung: Sa 6.5., 16.00–22.00, Lange Gasse 9, Anmeldung erbeten)

AKTION GEGENSCHIRM

db. Ein umgestülpter Regenschirm, gelb auf blauem Grund, taucht seit einigen Wochen sporadisch im öffentlichen Raum auf – im Internet, auf Plakaten, Klebern und Inseraten. Der Begleittext erklärt, dieser «Gegenschirm» sei ein Symbol für «überraschende Handlungen, die sinnlos aber schön, verrückt aber ungefährlich sind». Zum Beispiel das Singen von Weihnachtsliedern im Sommer, das Küssen von Bäumen, das Geschäftspostverfassen in Reimen etc. Die in Basel stationierten InitiantInnen beteuern, dass hinter ihrer Aktion «keinerlei kommerzielle Absicht» stecke, sondern dass sie der «ausgeklügelten Alltagsmaschinerie einfach einmal ein Schnippchen schlagen» und dazu landesweit viele andere mitverführen möchten. Wer etwas Ungewöhnliches («keine blöden oder verbotenen Handlungen») beobachtet oder selber tut, soll den Tatort mit einem «Gegenschirm»-Kleber markieren und/oder das Ereignis per E-Mail mitteilen. Als «Demonstrationstag der befreienden Unvernunft» ist der 5. Mai vorgesehen. Dann will die Initiativgruppe auch ihre Identität preisgeben und über die gesammelten Aktivitäten berichten. (www.gegenschirm.ch oder Postfach 322, 4003 Basel)

Zunehmend werden leer stehende Fabriken für permanente oder provisorische Umnutzungen freigegeben. Rezession, Fusionen und Firmenabwanderungen begünstigen diese Tendenz. Und das Interesse an Räumen ist nach wie vor gross, der vorhandene Platz reicht nie aus.

Dass diese neuen Umnutzungen eher in den Aussenquartieren der Stadt zu beobachten sind, hängt sicher mit den veränderten Bedürfnissen zusammen – wo sonst lassen sich zum Beispiel Rockkonzerte veranstalten, wenn nicht in bevölkerungsarmen Gewerbe- und Industriezonen – wie auch mit der Erkenntnis, dass günstiger Freiraum nur noch an solchen Orten zu haben ist. Ziel dieser Räume ist immer auch, neue Verknüpfungs- und Bezugspunkte innerhalb eines Quartiers zu schaffen und so zum multikulturellen Dialog unter den BewohnerInnen beizutragen.

Kein Zweifel, dass die erfolgreiche Vorarbeit, die durch die Zwischen- und Umnutzungen von Arealen wie Schlotterbeck, Bell und Warteck geleistet wurde, den InitiantInnen der aktuellen Projekte einige erschwerende Steine aus dem Weg geräumt hat. Damals waren Entscheidungen über Namensgebungen, die in wochenlangen Diskussionen errungen wurden, genauso wichtig wie die Gründung von Initiativgruppen wie etwa b.e.i.r.a.t oder home. Die heutigen Projekte zeichnen sich durch ein rasches und pragmatisches Vorgehen aus, die gemeinsamen Interessen scheinen bereits vor Einzug in die Gebäude klar zu sein und müssen nicht im Nachhinein durch komplizierte Evaluation analysiert werden. Neu ist auch, dass sich die verschiedenen Projekte untereinander vernetzen und auf der materiellen Ebene und im Bereich von Know-how gegenseitig aushelfen. Vielfach bestehen auch enge Beziehungen zu den BetreiberInnen der älteren Werkräume.

Riehen

• «Seneparla», Wenkenstrasse 39, Riehen.
Infos: T/F 601 73 63.
Eröffnung anlässlich des 150. Geburtstags von Hans Sandreuter: Do 11.5., 19.30 mit einem Vortrag von Bernd Wolfgang Lindemann (s.S. 31).

In Riehen wird auf Anfang Mai ein Raum mit der programmatischen Bezeichnung «Seneparla» eröffnet. Das Atelier im Wohnhaus des Malers Hans Sandreuter (1850–1901) bietet Platz für 60–80 Personen und eignet sich für eine breite Nutzung wie Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und spartenübergreifende Arbeiten. Die Initiantin Veronika Kisling will mit dem Raum ein Forum schaffen für ideellen Austausch und Gespräche über Kunst und Kunsterkenntnis. Das Publikum soll Gelegenheit haben, an Diskussionen teilzunehmen, und sich so in einen Erkenntnisprozess begeben. Leute wie Volker Biesenbender, Sibylle und Michael Birkenmeier, David Wohnlich werden für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Mit der Fondation Beyeler, dem KunstRaum und «Seneparla» entwickelt sich Riehen zunehmend zu einem attraktiven Ort für Gegenwartskunst.

Breite

Auch auf dem Areal Breite-Zentrum, unmittelbar neben der Autobahn, die das Quartier zerschneidet, soll ein neuer Werkraum entstehen. Das Projekt ist eine logische Fortsetzung des lange geplanten Quartierzentrums. Die GGG Breite AG, eine Tochter der GGG und Bauherrin, hat unter sechs Architekturbüros einen Wettbewerb ausgeschrieben und erwartet bis zum 22. Mai Projektvorschläge für die Bereiche Wohnen, Werkraum mit integrierter Herberge und Hotel. Das geplante Gebäude wird zudem die gewünschte Zentrumsfunktion übernehmen, auch könnte dort der erste private Postschalter entstehen, falls die Post ihren Entscheid umsetzt und den Schalter an der Zürcherstrasse schliesst. Sollte das Werkraumprojekt den Zuschlag erhalten, wird in Basel erstmals in der Geschichte der Werkräume ein neues Gebäude für solch ein Vorhaben erstellt.

• Werkraum Breite.
Infos: Michele Cordasco,
T 312 21 80

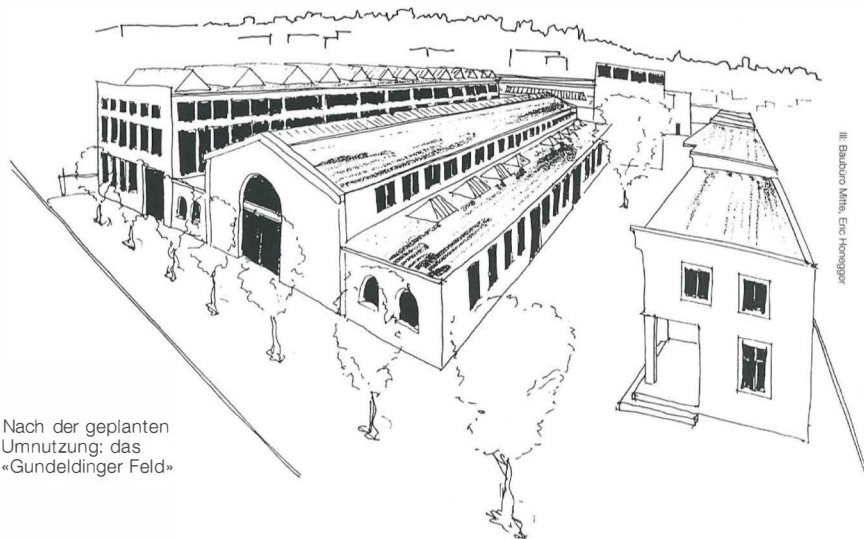
Die umgenutzte Stadt

Immer wieder entstehen in der Region durch

Umnutzungen von Industriebauten

neue Kulturräume. Derzeit sind vier spannende

Projekte im Gespräch.



Nach der geplanten Umnutzung: das «Gundeldinger Feld»

• «Gundeldinger Feld» im Sulzer-Burckhardt-Areal.
Infos: Postfach 132, 4018 Basel

Gundeli

Im Gundeldingerquartier wird die Bevölkerung bis Mitte Mai erfahren, wer den Zuschlag für das 12'000 Quadratmeter grosse Areal der Maschinenfabrik Sulzer-Burckhardt erhält, die nach über hundert Jahren in Basel auf Ende Jahr nach Winterthur zieht. Verschiedene Investorengruppen haben ihr Interesse angemeldet. Das ehrgeizigste Vorhaben initiieren dabei die drei ArchitektInnen Barbara Buser, Eric Honegger und Irene Wigger mit ihrem überzeugenden Projekt «Gundeldinger Feld». Verläuft alles nach Wunsch, soll dort schon bald preiswerter Raum für eine gemischte Nutzung angeboten werden können: Soziale, kulturelle und kommerzielle Aktivitäten wie Quartiersekretariat, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, ein Kino, eine Bibliothek, Restaurants, Büros, Dienstleistungs- und Kleingewerbe sowie Familienwohnungen und Lofts sind geplant.

Die Stiftung Abendrot, die sich immer wieder für den Erhalt von preiswerter Bausubstanz einsetzt, erklärte sich auf Anfrage am Projekt der InitiantInnen interessiert und ist willens, sich zu engagieren.

St. Johann

Ein Industriebau mit schlichter Backsteinfassade, Pfortnerhaus, Innenhof und Warenlift: Das Goldzack-Gebäude liegt unmittelbar hinter dem Bell-Areal, hart an der Grenze zu Saint Louis. Die für die Produktion von Gummibändern bekannte Firma ist umgezogen, und in den Räumlichkeiten der ersten und zweiten Etage haben zwanzig KünstlerInnen (einige davon sind ehemalige Bell-NutzerInnen) eine vorerst auf drei Jahre befristete Bleibe gefunden. Mit grossem Elan haben sie 18 Ateliers eingebaut und mit der Arbeit begonnen. Die InitiantInnen um Selma Weber, Ilse Ermen, Linda Cassens und Heinrich Lüber sehen in ihrem Projekt «Grenze» eher ein Atelierhaus mit weniger Öffentlichkeit als einen Veranstaltungsort wie das Warteck. Gleichwohl findet bereits heute ein Austausch statt, wie u.a. das zinslose Darlehen beweist, das der Werkraum Warteck grosszügig für die Startphase der «Grenze» zur Verfügung stellte.

Die Malerin Maria Magdalena Z'Graggen, die in einem lichtdurchfluteten Atelier ihren Recherchen nachgeht, meint: «Ich schätze ein konzentriertes Arbeiten in einem guten Umfeld; viel Platz, die Nähe zur französischen Grenze sowie eine vielseitige künstlerische Umgebung.»

• «Grenze» im Goldzack-Areal: Elsässerstr. 248.
Aktionstage: Sa 17.6., 14.00–24.00, So 18.6., 13.00–18.00

Zoom auf die Haut der Welt

Michelangelo Antonioni lässt 1966 einen jungen Modelfotografen die Ränder des Sinns ertasten: In der Dunkelkammer entdeckt dieser auf dem Foto eines Tennisplatzes ein Detail, das in ihm den Verdacht erregt, er sei – ohne sich dessen im Moment selbst bewusst gewesen zu sein – Zeuge eines Verbrechens geworden. Getrieben von dieser Obsession, versucht er, durch extreme Vergrösserungen Gewissheit zu erlangen – scheitert jedoch an der Körnung des Films. «Blow-up» nennt Antonioni diesen Streifen, dessen eigentliche Protagonistin die im Foto auf eine (Ober-)Fläche reduzierte Welt ist. Um die Haut der Welt, gesichtet aus kleinster Distanz, geht es derzeit auch in einem Ausstellungsprojekt, das vom Kunstverein Freiburg im Marienbad und vom Kunsthhaus Baselland gemeinsam erarbeitet wurde: Unter dem Titel «close up» treten in den beiden Häusern rund 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Grossbritannien und Frankreich auf, um die Themen Oberfläche und Nahsicht in der zeitgenössischen bildenden Kunst und im Film zu untersuchen. Dabei geht es nicht um die Materialität etwa monochromer Bilder, sondern – so heisst es jedenfalls im Konzeptpapier – die Oberfläche soll «als Benutzer- und Erzählfolie im Sinne einer bildlichen Repräsentanz (Sujet) befragt werden».

Die theoretischen Grundlagen des Unternehmens, das sich als «Ausstellungsskizze» versteht, sind kompliziert, da sowohl die Eigenschaften eines aus kleinster Distanz geführten Blicks auf die Welt als auch das Erblickte selbst untersucht werden sollen: «Der Zoom auf die Haut einer Welt, die vor allem aus konsumierbaren Objekten zu bestehen scheint, verspricht Erreichbarkeit und Verfügbarkeit und provoziert andererseits auch die Frage nach dem Verhältnis von Oberfläche und Inhalt.» Im Zentrum scheint dabei der Gedanke zu stehen, dass wir in der Konzentration auf Oberflächen möglicherweise ein Realitätsverständnis erleben, «das auf Sinn verzichtet und sein Versprechen auf einer sich letztlich selbst beglaubigenden Ebene der Sichtbarkeit erfüllt».

Verlagerung der Sinnfrage

Das ist schwer, vielleicht gar nicht zu verstehen. Was gemeint sein könnte, illustrieren jedoch die für die Schau ausgewählten Positionen. Da wären zum Beispiel die grossen Porträts von Thomas Ruff: unbewegte Gesichtslandschaften, die aller Nähe des Blicks zum Trotz rein gar nichts über die Dargestellten oder ihre Gefühle verraten –, pure Oberflächen eben, die mit dem Mythos aufräumen wollen, Fotografie könne etwas vom Charakter der Porträtierten erfassen.

Ganz ähnlich funktionieren die Arbeiten von Daniele Buetti, der in seinen Bildern der Haut von Modeschönheiten Tattoos aufdrückt, die sie zu TrägerInnen von Labels wie Chanel, Versace oder Coca Cola werden lässt. Wird Identität hier vom Label bestimmt, so ist sie in den digital manipulierten Fotografien von Inez van Lamsweerde austauschbar, denn da erscheinen Kinder mit dem lächelnden Gebiss von Erwachsenen oder Männer mit der Haut von Frauen.

Auch die grossen Gesichter von Stefan Gritsch, in minutiöser Arbeit nach fotografischer Vorlage gemalt, geben uns keinerlei Anlass, etwas vom Wesen der dargestellten Persönlichkeit erfassen zu wollen. So unterschiedlich diese Strategien auch sind, in jedem Fall bleiben wir als Betrachtende ganz an der Oberfläche der Dinge kleben und erfahren nichts über eine mögliche Welt dahinter.

Thema von «close up» könnte also der Umstand sein, dass KünstlerInnen in jüngerer Zeit immer seltener versuchen, etwa in ihren Porträts durch Pinselführung oder Farbwahl, Inszenierung oder Beleuchtung gewisse Kommentare zu den Dargestellten zu inszenieren, die Betrachtenden zu Schlüssen über das Wesen oder auch momentane Gefühlszustände der Porträtierten anzuregen. Vielleicht geht es – auf einer allgemeineren Ebene – in «close up» auch um den allmählichen Verlust jenes tieferen Sinns, der seit Beginn der Moderne auf mystische Art mit der Kunst verknüpft ist und einen wesentlichen Teil ihres Mehrwerts ausmacht; darum, die Suche nach dem Eigentlichen, dem schieren Sinn in jedem Kunstwerk aufzugeben und einzusehen, dass wir – so nahe wir uns auch heranzoomen, so stark das Blow-up auch sein mag – stets kurz vor dem Ziel an der Körnung der Welt scheitern werden.

Samuel Herzog

Eine Gemeinschaftsausstellung von rund 25 Kunschtchaffenden befasst sich mit den Themen Oberfläche und Nahsicht in der bildenden Kunst und im Film.

ZELLULOID



EIN SCHRÄGES SCHWEIZER MÄRCHEN

Fast ein Märchen ist dieser Film, so unbedingt und zielstrebig verläuft er und so ausweglos. Es war also einmal ... ein junger Mann in der Genfer Hausbesetzerszene, dessen bester Freund mit seiner Freundin zusammenleben wollte. Die war aber Französin und brauchte eine Aufenthaltsbewilligung. Also bat der Freund den jungen Mann, seine Freundin zu heiraten, zum Schein natürlich nur und fürs Papier. Aber dann verliebte sich das falsche Paar ineinander.

Bis hierhin könnte «Pas de café, pas de télé, pas de sexe» irgendein Film sein, der an die simplen Formeln des Kinos glaubt. Aber die junge Frau spielt nicht mit bei dem Spiel, wo jeder eine klare Rolle hat und klare Entscheidungen treffen muss. Sie liebt den jungen Mann in Genf, will aber auch ihren Freund nicht verlassen; und die Frage, für welchen Mann sie sich entscheiden wird, bleibt offen. Schliesslich heiratet sie den Genfer und lebt mit ihrem Freund zusammen; und alle sind glücklich und zufrieden wie im Märchen, wir sehen es in fröhlichen sonnigen Bildern.

Die Moral von der Geschichte hängt schräg. Geschickt verkauft uns der junge Schweizer Filmemacher Romed Wyder (geb. 1967) ein gewöhnungsbedürftiges Happy-End: Als die beiden «Helden» heiraten, ist der Pfarrer ein Transvestit und die Kirche eine Bergwiese, und der Brautführer wird inbrünstiger geküsst als der Bräutigam. Aber das macht nichts, denn es ist gut so. Wyders Film ist vielleicht ein Versuch, zu neuen «Märchenbildern» zu finden: schrägen, individuellen, nicht abgenutzten; die Handkamera wackelt immer ein wenig, wenn auch oft fast unmerklich, so dass die Bewegung vorherrscht und kein Bild zu statisch wird und zu «schön».

Auch eine neue «Märchenlösung» ist es, die Wyder präsentiert; eine, die nicht an binäre Entscheidungen und Instantlösungen glaubt. Wyder spielt geschickt mit ausgetretenen narrativen Pfaden und lässt sie sich als Sackgassen entpuppen; immer wieder bricht er unsere Erwartungen, spielt mit dem Antagonismus von Anziehung und Scheu, und je sicherer wir ein Bild erwarten oder eine Handlung (einen Kuss, einen Händedruck, einen Blick), desto bestimmter bleibt dieser aus. So funktioniert auch das narrative Gesamtkonstrukt: Für welchen Mann wird sich die Frau entscheiden?, rätseln wir, bis uns sachte bewusst gemacht wird, dass das die falsche Frage ist. Und dass wir uns überhaupt viel zu viele Gedanken machen um die Liebe, die doch schön sein kann, wenn man sie nicht ständig zerredet und verkompliziert: «Il ne faut pas comprendre la vie pour la vivre.» Wenn die Geschichte eine Moral hat, dann ist es die.

Nina Stössinger

«Pas de café, pas de télé, pas de sexe». Schweiz 1999. Buch und Regie: Romed Wyder. Mit Vincent Coppey, Alexandra Tiedemann, Pietro Musillo. (Der Film läuft ab Do 4.5. im Kino Camera)

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
zu einem Spezialpreis publizieren.
Weitere Informationen erhalten Sie
bei der Redaktion.

KASERNE BASEL

TANZ - STEPS # 7

Di 3.5./Mi 4.5., 20.00
Reithalle

«T.E.C.S.»

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps # 7 tritt das Basler Tanz Ensemble Cathy Sharp (T.E.C.S.) mit einem Programm von vier Choreografien in der Kaserne auf. Samuel Wuersten, Jennifer Hanna, Nicolo Fonte sowie Cathy Sharp selber zeichnen dafür verantwortlich.

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps # 7 gastiert die Tanzkompanie Mémé BaNjO mit der Produktion «sinuosus» des Franzosen Lionel Hoche in der Kaserne Basel. Sie bezaubert mit der eigensinnigen Körpersprache, die den jungen Choreografen auszeichnet.

Fr 5.5., 20.00
Reithalle

«MÉMÉ BANJO»

So 7.5., 20.00
Reithalle

«BEAUTIFUL YOU»

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps # 7 tritt die Kompanie Galili Dance mit ihrer neuen Produktion «Beautiful You» in der Kaserne Basel auf. Der israelische Choreograf Itzik Galili löst in «Beautiful You» die Grenzen zwischen tänzerischen und theatralen Formen auf.

Das israelische Musik-Bewegungstheater Mayumana ist die letzte von vier Choreografien, die im Rahmen des Tanzfestivals Steps # 7 in der Kaserne Basel gastieren. Das im Untergrund von Tel Aviv entstandene Musik- und Bewegungstheater besticht gleichermaßen durch Virtuosität wie Humor. Die Energie und Dynamik dieses einzigartigen Spektakels sind höchst ansteckend.

Mi 17.-Fr 19.5., 20.00
Reithalle

«MAYUMANA»



«T.E.C.S.» – Tanzensemble
Cathy Sharp

KONZERTE

Fr 26.5., 21.30
Rossstall
Schweizlastig
präsentiert:
**Crank (ZH) &
Sportguitar (LU)**
«Zwei Ansichten zu Pop
aus der Schweiz – zwei
begnadete Songwriter
dazu – zwei Bands
auch, die uns seit Mitte
der 90er Jahre viel Freu-
de bereitet haben. Und
weiter tun.»

Sa 27.5., 21.30
Rossstall
Elektro Avenue
präsentiert:
Italic Label Night
Feat. Antonelli Electr.,
Binford, DJ Borneo,
DJ Sporenburg,
Soda U.A. (D)
«Minimal Techno aus der
besten Düsseldorf
Pizzeria erwartet die
FreundInnen hoch-
wertiger Tanzmusik an
diesem Samstag – dann
ist schon wieder der
Sommer im Geschäft,
nicht zu fassen.»

THEATER

Der international bekannte Regisseur Peter Brook kommt mit seiner neuesten Produktion «Le Costume» in die Kaserne Basel. «Le Costume» basiert auf Mtohobi Mutloatses Stückfassung der südafrikanischen Erzählung «The Suit» nach Can Themba. Der südafrikanische Schriftsteller Can Themba schuf mit dieser Erzählung einen Klassiker über den berüchtigten Johannesburg Stadtteil Sophiatown.

«Le Costume» handelt von einer «ménage à trois» zwischen einer Frau, einem Mann und einem Kostüm. Nachdem der Ehemann Philémon seine Frau Matilda mit dem Liebhaber in flagranti ertappt, soll der Anzug dieses Herrn am Alltagsleben des Ehepaares teilnehmen: ein furchterregendes Zuviel im kargen Raum, das Matilda in den Wahnsinn treibt. Eine Geschichte, die mit Humor und Ironie beginnt und schliesslich grausam endet.

Für Peter Brook geht es in diesem Stück um Gewalt. Gewalt, deren Quelle nicht allein die Apartheid-Vergangenheit ist, sondern auch das patriarchale Geschlechterverhältnis: «Die Frau in Südafrika ist in ein Käfig eingesperrt, in ein Puppenhaus, wie Ibsens Nora. Die einzige Möglichkeit, da rauszukommen, ist die Gemeinschaft. Der Ehemann in Südafrika hat ein bestimmtes Ideal von seiner Frau: Sie soll keusch und tugendhaft sein und nicht aufbegehren. Matilda aber, die Heldin meines Stücks, ist eine andere Art Frau. Sie sprüht von Leben, ist nicht keusch und eckt an.»

Im Rahmen dieses Gastspiels zeigt das
Stadtkino Basel drei Filme von Peter Brook:

- So 14.5. (mit Gastgespräch), Fr 19./Mo 22.5. «Lord of the Flies» (1963)
 - Do 18./Sa 20.5. «Meetings with remarkable men» (1977)
 - Fr 26./So 28.5. «Moderato cantabile» (1960)
- Programmänderungen sind vorbehalten.

Peter Brook: «Le Costume»

THEATER ROXY



Ursus & Nadeschkin

Di 16.5./Do 18.5./
Fr 19.5./Sa 20.5.
jeweils 20.30

URSUS & NADESCHKIN - SOLO!

Am 11. November 1995 gastierten Ursus & Nadeschkin für einen Abend im Theater Roxy Birsfelden. Ganze 12 ZuschauerInnen erkannten schon damals das Potential dieser beiden. Unverwechselbar, witzig, klug und herrlich unverschämt haben sich Ursus & Nadeschkin in den Kreis der Publikumsbeliebte geschlichen. Ob mit Bewegungs- und Sprachakrobatik, satirischer Parodie oder artistischen Spielereien – immer spielen die beiden Improvisationskünstler mit den Erwartungen des Publikums, um diese dann zu übertreffen. Sie tun dies auf hinreissende, faszinierende und auch ein bisschen heimtückische Art. In ihrem neuen Programm – in New York produziert und uraufgeführt – leiden Ursus & Nadeschkin nach über 11 Jahren erfolgreicher Duo-Arbeit an akuter Synchronität. Also trennen sie sich und spielen ihr Soloprogramm. Gleichzeitig. Es treffen sich zwei Solisten und sind doch schon wieder im Duo. So kommt das Publikum in den Genuss von zwei Programmen auf einmal und sieht dabei etwas Drittes. Ein lustvoller Kampf zweier unzertrennlicher Solisten, ein Spiel um Beziehung, Fusion und Konfusion – und um ein Publikum, das ab und zu in zwei Vorstellungen gleichzeitig – oder in der verkehrten Zuschauerhälfte sitzt.

Ursus & Nadeschkin waren Anfang März für 5 ausverkaufte Vorstellungen im Vorstadt-Theater in Basel. Die vier Gastspiele im Mai sollen der Bevölkerung der Region Basel die Möglichkeit geben, Verpasstes nachzuholen, einen Platz zu finden, wenn man keinen fand – oder zumindest für einmal in der richtigen Zuschauerhälfte zu sitzen, wenn's beim ersten Mal nicht geklappt hat.

Ursus: Urs Wehrli; Nadeschkin: Nadja Sieger;
Regie: Tom Ryser und Andrea Kurmann

Vorverkauf und telefonische Reservationen:
Basellandschaftliche Kantonalbank,
Filiale Birsfelden am Schalter und T 319 31 42.
Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2,
Basel (keine Reservationen)

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram 3 ab Aeschenplatz erreichbar.

THEATER SENTIRE

Di 23.5., 20.00
Premiere
Mi 24.5.–So 28.5.
Di 30.5.–So 4.6.
Di 6.6.–Sa 10.6.
jeweils 20.00
Theater Fauteuil/
Neues Tabourettl
Kaisersaal, 1. OG

TORQUATO TASSO

Johann Wolfgang
von Goethe

Torquato Tasso, das italienische Dichtergenie aus dem 16. Jahrhundert, ist der gefeierte Poet und Liebling der Frauen am Hof von Ferrara. Seinen Gipfelsturm und Niedergang hat Goethe auf einen einzigen Tag verdichtet. Am Morgen setzt ihm die Prinzessin Leonore von Este einen Lorbeerkrantz auf, und sie gestehen sich gegenseitig ihre Liebe. Doch die anfängliche Harmonie ist nur von kurzer Dauer: Nach einem Zusammenstoss mit dem Staatssekretär legt Tasso seinen Lorbeerkrantz nieder – die Situation spitzt sich immer mehr zu...

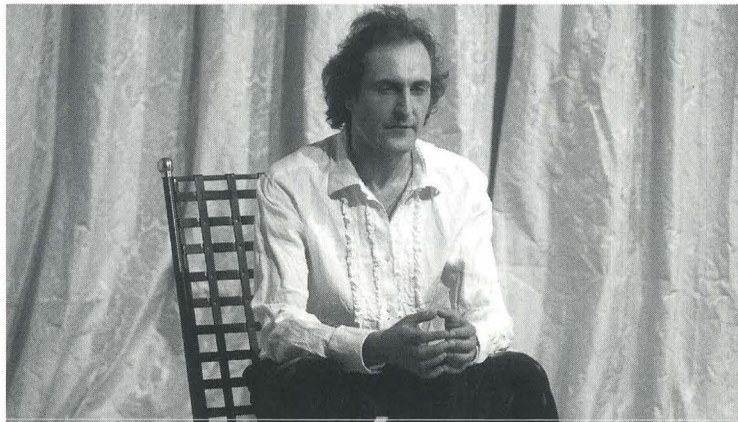
«Ich hatte das Leben Tassos, ich hatte mein eigenes Leben, und indem ich zwei so wunderliche Figuren mit ihren Eigenheiten zusammenwarf, entstand in mir das Bild des Tasso», sagt Goethe über sein Schauspiel, das stark autobiographische Züge trägt. Das Theater Sentire spielt daraus Monologe und Dialoge, die spannende Einblicke in die Seelenregungen der einzelnen Figuren gewähren.

Regie: Ingeborg Brun. Mit Karin Gunzinger,
Gabriella Verbay-Federer, Claude Bühler.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24,
T 261 90 25



Gabriella Verbay-Federer & Claude Bühler
in Torquato Tasso



Claude Bühler in Torquato Tasso

VORSTADT-THEATER

15.5.–26.5.

FESTIVAL «DIE WELT ERZÄHLT»

Dem Erzähltheater, dieser einfachen Theaterform, gelingt es immer wieder, mit wenigen theatralischen Mitteln opulente Bilder entstehen zu lassen, wobei sich diese zu grossen Teilen nicht auf der Bühne, sondern in den Köpfen der ZuschauerInnen abspielen. «Kino im Kopf» verspricht jetzt auch diese internationale Veranstaltungsreihe, die Erzähltraditionen aus unterschiedlichen Kulturen vorstellt.

PROGRAMM

Mo 15.5., 20.00
Paul Middellijn und Robby Alberga
«Secrets»
Surinam/Niederlande, in englischer Sprache

Mi 17.5., 16.00 & 20.00
Gcina Mhlope «From the bones of memory»
Südafrika, in englischer Sprache

Sa 20.5., 20.00
Jihad Darwiche
«Les sept perles de la méditerranée»
Libanon/Frankreich, in französischer Sprache

So 21.5., 20.00
Paul Niederhauser
«Vom Buuch zum Chopf»
Schweiz, in Bärntütsch

Di 23.5., 20.00
Tanh «Entre rêve et réalité»
Vietnam/Frankreich, in französischer Sprache

Mi 24.5. 20h
Flora Devi
«Jantamantra»
Indien/Frankreich, in französischer Sprache

Do 25.5. 20.00
Melinda Nadj Abonji & Jurczok 1001
«Krokusse»
Ex-Jugoslawien/Schweiz, in deutscher Sprache

Fr 26.5., 20.00
Alvaro Solar
«Johan Padan entdeckt Amerika»
Chile/Deutschland, in deutscher Sprache



Gcina Mhlope

Figurentheater
Margrit Gysin, Liestal

DAS ERDKÜHLEIN

Ein Spiel für alle
ab fünf Jahren

Irgendwo in einem abgetakelten Haus lebt eine Familie. Der Vater ist schon dem Tod nahe und doch hat nur er das Sagen. Der apathische Sohn, die launische Tochter und die weit gereiste Gouvernante spielen mit. Alles läuft wie am Schnürchen. Aber glücklich ist niemand dabei. Doch dann kommt der Vater auf den Gedanken, ein Fest zu organisieren, und die Enge des Familienalltags bricht auf.

Mi 10.5., 17.00/Sa 13.5., 19.00/So 14.5., 17.00

«FASCHT E FESCHT»

Theater Sgaramusch Schaffhausen
Familienstück: für Kinder ab sieben Jahren und für Erwachsene

«BRUNO DER BRIEF-TRÄGER»

Jörg Bohn
ab fünf Jahren und Erwachsene

Einige würden Bruno vielleicht als komischen Kauz bezeichnen. Wahrscheinlich deshalb, weil Bruno in einem ganz und gar ungewöhnlichen Haus wohnt. Aber Bruno ist mit Leib und Seele Briefträger, die Post geht ihm über alles. Und gerade deswegen erlebt er immer wieder verrückte Abenteuer, von denen er mit Lust erzählt.

Mi 31.5., 17.00/Do 1.6., 17.00
Sa 3.6., 19.00/Mi 7.6., 17.00

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, T/F 272 23 43/08. Spielplaninfos: T 272 23 20. Vorverkauf: T 272 23 43

BURGHOF LÖRRACH

Fr 5.5., 20.00

BALLETT NÜRNBERG

«Monologe»
Choreografie von Daniela Kurz und William Forsythe

Das Laboratorium folgt nicht den Naturgesetzen, sondern den metaphysischen Axiomen der Schönen Künste. Die Baumaterialien für Andrej Worons Kreaturen sind Traumschrott und Erinnerungsmüll. Der Mörtel, der sie zusammenhält, ist die rastlose Obsession – ihr Eros erblüht auf der Bühne in einem stets musikalischen Akt nutzlosen Scheiterns.

Mi 24.5., 20.00

TEATR KREATUR

«Frankensteins Fluch»
Inszenierung von Andrej Woron



Teatr Kreatur

Di 9.5., 20.00
Kolja Blacher, Geige; Bruno Canino, Klavier
Werke von Bach, Bartók, Beethoven

Mi 10.5., 20.00
Hanns Dieter Hüsch
«Wir sehen uns wieder»

Fr 12.5., 20.00
Dodo Hug
«Hugability»

Sa 20.5., 20.00
Compagnie Käfig
«Recital»

Mi 24.5., 20.00
Teatr Kreatur
«Frankensteins Fluch»

Do 25.5., 20.00
Sigi Zimmerscheid
«IHOBS»

So 28.5., 11.00
Alexander Trauner, Bassbariton; Bärbel Baumgärtner, Klavier
Werke von Schubert, Schumann, Carl Loewe

Mi 3.5., 20.00

JOEL RUBIN JEWISH MUSIC ENSEMBLE

«Bergovski's Khasene»

Der helle und reine Ton von Joel Rubins Spiel auf der Klarinette, der immer wieder hochschwebend klingt ist leicht wie eine Feder. «Rubin gilt als der gegenwärtig bedeutendste Interpret der Klezmer Musik» (Leipziger Volkszeitung). Das Joel Rubin Music Ensemble, bestehend aus sieben begnadeten Musikern, beschwört die Klezmer-Musik Osteuropas in einer Art und Weise, der man sich nicht entziehen kann.



Joel Rubin

PROGRAMM

Di 2.5., 20.00
Maceo Parker
In Zusammenarbeit mit Jazz by off beat, Basel

Mi 3.5., 20.00
Joel Rubin Jewish Music Ensemble
«Bergovski's Khasene»

Fr 5.5., 20.00
Ballett Nürnberg
«Monologe»
Choreographie: William Forsythe, Daniela Kurz

Infos & Tickets: T 059/7621/940 89 11/12. E-Mail: ticket@burghof.com.
Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, T/F 059/7621/940 89 22/84. Internet: www.burghof.com

Di 9.5., 20.00

«20 UHR ORTSZEIT»

Schweizer Autorinnen
und Autoren in Lesung
und Gespräch (II)

Hansjörg Schertenleib und Reinhard Jirgl führen in ganz unterschiedlicher Sprache, aber in ähnlicher Konsequenz ihre Figuren an den geheimen Ort der Selbsterstörung zurück. Ihre Bücher erzählen vom unermüdlichen Versuch des Menschen sich seine Geschichte neu zu schaffen.

Zwei Neuerscheinungen des Frühjahrs 2000:

«Die Namenlosen»
«Die atlantische Mauer»

In Lesung und Gespräch: **Hansjörg Schertenleib**, z.Z. in Irland; **Reinhard Jirgl**, Berlin
Moderation: Helmut Böttiger,
Frankfurter Rundschau

Die Gedichte Jürg Federspiels haben nur einen kurzen Vorsprung, bis sie von der Sängerin und Komponistin Corin Curschellas eingefangen und weitergeführt werden, um in anderer poetischer Form wieder an ihren Ursprung zurückzukehren.

Mit **Jürg Federspiel**, **Corin Curschellas** und **Christian Rösli** am Piano

Fr 12.5., 20.30
In der Halle

«IM INNEREN DER ERDE WÜTET DAS NICHTS»

Musikalische Um-
kreisung einer Lesung

Aleksandar Tišma, derzeit Writer-in-Residence im Literaturhaus Basel, kann auf ein Leben zurückblicken, das ihn zu aussergewöhnlichen privaten und beruflichen Konsequenzen gezwungen hat. Das vergangene Jahrhundert hat nicht nur in Europa Zerstörung und Vernichtung hinterlassen, sondern über seine Grenzen hinaus einen Kreislauf in Gang gesetzt, der bis zum heutigen Tag seine unheilvolle Fortsetzung findet und die Gräben der politischen und religiösen Systeme tiefer denn je zieht. Zwei Zeitzeugen dieses Jahrhunderts kehren noch einmal in ihrem Gespräch in die Vergangenheit zurück.

Aleksandar Tišma, Novi Sad (Serbien), im Gespräch mit **Paul Parin**, Zürich

Mi 17.5., 20.00

«IM UNWEG- SAMEN GELÄNDE...»

Ein Gespräch

«Jeglichem Entzwei/Singen wir/Unser Dennoch»: Jörg Steiner, der im Herbst seinen 70sten Geburtstag feiert, ist ein Meister der «leisen» Erzählkunst. Er schreibe, weil er es nicht zum Lokomotivführer gebracht habe, sagte er. Glaubte man ihm, wären seine präzisen Beobachtungen, die eindringliche Genauigkeit, mit der er Dinge und Gestalten fixiert, nur der Tender. Seinen Lesern aber überlässt er die Entscheidung, in dem Erzählten auch immer ihre eigene Geschichte zu finden. Auf ganz andere Weise schreibt der österreichische Autor Robert Schindel von Menschen, die an ihren Erinnerungen kaputtgehen. Dennoch wird die lebendige Poesie des Menschen nicht erdrückt. Seine Gedichte setzten sich über das alte Schweigegebot hinweg. In dem leichthändigen und gleichsam respektvollen Umgang mit der Vergangenheit, ist Robert Schindel eine eigentliche «Kulturtat» geglückt, sagt Adolf Muschg. Vor wenigen Tagen, im April 2000, erhielt Robert Schindel den Eduard-Mörke-Preis.

Zwei Neuerscheinungen:

«Wer tanzt schon zu Musik von Schostakowitsch»
«Immerne»

In Lesung und Gespräch: **Jörg Steiner**, Biel und **Robert Schindel**, Wien
Moderation: Rainer Weiss, Lektor der beiden Autoren
im Suhrkamp Verlag



Eröffnung Literaturhaus

«Going east, going west, going south, going!!!»
«Wir sind alle Wellen zum selben Meer hin»: Formen mystischer und meditativer Erfahrung, quer durch die Kulturen der Zeit sind nichts Neues. Raumerfahrungen sind eng verknüpft mit jener der Bewegung und des Lichtes. Bei Tobey kreuzen sich die Bezüge in grosser Vielfalt. Sie organisieren sich über die Kategorie des «Zwischen» («Between Worlds»). Im Vollzug seines Lebens und seines Werks geht zwar der Anspruch des Ego auf Autonomie unter, nicht aber das Individuelle, das vielmehr eine Verwandlung erfährt, eine Öffnung und Relationierung.

Mark Tobey, geb. 1890 in Centerville, gest. 1976 in Basel, amerikan. Maler. Beeinflusst von ostasiat. Denken und ostasiat. Kunst.

Im Gespräch: **Arnold Stadler**, Rast (Deutschland); **Matthias Bärmann**, Schloss Untersulmetingen (Deutschland);
Moderation: Hartwig Fischer, Kunstmuseum
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Fondation Beyeler
Eintritt: 17.–/14.–

Do 25.5., 18.45
Ausser Haus!!
Fondation Beyeler

«BILD- ERFASSUNG»

Mark Tobey –
Ein Gespräch

Fr 26.5., 20.00

«DIALOGUE DES ÜBERGANGS – DIALOGUES AU-DELÀ DES FRONTIÈRES»

Es gibt kein Rezept für das Glück, aber ein einziger Blick von einem Menschen, kann das ganze Leben verändern. Egal wie alt der Mensch ist. Noëlle Châtelet hat mit ihrem neuen Roman die Trilogie der Farben und Leidenschaften vollendet.

Neuerscheinung Frühjahr 2000:

Noëlle Châtelet: «Das Sonnenblumenmädchen»,

In Lesung und Gespräch: **Noëlle Châtelet**, Paris, mit ihrem Übersetzer **Uli Wittmann**. Lesung und Gespräch in deutsch und französisch.

Fr 19.5., 20.00

«20 UHR ORTSZEIT»

Schweizer Autorinnen
und Autoren in Lesung
und Gespräch(III)

Samhita Arni, geboren 1984 in Madras. Im Alter von vier Jahren lernte sie das Mahabharata kennen. Ihr Vater war damals nach Pakistan versetzt worden und Samhita liess sich verschiedene Fassungen des Epos in der Bibliothek des Konsulats aus. Mit sieben Jahren begann Samhita, ihre eigene Fassung aufzuschreiben und zu illustrieren. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Delhi. Eberhard Fischer studierte Ethnologie (Promotion Universität Basel) und arbeitete mehrere Jahre für europäische und indische Institutionen in Indien. Er war über 25 Jahre Direktor des Rietbergmuseums in Zürich mit vielen Ausstellungen und Publikationen zu indischer Kunst. Heute leitet er dort die Indien Abteilung.

Abend in englischer und deutscher Sprache

In Lesung und Gespräch: **Samhita Arni**, Indien mit **Eberhard Fischer**. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kinderbuchfonds Baobab und der Erklärung von Bern

Di 23.5., 20.00

«DAS MAHA- BHARATA VON EINEM MÄDCHEN ERZÄHLT»

Das grosse indische
Epos

THEATER BASEL

Fin de siècle 2000: Noel Cowards Song «Twentieth Century Blues» ist Programm für Christoph Marthalers neuen Abend auf der Grossen Bühne. Ein «Interieur», das in den sinfonischen Lied-Kompositionen vom Beginn unseres endenden Jahrhunderts aus der Zukunft in die Vergangenheit blickt, denn «die Zukunft war», so Karl Valentin, «früher eh viel besser». Der Ort: Ein Museum in naher Zukunft. Mensch und Kultur im leeren Raum nehmen singend, schauspielend, mimend und tanzend Abschied von sich selbst in der frühen Neuen Musik des 20. Jahrhunderts von Alban Berg, Noel Coward, Gustav Mahler, Olivier Messiaen, Charles Penrose, Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky.

So 7.5., 19.00
Do 11.5., 20.00
So 21./So 28.5., 19.00
Grosse Bühne

20TH CENTURY BLUES

Ein Interieur von
Christoph Marthaler,
Jürg Henneberger
und Anna Viebrock

Di 2./Sa 6./Di 9./Di
30.5., 20.00
Grosse Bühne

DIE RÄUBER

Schauspiel von Friedrich
Schiller

schon auf dumme Gedanken, insbesondere wenn ein Rädelsführer wie Spiegelberg am Tisch sitzt.

Im Nachhinein ist alles ganz klar. Es hat ja so kommen müssen: Der eine wütet am Hof und zieht alles in den Abgrund, der andere herrscht in den Wäldern und gibt den Verbrecher aus verlorener Ehre.

Wenn Franz nicht der Zweitgeborene gewesen wäre, wenn er sich nicht in das Mädchen seines Bruders Karl verguckt hätte. Wenn Karl nicht in der Ferne studiert hätte, aber was heisst in diesem Fall studieren: Statt im Stübchen fleissig die richtigen Bücher zu wälzen, hockt er mit seinen Saufrumpfen in Spelunken herum und philosophiert über den freien Menschen. Da kommt man



oben: Rosemary Hardy
unten: Graham Valentine, Altea Garrido,
Thomas Stache, Markus Wolff

M 3./Do 4./Mo 8./Mi
24./Do 25. 5., 20.15
Kleine Bühne

ANWEISUNGEN ZUM ABSOLUTEN LEBEN

Eine Nachnotiz zu
Ludwig Hohl
von Jenke Nordalm und
Judith Gerstenberg

Ludwig Hohl ist das wahrscheinlich ungewöhnlichste Phänomen der Schweizer Literaturschichte. Trotz der Hochachtung und der Freundschaft berühmter Schriftstellerkollegen wie Zolinger, Dürrenmatt, Frisch und Muschg, ist der 1980 verstorbene Hohl ein Unbekannter geblieben – und gerade als solcher bekannt geworden.

Wie kaum ein anderer hat Ludwig Hohl ausschliesslich für sein Werk gelebt, bis sein Leben schliesslich sein Werk wurde.

Auch wenn man bis heute Hohls Werk kaum zur Kenntnis genommen hat, ist er eine Legende.

Von den einen als «Alpen-Montaigne» verlacht, von den anderen als Genie verehrt, stand so mancher vor seiner Kellertür in Genf, wo er lebte, allein mit ein paar Katzen und einigen dreissig Metern durch den Raum gespannter Wäscheleine, an der zu Tausenden die Zettel mit den Notizen hingen, die sein Hauptwerk bilden. Dieser Abend versucht eine Annäherung an den grossen Einsamen der Schweizer Literatur.

von den anderen als Genie verehrt, stand so mancher vor seiner Kellertür in Genf, wo er lebte, allein mit ein paar Katzen und einigen dreissig Metern durch den Raum gespannter Wäscheleine, an der zu Tausenden die Zettel mit den Notizen hingen, die sein Hauptwerk bilden. Dieser Abend versucht eine Annäherung an den grossen Einsamen der Schweizer Literatur.

Bruno Cathomas als
Franz Moor

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45.
Internet-Adresse: www.theater-basel.ch

KUNSTHALLE BASEL

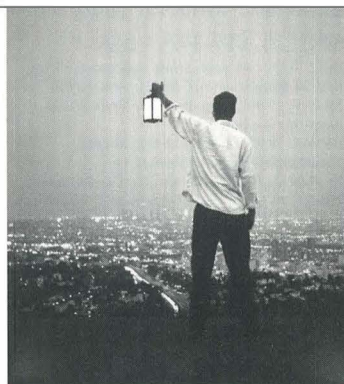
Eröffnung:
12. 5., 18.30
13.5.–13.8.

DEEP DISTANCE

Die Entfernung
der Fotografie

Mit Wilhelm Schürmann, Fotograf, Sammler und Dozent an der Fachhochschule für Mediendesign in Aachen, hat die Kunsthalle einen Gastkurator gewinnen können, der wie kein anderer auf dem Feld der Fotografie einem veränderten, für die Gegenwart gültigen Bildbegriff auf der Spur ist. In alle Lebensbereiche hat das Medium der Fotografie Einzug gehalten, von der biologischen Zellstruktur bis zu den entferntesten Planeten ist dem Auge der Kamera nichts verborgen geblieben.

Fotografische Bilder bestimmen unser Verständnis von Wirklichkeit durch die Medien ebenso wie durch Werbung oder Wissenschaft, und das fotografische Bild hat immer häufiger der Malerei den Rang streitig gemacht. «Deep Distance» schöpft aus ganz unterschiedlichen Bildquellen und platziert Fotografien mit höchstem künstlerischem Anspruch neben solchen, die aus rein dokumentarischem Interesse entstanden sind. In eigenwilliger Art werden so Bilder miteinander in Beziehung gebracht und unsere Wahrnehmung auf den Prüfstand gestellt. Die Ausstellung fragt aber auch nach den Grenzen des Mediums: Was kann Fotografie heute technisch und strategisch leisten? Was kann sie uns noch glauben machen? In welchem Verhältnis steht das öffentliche Bild zur individuellen Erinnerung?



Brandon Lattu, Beacon 1995

bis 11.6.

PETER BRUNNER-BRUGG

Foyer Stadtkino

Peter Brunner-Brugg zeigt eine installative Arbeit mit dem Titel «Das Rollenverhalten im Zwischenlager». Aufgerolltes Material, platziert auf einem Regal wie Trophäen eines akribischen Sammlers, visualisiert mit einfachsten Mitteln einen potentiellen zeitlichen Verlauf und schafft einen direkten Bezug zum Kino, den Spulen des Films.

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, T 206 99 00. Internet: www.kunsthallebasel.ch. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00, Mi 11.00–20.30

KULTUR
Basel-Stadt

Theater in Basel



Nr. 303, Mai 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„5 Sekretärinnen und 1 Mann“

Der grosse Schlager-Musical-Hit mit Mirjam Buess, Bea Schneider, Tina Glauser, Susanne Skrobarszyk, Philipp Steiner & Dieter Ballmann.

Di 9.5. bis Sa 3.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo und 1.6.)
„Pornissimo“

Das Schmusal. shake musical company.

Neues Tabourettl

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10/261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Ein Engel namens Schmitt“

Musikalisches Lustspiel von Just Scheu und Ernst Nebhut. Mit Renato Salvi, Mario Donelli, Sonja Bosshardt und Filomena Pizzolante.

Di 9.5. bis Sa 20.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
Gogol + Mäx

Die beiden klassischen Clowns mit „Grande Concerto“.

Di 23.5. bis Sa 3.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Solo fir Zwai“

Marcel Dogor (Roggenmoser) & Alfredo (Granada).

im Kaisersaal:
ab Di 23.5., täglich 20.00 (ohne So)

„Torquato Tasso“

Das Theater Sentire spielt Goethes Klassiker, ausgewählte Monologe und Dialoge.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bylleerreservations Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vor dr
Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

bis Sa 27.5., jeden Do/Fr/Sa 20.15
„Scheeni Geschichte
mit dr Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso,
gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.

Kleinkunsthöhne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Sa 6.5., 20.00

Bänz & Frenz

Ein feuriger Jazzabend.

Fr 19.5. & Sa 20.5., 20.00

„Best of William“

„Schöne Aussicht“

Zwei Stücke mit drei Personen.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30
Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

Mi 3.5. bis Sa 6.5., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30
„Ab durch die Mitte“

Volkmar Staub (Lörrach/Berlin).
Ein Kabarettso - CH-Premiere.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

jeden Mi & Sa, 16.00

„Fuchs Rotnase“

Ein zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern. Für Menschen von 4 - 104 Jahren.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

Di 2.5. bis Sa 20.5., täglich 20.00, So 19.00

CHEZ NOUS

Das weltberühmte Travestie-Theater-Ensemble aus
Berlin mit seinem neuen umwerfenden Programm.



Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo), im Theater
Fauteuil, Spalenberg 12 (Vorverk. Theater Fauteuil)

„5 Sekretärinnen und 1 Mann“

Mi 10.17/24.5., Sa 20. & So 21/28.5., jeweils 15.00, im
SCAL-A-Theater (Vorverk. Musik Hug, Tel. 272 33 95)

„Die Zauberpflöte für Kinder“

Do 11.5. bis Sa 27.5., jeden Do/Fr/Sa 20.00,
im Buffet Badischer Bahnhof Basel

„Es war die Lerche“

Komödie mit Musik von Ephraim Kishon.
Mit Yvette Kolb, Peter Richner, Dieter Ballmann.

junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

Mi 3.5. bis Sa 6.5., täglich 20.00,
im Baggestooss auf dem Kasernenareal

„Die Schaukel“
Von Edna Maizya. Schweizer Erstaufführung.

SPILPLÄTZ 17.5. - 23.5.

Das 2. Treffen der Jugendclubs an Schweizer Theatern
(im Baggestooss auf dem Kasernenareal)
Mi 17.5., 17.00: „Disco Pigs“ von Enda Walsh,
junges theater basel.
Do 18.5., 17.00: „Urse!“ von Guy Knetz,
TheaterSpielwerkstatt Oberhausen.
Fr 19./So 21./Di 23.5., 20.00: „Die Ungeborenen“,
Theaterkurs junges theater basel, Leitung Uwe Heinrich.
Fr 19.5., 22.00: Born never asked - ein Zwiegespräch.
Sa 20.5., 20.00: „Himmelwärts“ von Ö. von Horvath,
Jugendtheaterclub des Theaters Tuchlaube Aarau.
Sa 20.5., 22.00: „Eine theatrale Party in vier Wahl-
gängen“, Autonomer Spielclub Frauenfeld.

Gastspiel: Mi 24.5. & Sa 27.5., 17.00,
in der Villa Wettstein

„Florentinas Geschichte“

Erzählstück für eine Spielerin, einen Spieler und Cello,
v.u.m. Alexandra Frosio und Christian Schiess, ab 7 J.

Do 25.5., 21.00, in der Villa Wettstein
SpielBar

mit der Musikwerkstatt Basel.

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Mi 24.5., 20.15 (Premiere),
Fr 26./Sa 27./Mi 31.5., 20.15,
So 28.5. & Do 1.6., 19.00, im Roxy Birsfelden

„Jubiläum“

Von George Tabori.
Ein Schauspiel mit Figuren, Tanz und Live-Musik.
Schweizer Erstaufführung. Koproduktion des Figuren-
theater Vagabu Basel und Tanz & Kultur Cottbus.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
ab Tonband: 272 23 20

Sa 29.4. bis So 7.5., Sa 19.00, So/Mi 17.00

„Das Erdkühlein“

Puppentheater Margrit Gysin. Ein Spiel für alle ab 5 J.

Mi 10.5./So 14.5., 17.00 & Sa 13.5., 19.00

„Fascht e Fescht“

Theater Sgaramusch. Ein Familienstück für alle ab 7 J.

DIE WELT ERZÄHLT 15.5. - 26.5.

Mo 15.5., 20.00: Paul Middellijn und Robby Alberga

„Secrets“. Surinam/Niederlande, in englischer Sprache.

Mi 17.5., 16.00 + 20.00: Gcina Mhlope „From the

bones of memory“ Südafrika, in englischer Sprache.

Sa 20.5., 20.00: Jihad Darwiche „Les sept perles de

la méditerranée“ Libanon/Frankreich, in franz. Sprache.

So 21.5., 20.00: Paul Niederhauser

„Vom Bauch zum Chopf“ Schweiz, in Bärndeutsch.

Di 23.5., 20.00: Tanh „Entre rêve et réalité“

Vietnam/Frankreich, in französischer Sprache.

Mi 24.5., 20.00: Flora Devi „Jantamantra“

Indien/Frankreich, in französischer Sprache.

Do 25.5., 20.00: Melinda Nadj Abondij & Jurczok 1001

„Krokusse“ Ex-Jugoslawien/Schweiz, in deutscher Sprache.

Fr 26.5., 20.00: Alvaro Solar „Johan Padan entdeckt

Amerika“ Chile/Deutschland, in deutscher Sprache.

ab Mi 31.5., 17.00

„Bruno der Briefträger“

Autor/Regie: Paul Steinmann. Spiel: Jörg Bohn.
Ab 5 J. und Erwachsene.

Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

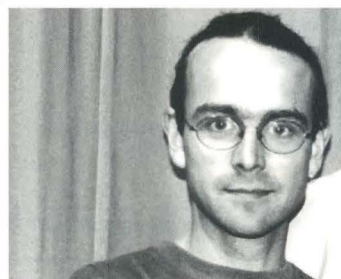
jeden mo/di/mi 19.30-21.00: tanzkurs
fr 5.5. & fr 19.5., 21.00: danzeria, tanzabend

sa 20.5., 21.00: sudfunk, party mit vitto

konzert: do 4.5., 20.30

steamboat switzerland

- ein unvergessliches Erlebnis: avant-core nennt das trio
(dominik blum: hammond/korg ms20; marino
pliakas: e-bags; lukas niggi: drums) seinen sound.



do 11.5. bis so 14.5., jeweils 21.00 - 04.00

„wwpp festival“

performances bis zum abwinken.

do 18.5. („m5“) / fr 26.5. („m6“), jeweils 21.00 - 02.00

„movement 5“ / „movement 6“

do 18.5.: dj's: morchiba.

fr 26.5.: up bustle & out nina tune bristol uk.

sa 27.5. & so 28.5., 17.00

cantate chorizont

Zum Isaak

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel
Reservations: Tel. 261 77 11

Sa/So 6./7.5. & 13./14.5., Sa 20.15/So 17.00

„transfer“

(l'important, c'est la rose) das ballett junior tanzt.

Fr 19.5., 20.00 (Premiere)

bis Sa 3.6., jeweils Mi/Do/Fr/Sa 20.00

Theater Marcassins

„Liebesmühlen ...oder Männer und Frauen passen
einfach nicht zusammen“.

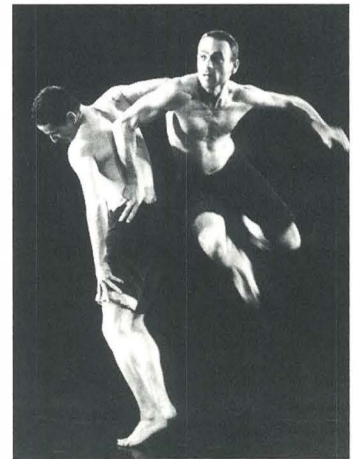
Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Vorverkauf: Theater Basel, Billettereservations: 691 12 12

Steps # 7 Tanzfestival:
Mi 3.5. & Do 4.5., 20.00, Reithalle

„T.E.C.S.“

Tanz Ensemble Cathy Sharp (Basel).



Steps # 7: Fr 5.5., 20.00, Reithalle

Lionel Hoche „sinuosus“

Tanzkompanie Mémé BaNJo (Frankreich).

Steps # 7: So 7.5., 20.00, Reithalle

„beautiful you“

Kompanie Galili Dance (Holland).

Theatergastspiel: Mi 10.5. bis Sa 13.5.,

Mi/Do/Fr 20.00, Sa 15.00 + 20.00, Reithalle

Peter Brook „Le Costum“

Von M. Mutloaze, adaptiert von B. Simon nach der Er-
zählung „The Suit“ von C. Themba. Regie: Peter Brook.

Steps # 7: Mi 17./Do 18./Fr 19.5., 20.00, Reithalle

Mayumana

Musik-Bewegungstheater Mayumana (Israel).

Schweizastig präsentiert: Fr 26.5., 21.30, Rosstall

Crank (Zit) + Sportsguitar (L.U)

Elektro Avenue präsentiert: Sa 27.5., 21.30, Rosstall

Italic Label Night

feat. Antonelli Electr., Binford, DJ Borneo,

DJ Sporenburg, Soda u.a. (D).

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 228 96 90
fax: 228 96 91, ticketreservations 228 96 92

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: nu jazz

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsatanzkurs 19.00-20.30

sa 06.5. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 13.5. ab 21.00: qplparty: soundtraxx-night

sa 20.5. ab 21.00: disco inferno mit vitamin s

sa 27.5. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociera

kuppelhumor.ch präsentiert: so 7.5., 20.00

peter spielbauer

„schla-schla“ - das brandneue programm.

qplkonzert: so 14.5., 20.00

gurd & undergod

talkqpl: so 21.5., 20.00

„madam gladyla“

die strenge art unterhaltung.

konzertqpl: so 28.5., 20.00

varicose vein, slimboy fat & decoy

Marionetten Theater

Im Zehnten Keller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löfler,
Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

jeden Sa & So., 15.00 (ohne So 14.5.)

„Ferdinand der Stier“

Familienprogramm, Kinder nicht unter 5 J.

Gastspiel Koffertheater Vrene Rysen:

Mi 3./10./17./24.5., 15.00 & Do 11.5., 20.15

„Ääne am Bärg“

Für Kinder nicht unter 5 J.

AUF SCHRITT UND TRITT THEATER !

Wir locken Euch auf die Bretter

THEATER IM TEUFELHOF

Mi 3.–Sa 6.5.
Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

«AB DURCH DIE MITTE»

Volkmar Staub,
Lörrach/Berlin
Ein Kabarettsolo –
CH-Premiere

Programm keine(r) wissen, wo's lang, nur wie lang es gedauert hat: In 90 Minuten um die ganze Welt, im Dauerlauf gegen das pipapostmoderne Einerlei und den politischen Alltagsfrust.

Staub zeigt Typen, die ihren Weg gemacht haben, nach oben, nach unten, seitwärts in die Büsche, weg vom Fenster oder auch nur geradeaus in die Normalität.

Pressestimme:

«90 Minuten lang überfällt der brillante Wortakrobat und scharfe Denker das Publikum mit der Wucht eines wahren Text-Orkans.»

(Basellandschaftliche Zeitung, 11.4.1997, zu Staubs letztem Kabarettsolo «Trocken»)



Der Lörracher Volkmar Staub ist ein exzellenter Kabarett-Schwätzer

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf tägl. ab 14.00: T 261 12 61, Internet: www.teufelhof.com

BUCHVERNISSAGE



Steinskulpturen der
Toba-Batak,
Insel Samosir, Tobasee,
Sumatra

Do 11.5., 20.15

Susanne Knecht:

LADY SOPHIA RAFFLES AUF SUMATRA

Ein wagemutiges Leben
– wiederentdeckt und
aufgeschrieben in
Sumatra, London, Berlin

Sumatra, Singapur, Java vor 200 Jahren. Dieselbe Region heute. Auf den Spuren der englischen Gouverneursfrau entdecken Sie die Insel Sumatra und den Hafen Singapur, den ihr Mann, Sir Thomas Stamford Raffles, mit ihrer Unterstützung 1819 gründete. Sie erleben Sophias Abenteuer und ein Stück südostasiatischer wie auch europäischer Geschichte – gestern und heute.

Quartierzentrum QuBa: Bachlettenstrasse 12, Tram Zoo Bachletten

Ihre Reisebegleiterinnen:

Evisjon Bernasconi-Moechsis
Susanne Knecht, Journalistin, Ethnologin
Dr. Barbara Lüem, Ethnologin

Es laden ein:

Europäische Verlagsanstalt, Hamburg
Ursula Wernle, Buchhandlung Bachletten, Basel

Kontaktadresse: Ursula Wernle, Bachletten-Buchhandlung, Bachlettenstr. 7,
4064 Basel, T 281 81 33

PERSPECTIVA

Fr 2.6., 20.00
Kongresszentrum
Messe Basel
Eingang neben dem
Swissôtel Le Plaza

LACHEND LEBEN LERNEN

mit dem Psycho-
analytiker und
Kabarettist
Bernhard Ludwig

Überlassen Sie Ihr Herz nicht dem Zufall!

Organisieren Sie sich Ihr persönliches Infarktprogramm! Lernen Sie, wie Sie nach einer mühsamen Gewichtsabnahme garantiert wieder übergewichtig werden! Trainieren Sie die sexuelle Unlust!

Lachend Leben lernen: Bernhard Ludwig – der bekannte Psychoanalytiker und Kabarettist – präsentiert am Freitag, 2. Juni, um 20.00 die Highlights seiner Programme «Anleitung zum Herzinfarkt», «Anleitung zum Diätwahnsinn» und «Anleitung zum Sex-Frust».

Eintritt: 25.–

Vorverkauf ab 22.5. BaZ am Barfi, T 281 84 84, weitere
Informationen T 263 16 42



Bernhard Ludwig

Perspectiva, Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 263 16 42

SPIILPLÄTZ

DAS 2. TREFFEN DER JUGENDCLUBS ...

Born never asked? – Playing for our pleasure! Geboren ohne gefragt zu werden, spielen um die Welt zu befragen: Junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren zeigen ihre Stücke in der Kleinen Bühne des Theaters Basel und im Baggestooss des jungen theaters basel.

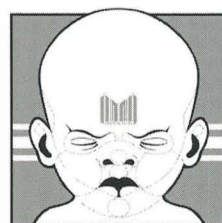
KLEINE BÜHNE

Mo 15.5., 20.15
So 21.5., 20.15
«Millennium Summer-
night Sex Comedy»
Spielclub des
Theaters Basel

Di 16.5., 20.15
So 21.5., 17.00
«Hurra! Hurra! Hurra!
ich bin da.
Tischbombe.»
Spielclub des
Theaters Basel

Mi 17.5., 20.15
«Das grosse Heft»
nach Agota Kristof
Theaterpädagogische
Fabrik des Theaters
Altenburg-Gera

Do 18.5., 20.15
«Odyssee»
Spielclub des jungen
theaters zürich



BORN NEVER ASKED.

Fr 19.5., 17.00
«Puck's 2nd Chance»
Jugendclub Tanztheater
des Theaters Basel

Sa 20.5., 15.00
«Outlander – Fremd-
gehen mit Kleist»
Eine Produktion von
Gendertainment und
Theater Basel

BAGGESTOOSS

Do 18.5., 17.00
«Ursel»
von Guy Krneta, Thea-
terSpielWerkstatt
Theater Oberhausen

Mi 17.5., 17.00
«Disco Pigs»
von Enda Walsh
Eine Produktion des
jungen theaters basel

Fr 19.5., 20.00
So 21.5., 20.00
Di 23.5., 20.00
«Die Ungeborenen»
Theaterkurs des jungen
theaters basel

Sa 20.5., 20.00
«Himmelwärts»
von Ödön von Horváth,
Jugendtheaterclub
Theater Tuchlaube Aarau

Sa 20.5., 22.00
«Eine theatrale Party
in vier Wahlgängen»
Junges Theater Frauen-
feld, Eisenwerk

junges theater basel, Baggestooss, Kasernenareal: T 681 27 80,
Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7: T 295 11 33

UNTERNEHMEN MITTE

HALLE

fr 5.5., 20.30
«**waarschuwing voor de scheepvaart**»
konzert
die holländische band, sechs bläser und ein perkussionist, entführt uns in ihre welt-musik: mitten in einer portugiesischen volksweise ertönt da ein schwedischer hochzeitsmarsch, der mit orientalischen rhythmten versetzt im balkan endet.

sa 6.5.
vorstellungsbeginn 16.00 und 20.00
zirkus prattelino
schüler der rudolfsteiner-schule mayenfels jonglieren. einrad, rollobolla, trapez, minitrampolin, kunstrad, seiltanz, akrobatik und clowns. mit pausenbuffet, kollekte am ausgang

so 7.5.
einlass 16.30
beginn 17.00
café philo mitte
leitung: brigitte hilmer
ruth federspiel und h.-dieter jendreyko laden zur klassischen form des café philo ein: gesprächsthema wird von den teilnehmerinnen bestimmt

REGELMÄSSIG

so ab 10.00
sonntags brunch
reichhaltiges sonntagsbuffet

mo 6.30-8.00
morgensingen
kanons & rhythmisches kreissingen mit thomas reck

di 20.30-22.30
jour fixe
intime öffentliche gespräche

mi ab 21.00
belcanto
opernarien und lieder live. musikalische leitung: christer løvold

BEL ETAGE

mi 24.5. 20.00
todesstrafenpraxis der USA
adat/amnesty international/lifepark laden ein zur podiumsdiskussion. mit prominenten menschenrechtsverteidigern aus den usa und einer ehemaligen unschuldigen todestraktinsassin. englisch mit deutscher zusammenfassung.

LANGER SAAL

sa 27.5., 20.00
zu gast:
zegg aus berlin
das zentrum für experimentelle gesellschaftsgestaltung stellt sich vor mit livemusik, film und gespräch

di/mi/do 7.45-8.45
yoga mattinata mitte
öffentliche morgensstimmung
leitung: dominique dernesch

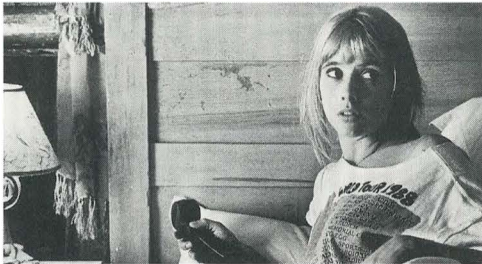
mo/mi 9.30-11.30
di/do/fr 18.30-20.30
aerobic-kurs «ritmo latino»
leitung: yaimary wullschlegler
T 382 62 59

zu zeiten ausserhalb von anlässen lädt unsere halle im **standby-modus** zu entspannung, aufmerksamkeit und konversation ein. getränke können im fumare non fumare bezogen werden.

LANDKINO

MARTIN SCORSESE

Er gehört zu den wichtigsten Regisseuren des amerikanischen Independent-Kinos. Seit rund dreissig Jahren realisiert der in den Vierzigerjahren im New Yorker Stadtteil «Litte Italy» aufgewachsene Martin Scorsese Filme. Der genaue Blick auf Details und Milieus zeichnet ihn ebenso aus wie die Fähigkeit, grosse Dramen emotional eindringlich zu inszenieren. Er entwirft Charakterstudien, die stets auch Zeitgemälde sind, seziert Begehren und Sehnsüchte, Obsessionen und Neurosen. «Bringing Out the Dead» heisst sein neuestes Werk, welches voraussichtlich diesen Monat in die Kinos kommt. Ergänzend zeigt das Landkino einige seiner besten Werke.



Do 4.5., 20.15

AFTER HOURS

Ein Abenteuer suchend, verlässt ein Computer-Programmierer für eine Nacht die Einsamkeit und Sicherheit seines überschaubaren Daseins. Komik und Bedrohung, Erlösung und Angst halten sich in diesem virtuos inszenierten Film die Waage (USA 1985, 97 Min.).

Mit Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Linda Fiorentino.

Die filmisch meisterhafte Biografie des ehemaligen Boxweltmeisters im Mittelgewicht, Jack La Motta. Ein beklemmend intensiver, episodisch angelegter Film mit einem brillanten Robert De Niro (USA 1979, 129 Min.).

Mit Robert De Niro, Cathy Moriarty, Joe Pesci.

Do 18.5., 20.15

TAXI DRIVER

Ein Taxifahrer in New York steigert sich in den Wahn, etwas gegen Schmutz und Niedrigkeit in der Metropole unternehmen zu müssen. Ein Thriller, der intensive Wirklichkeitsbeobachtung mit den mythischen Qualitäten des traditionellen Genrefilms verbindet (USA 1975, 114 Min.).

Mit Robert De Niro, Peter Boyle, Jodie Foster, Harvey Keitel.

Die Geschichte einer Clique aus dem New Yorker Viertel «Little Italy». Eine autobiografisch gefärbte Schilderung, die poetische Grossstadt-Impressionen und Mythen des amerikanischen Gangsterfilms auf die Leinwand bringt (USA 1973, 112 Min.).

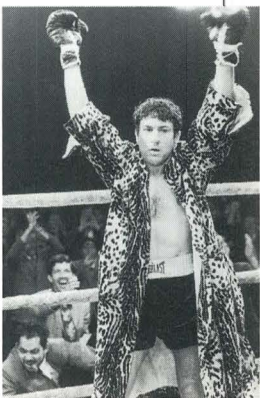
Mit Harvey Keitel, Robert De Niro, David Proval.



Taxi Driver

Do 25.5., 20.15

MEAN STREETS



Raging Bull

Landkino Baselland: im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal

STADTKINO BASEL

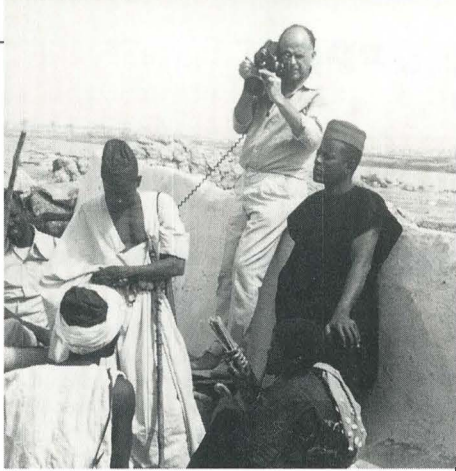
JEAN ROUCH

In Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Basel zeigt das Stadtkino im Mai eine grössere Auswahl aus dem filmischen Werk von Jean Rouch. Der 1917 geborene Ethnologe und Filmemacher stellt die Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Rassen in das Zentrum seiner Dokumentar- und Spielfilme. Jean Rouch hat rund 120 Filme fertiggestellt, davon sehr viele in Niger, vor allem bei den Songhai am Fluss Niger. Die Mehrzahl seiner Filme über die Songhai befasst sich mit bestimmten Ritualen, Besessenheitstänzen, Initiations-, Beschneidungs- und Totenritualen. Eine weitere grosse Werkgruppe setzt sich mit den Dogon im Mali auseinander. Eine dritte Gruppe von Rouchs Filmen kann unter dem Aspekt der Kulturbeggnung betrachtet werden. Rouch selbst nennt sie «urbane soziologische Filme». Jean Rouch hat dem Einfluss der amerikanischen und mitteleuropäischen Kinokultur in seinem Schaffen einen bedeutenden Platz eingeräumt. Er selbst hat auch zahlreiche Filmemacher – nicht nur ethnologisch interessierte – stark beeinflusst und geprägt.

Am Wochenende des 5.–7. Mai findet ein öffentliches Symposium mit Jean Rouch und weiteren Gästen statt. Auf dem Programm stehen dabei Klassiker wie «Les Maîtres fous», «Moi, un noir», «Chronique d'un été» und der launige «Cocorico! Monsieur Poulet!». Platzzahl beschränkt!

ZU ENTDECKEN

Der Schweizer Dokumentarfilmponier
Henry Brandt
(1921-1998)



REPRISEN IM MAI

Bringing Up Baby
von Howard Hawks (USA 1939), mit Katharine Hepburn, Cary Grant

The Philadelphia Story
von George Cukor (USA 1940), mit Katharine Hepburn, Cary Grant, James Stewart

Daten und Spielzeiten
siehe Agenda ab Seite
36. Ausführliche Texte zu
den Filmen enthält unsere
Programminformation
oder
www.stadtkinobasel.ch

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservationen: T 272 66 88, F 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, E-Mail info@stadtkinobasel.ch, Internet: www.stadtkinobasel.ch

PARTERRE

Fr 5.5.
ab 19.00
Wiedereröffnung!
Jazzmix mit jungen
Grössen der Basler
Szene
Sounds! zum
Tanzen von Hendrix bis
Morissette
Feines aus Küche
und Bar

Mo 8.5.
ab 18.00
Vernissage
Anja Morawietz: Malerei
Marco Honauer: Zeichnungen

Di 9.5., 20.30
Stephan Athanas & The ContempArabic Ensemble
3 Tunesier und 5 Euro-päer verbinden
Elemente der arabischen
Musik mit dem Jazz.

Aussergewöhnlich!
Stephan Athanas (b),
Samir Ferjani (Nay),
Samiha Ben Said
(Qanûn), Benji Felousse
(tab), Christoph Grab
(sax), Dave Feusi (sax),
Bernard Vidal (guit),
Patrick Bürlü (dr)

Do 11.5., 20.30
Eliane Cueni – Gitta Kahle Quartett feat. Stephen Magnusson
Jedes Jahr wieder ein
Genuss!
Stephen Magnusson (g),
Eliane Cueni (p), Gitta
Kahle (sax), Björn Meyer
(b), Lukas Bitterlin (dr)

Fr 12.5., 20.30
Fil Punk-Entertainer
Fil kommt aus Berlin,
zeichnet Comics und
tritt als Punk-Entertainer
auf.

Sein bewegtes Leben
liefert den Stoff für seine
Songs, die er zur Gitarre
singt und spielt. Ein in-
telegenter Spass!

Di 16.5., 20.30
Tassilo Dellers Groove Ensemble
Loops, Bass und Drums;
dazu ein flippiger Am-
bient-Mix aus Jazz,
Rock, Klassik und Sam-
ples. Groovy!
Tassilo Dellers (sax, fl,
guit, samp), Martin
Werner (guit), Caroline
Germond (voc), Salomé
Buser (b), Felix Hand-
schin (dr)

Do 18.5., 20.30
Little Big Men «a cappella»
Die fünfköpfige
A-cappella-Fun-Kapelle
mit Funkappeal bringt

Songs von Soul bis
Rock, von Schnulze bis
Reggae. Noch nie sahen
Gitarre, Bass, Trompete
und Schlagzeug so sexy
aus.

Fr 19.5., 20.30
King Kora
«African City Beats»
7 exzellente Musiker aus
Afrika, Kuba, USA und
der Schweiz. Einmalig!
Lamin Jobarteh (kora &
voice), Saihou Jagne
(sabar & djembe), Jon
Otis (dr); J.-C. Torko
(eb), Marco Sigrist (guit),
Jimmy Muniz (trumpet),
Roger Greipl (sax)

Mo 22.5., 20.30

King Kora
«African City Beats»

Toini «amble»
Melancholisches Song-
writing mit Stimme, Gi-
tarre und gesampelten
Klängen. Musik zwi-
schen Traurigkeit und
Glückseligkeit.

Do 25.5., 20.30
Möla & Stahli
«zu wahr, um schön zu
sein». Die zwei Kabaret-
tisten bieten nonsensiblen

Geschichten von Versa-
gern und vom Glück-
lichsein, von Beton und
Sündigem – «zu wahr,
um schön zu sein»!

Fr 26.5., 21.00–02.00
Sounds!
Tanzen zu Musik von
Jimmy Hendrix bis
Alanis Morissette mit
Djse Ursula Stehlin



Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel. T 695 89 89/91 / F 695 89 90
Vorverkauf: Roxy Records. Reservationen: 698 89 92. E-Mail: info@parterre.net, Internet: www.parterre.net

SCALA BASEL

Di 9./Fr 12./Sa 13.5.
jeweils 20.15

PAMFALON

Compagnia
Teatro Dimitri

Mit einer ungewöhnlich grossen Formation von Komödianten, Artisten und Musikern inszeniert Dimitri die Erzählung des Russen Nikolaj Leskov aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. «Komödisierung», Clownerie, Musik und Schauspiel kennzeichnen die Neuproduktion der Compagnia Teatro Dimitri, die erstmals in Basel spielt.

Idee und Regie: Dimitri
Musik: Oliviero Giovannoni
Kostüme: Anna Manz



Compagnia
Teatro Dimitri



KINDEROPER

Mi 10./Mi 17./Sa 20./
So 21./Mi 24./So 28.5.
jeweils 15.00
Die Zauberflöte
von W. A. Mozart
Atelier-Theater Riehen
Für Kinder ab 6 Jahren
Inszenierung: Dieter
Ballmann

KOMÖDIANTISCHES

Di 2./Sa 6.5., 20.15
Klaviertheater II
Ein einsamer Klavier-
spieler im Dialog
mit seinem Flügel
Michael Gees, Klavier

Fr 5.5., 20.15/So 7.5.,
16.30
Sissifuss
Tragisch-komisches
Tanztheater um den
ganz normalen Alltag

KONZERT

Sa 27.5., 20.15
Trio Avodah
Musikalische Tanz-
szenen aus vier Jahr-
hundert
Patricia Draeger: Akkor-
deon, Gesang; Volker
Biesenbender: Violine,
Gesang; Wolfgang
Fernow: Kontrabass,
Gesang



A.Kramer: Sissifuss

KUPPEL

so 7.5., 20.00
kuppelhumor.ch
präsentiert

«SCHLA-SCHLA»

peter spielbauer
das brandneue
programm

«schla-schla» nennt peter spielbauer sein brand-
neues programm, mit welchem er am 29.april
dieses jahres premiere feierte. «schla-schla»
sind – so der eigenwillige künstler – satirische
objekte, mono-dialoge und verrenkungen. peter
spielbauer verbindet in seinen programmen eros,
komik und hintergründige poesie zu einem spezi-
ellen theaterabend voller brüche, kanten und
überraschungen. mit der ausdruckskraft seines
beweglichen gummibärchenkörpers, durch die aura seiner skurrilen bühnen-
objekte tänzelnd, entführt er sein publikum in neue dimensionen.
wer sich mitreissen lässt von peter spielbauers akrobatisch-philosophischen
kapriolen, verlässt das theater leichten schrittes und nimmt einen hauch
dieses glücksgefühls mit in den alltag.
für einige stunden scheint die sonne, egal ob es dunkel ist, regnet oder
schneit.

Peter Spielbauer



so 28.5., 20.00
kuppelkonzert

DECOY, SLIMBOY FAT & VARICOSE VEIN

decoy, das sind griffige 4-minuten-tracks mit
langzeitwirkung. push-pop nennt die band ihren
sound. er soll vorwärts treiben und stossen. da
knallen rockige riffs auf dancy loops, jazzy chords
auf flirrende ambient teppiche, bossa nova auf
break beats, samples und viel handarbeit, ir-
gendwo zwischen garbage und m people. alle
songs von decoy haben jedoch zwei dinge ge-
meinsam: unwiderstehliche hooklines und eine
sexy stimme.
mit dabei am kuppel-gig sind: slimboy fat, der
bassist von supernova mit seinem porn-country-
solo-projekt und varicose vein, die basler grunge-
rock-band.

Ruth Kissling vor ihrer
Erotik-Galerie



«liebe ist eine hehre kunst», schreibt madam gla-
dyola in ihrem essay «ars erotica explicata». mi-
randa, marl und blümel, die nachlassverwalter
der basler kulturconcierte, verfolgen die spuren
bis in das epigontum der gegenwart.
kunst und erotik zu basel ist das thema der mai-
gladyola. lohnenswerte kurzfilme, liederliche lie-
der der hausformation «das grausen» und kratzi-
ge kommentare bilden den rahmen um die auf-
tritte einiger illustrier gäste aus dem erotischen
basel.

zum beispiel die bekannte basler kunstmalerin ruth kissling, die im gundeli
ein erotik-galerie-wohnzimmer betreut, wo's ausschank gibt und spezielle vi-
deokabinen.

auftritt auch von danny calderon, dem provokativen maler und aktionskünst-
ler, der auch als pornodarsteller im hardcorebereich buchstäblich seinen
mann steht. dazu patrick bühler, connoisseur und medien-sexologe sowie
eine gebührende überraschung.

aus gesetzlichen gründen gilt für gladyola am 21.5. eintrittsalter 18 jahre.

unbedingt vorverkauf benutzen
nächstes gladyola-datum: so 18.6., 20.00

so 21.5., 20.00
talkkuppel

«MADAM GLADYOLA»

die kulturconcierte
ars erotica gladyola



Slimboy fat

SPECIALS:

- mi 10.5. pump it up special! dj rork (paris),
seranthony & j. stone
- so 14.5. kuppelkonzert, st. pauly productions
presents: gurd & undergod. live!

AUSSERDEM:

- jeden montag ab 21.00: black monday; r&b, hip-hop &
soul mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: nu jazz; newjazzfunk-
fusionhouse, mit dj's aus zürich & basel & special guests
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up – die houseparty
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance night mit
raimund flöck (jazzhaus freiburg)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs
19.00–21.30

WEITER IM PROGRAMM:

- sa 6.5. oldies but goldies mit dj van ögl
- sa 13.5. soundtraxx-night; hits, videos & der beste
movie-tanzsound
- sa 20.5. vitamin s, das ultimative disco-inferno
- sa 27.5. fiesta rociera, flamenco live aus paris, mad-
rid & nîmes und discoteca español

türöffnung bei konzerten eine halbe stunde vor
spielbeginn.
vorverkauf bei allen ticketcorner-verkaufsstellen oder
über kuppelfon: 228 96 92

JAZZ BY OFF BEAT/JSB

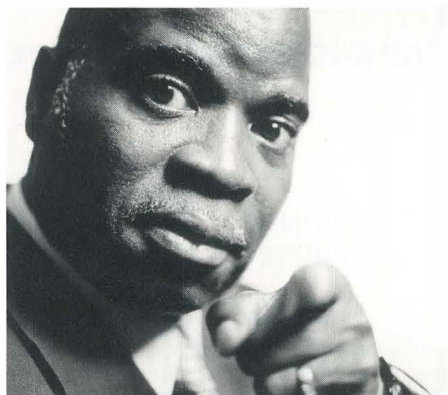
EXKLUSIV KONZERTE IM MAI

Nach dem internationalen Jazzfestival 2000 geht es in Basel mit vielversprechenden Konzerten weiter. Der Jazzfrühling hat bei uns noch lange nicht ausgeblüht.

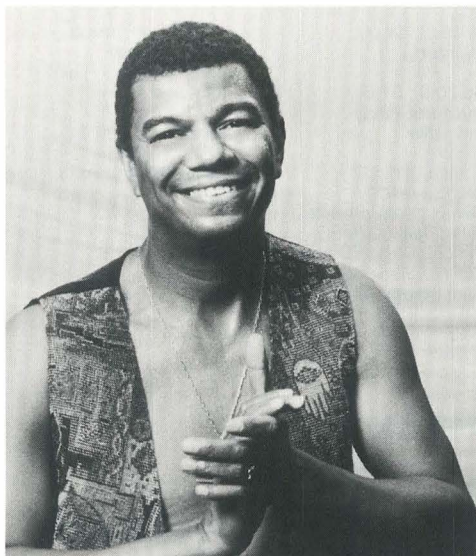
Auf dem Programm stehen stilistisch ganz unterschiedliche Konzert-Events, die zum Einen in die Beine gehen, zum Anderen packende Rhythmen bieten und zum Dritten brasilianische Poesie vom Feinsten bringen.

Am 2.5. machen jazz by off beat/JSB und der Burghof Lörrach eine grosse Funk-Party mit dem Hansdampf in allen Soul- und Funk-Gassen, Maceo Parker. Er hat mit seiner neuen CD «Dial Maceo», unter anderem zusammen mit Prince, gehörig Furore gemacht. Ein Fest für die Jugend und Junggebliebenen, ein Dance-Floor-Event erster Güte.

Am 21.5. gibt der grossartige, stilistisch eigenständige und äusserst musikalische Drummer Jack de Johnette mit seinem dank Danilo Perez karibisch angehauchten Trio ein exklusives Konzert in der Basler Komödie und am Montag, 22.5. einen Workshop in der Jazzschule Basel. De Johnette, als Drummer von Keith Jarrett und unzähligen anderen Stars bekannt geworden,



Maceo Parker



Jack de Johnette

PROGRAMM

2.5., 20.00
Burghof Lörrach
The Master of Funk:
Maceo Parker & Band
Eintritt: 38.-/58.-

21.5., 20.00
Komödie Basel
The Master of Drums:
Jack de Johnette & Trio
Feat. Danilo Perez
Eintritt: 27.-/36.-/47.-/57.-

Mo 22.5., 10.00-13.00
Jazzschule Basel
Workshop mit Jack de Johnette

4.6., 20.00
Stadtcasino Basel
The Long Brasil Night:
Caetano Veloso & Orchestra
Eintritt: 34.-/47.-/59.-/75.-

Postadresse: Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T/F 263 23 15/16

E B J

So 7.5., 20.30
Atlantis

CHICAGO BLUES NIGHT

The Sa Boom Boom
Gypsy Tour

Lincoln T. Beauchamp Jr. (Chicago Beau) wurde am 13. Februar 1949 im Herzen von Bluesville, Chicago, geboren. Bereits als 10-Jähriger entschied er sich, Musiker zu werden. Seine Begeisterung und Faszination für Literatur bewog ihn als 17-Jähriger, den Zweitberuf als Schriftsteller zu ergreifen. Im Laufe der Jahre verfolgte er beide Disziplinen. Einerseits schuf er sich einen Namen als Herausgeber von Büchern und Musikmagazinen auch durch seine Lesungen, Vorträge, Seminare und Lehraufträge an namhaften Universitäten, Museen usw. in Amerika und Europa. Andererseits begeistert er das Publikum als Musiker mit eigenen Formationen oder als Gast (u.a. beim Art Ensemble of Chicago) mit unzähligen Auftritten an allen namhaften amerikanischen und europäischen Festivals. Auch als (Co-)Produzent ist er erfolgreich, beispielsweise mit «Bluesville Memories» with special guests BillyBoy Arnold und Sunnyland Slim auf Gatekeeper 001, mit Archie Shepp/Chicago Beau «Black Gipsy» auf Musicdisc 500792 sowie mit Pinetop Perkins, «Chicago Beau and the Blue Ice Band» auf Platonic CD 004.

Eintritt Fr. 30.-, Vorverkauf: TicketCorner 0848 800 800,
Reservation mit Essen im -tis: T 228 96 98



Chicago Beau

Der international gefeierte Klarinetist **David Krakauer** definiert die Klezmermusik neu. Als einer der führenden Musiker der New-Wave-Klezmer-Bewegung geht er mit seiner Gruppe «Klezmer Madness!» weltweit auf Tournee. Während die traditionelle Klezmermusik in der osteuropäischen Folklore wurzelt, reichert Krakauer sie mit Jazz, Rock, Klassik und Funk an. Die neue CD, «Klezmer, NY», erschienen auf John Zorns Tzadik-Label, beinhaltet seine bekannte Suite «A Klezmer Tribute to Sidney Bechet» zum 100. Geburtstag des legendären Klarinetisten. Die erste Tzadik-CD «Klezmer Madness!» gehört zu den bestverkauften Alben des Labels.

Auch die Presse jubelt nach den Konzerten: «...Der wirkliche Höhepunkt des Programms war das Set von David Krakauer. 'Klezmer Madness!' zeigte, weshalb die Klezmermusik in letzter Zeit das Hochzeitsforum verlassen und in den Konzerthallen und Jazzclubs einen neuen Platz gefunden hat. Krakauer kennt die Klezmermusik: sein Ton kann lachen und weinen ...» (New York Times). «Nur wenige Künstler haben die authentische Klezmer-Musik verstanden und sie kreativ weiterentwickelt. In seiner Hommage an Sidney Bechet verbindet Krakauer Formen mit Jazz-, Blues- und Rockelementen zu einer faszinierenden Mischung aus Kraft und Ausdruck...» (NZZ).

Eintritt: Fr. 30.-, Vorverkauf TicketCorner 0848 800 800,
Reservation mit Essen im -tis T 228 96 98

So 28.5., 20.30
Atlantis

DAVID KRAKAUER'S KLEZMER MADNESS

SUDHAUS

«steampunk switzerland» – ein unvergessliches Erlebnis! ...klingt zwar nach einer fröhlich-beschaulichen Dixielandparty, ist aber in Wahrheit ein musikalisches Kettensägenmassaker, bei dem Rock-, Noise-, Metal- und Avantgardesplitter nur so durch die Gegend fliegen! Avant-Core nennt das Trio seinen sound.

Dominik Blum: hammond/korg MS20;
Marino Pliakas: e-bass; Lukas Niggli: drums

jeden Mo/Di/Mi
19.30–21.00

Tanzkurs

Neueinstieg ist jederzeit möglich.
Mittwoch neuer Anfängerkurs!

Fr 5.5., 21.00
Danzeria

Fr 19.5., 21.00
Danzeria

Sa 20.5., 21.00
Sudfunk Party mit vitto

Freitag, 26.5.
21.00 – 04.00
Swiss drum'n'bass
DJ's: Patrik D (MBS, Zürich), Uncle ED (der KERN), Djane Super Steff (Ragga, Dancehall)

Do 4.5., 20.30

STEAMBOAT KONZERT

Fr 26.5., 21.00–02.00
Movement 5
up bustle & out ninia tune bristol uk

Sa 27.5., 20.00 & So 28.5., 17.00
Cantate Chorkonzert



KASKADENKONDENSATOR

Sus Zwick

«LA DANSE FURIEUSE»

eine 8-Kanal-Videoinstallation

Wir werden in einen Kreis von Monitoren gesogen, mitten in einen Rundtanz aus Licht und Klang. Acht Protagonistinnen, einzeln befragt und auf Band gebannt, werden dank horizontaler Montage im kreisenden Wirbel zum Chor und zur Bande. Sie drehen sich, die Bilder, die Töne, die Frauen, sprechen leise und sprechen laut, hüpfen und spielen und springen wild von Bildröhre zu Bildröhre ins Zentrum ..., um dann in die Weite zu schwinden. Werkgespräch mit Conny E. Voester, dank des Umzugs der Viper neu in Basel.

Vernissage: Fr 5.5., 18.00; Ausstellung: Sa 6.–20.5.;
Do/Fr je 18.00–21.00, Sa 16.00–19.00;
Werkgespräch: Do 18.5., 19.00

Di 23.5., 20.00
Performancereihe (8)
«Irens Kasko Perfo»
Irene Maag, Basel
Rückwärts gehen, Zeit umdrehen. Am Boden suchen, da liegen Sekunden stundenlang. Bei dieser Gelegenheit seinen Schatten finden. Damit geht's noch besser. Ehrenwort.
Wortgast: Katrien Reist, Bern. Eintritt: Fr 13.–/8.–

Di 23.5.–4.6.
Zu Gast in der Cargo Bar.
Eröffnung mit DJ Miron und DJ Dieter Kessler. Die Dokumentationsstelle besucht mit einer Auswahl von rund 80 Dokus die Cargo Bar am St. Johannis-Rheinweg 46.
Vernissage: 23.5., 20.00

GÄSTEATELIER

In der Zeit des «in und out – das weekend der allstars» wird Maurus Gmür/ZH die Türe des Gästeateliers für alle Stars offen halten.

Fr 26./Sa 27.5.

FESTIVAL FÜR IMPROVISIERTE UND KOMPONIERTE MUSIK

Teil V

Hannes Giger, Daniel Stalder, Chelsea Czuchra
• 20.30: Andrea Neumann: «w», Markus Eichenberger, Tutti aller Beteiligten

Eintritt: Fr 25.–/15.–;
Pass: Fr 40.–/25.–

KURSE IM WARTECK

TANZ IM WARTECK

Mo 18.30–19.45
Tanzraum im Treberlager, 2. Stock, Burgweg 15
Bewegung und Improvisation
Kursleitung: Silvia Buol
Bewegung: Übungsabfolge nach Anna Halprin «movement ritual» (aus Yoga und modern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Entspannung und Bewegungsschulung, langsames und gründliches Durcharbeiten des ganzen Körpers. Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und Lehrerin für Bewegung und Gestaltung. Einstieg u. Anmeldung laufend möglich.

Kosten: Fr. 22.–/Lektion, Fr. 66.–/Monat, Fr. 168.–/Quartal
Anmeldung, Information: Silvia Buol, T/F 302 08 29

Tanz Facetten
Leitung: Hanna Barbara
• jeden Do 18.30–20.00
Release Technique
• So 21.5.
«a literal occasion»
Schreiben & Bewegung
• So 14.5., 11.00–16.00
Contact Jam

Einzelunterricht/ Cranio-Sacral-Arbeit
Termin nach Absprache
InteressentInnen für Kontakt Improvisation & Instant Composition melden sich telefonisch
Auskunft Anmeldung: T/F 381 80 14

STIMMBILDUNG

Leitung: Marianne Schuppe
Kurse und Einzelstunden
• wöchentliche Gruppe Mi 18.30–20.00
• Jahreskurs Vokalimprovisation von August 2000–Juni 2001
• Einzelarbeit Atem – Gesang – Lied
Auskunft/Anmeldung: T/F 691 89 29

BURG AM BURGWEG

147m² für Gross und Klein

jeden Mo 9.30–10.30, Mi 9.00–10.00
Durchbewegen von Fuss bis Kopf
für Erwachsene (Kinderhütendienst)

jeden Mo 14.30–17.30
Labyrinth
Offener Spieltreff für Gross und Klein

jeden Di 8.45–11.45
Spielgruppe
für 2–4-Jährige

jeden Di 16.10–17.40
Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch
für 7–9-Jährige

jeden Mi 14.14–15.45
Tanz mit Märchen
für 6–10-Jährige

jeden Do 9.45–11.00
Eltern-Kind-Turnen
für 2–4-Jährige mit Eltern

jeden Do 14.30–16.30
Labyrinth-Mini
Treff für Gross und Klein (bis 5 Jahre)

jeden Do 17.00–18.30
Mapri-Theaterkurs
für 10–12-Jährige

jeden Fr 8.45–11.45
Spielgruppe
für 3–5-Jährige

jeden Fr 15.00–15.50
Rhythmik
für 3–4-Jährige

jeden Fr 16.10–17.00
Rhythmik
für 5–6-Jährige

«And the question was, did you make things clear?» Das kleine Festival wird an zwei Tagen komponierte und improvisierte Musik in einen Dialog verwickeln. Es fokussiert den Blick auf die Arbeit von Musikern und MusikerInnen, die die Klänge in ihrer Materialität befragen, die Materialität der Klänge selbst zur Sprache kommen lassen und in dieser Richtung auf die eine oder andere Art forschen.

PROGRAMM

Freitag:
• 20.00: Margarete Huber, Markus Wettstein, Hans-Jürg Meier, Christoph Schiller
• 21.15: Alfred Zimmerlin, «Weisse Bewegung», mit Petra Ronner, Christoph Brunner, Cécile Olshausen

Samstag:
• 17.00: Gespräch mit Alfred Zimmerlin, Andrea Neumann, Michael Maierhof
• 19.00: Alfred Zimmerlin: «Anfänge» (UA), mit Suzanne Vischer, Andrea Neumann, Annette Krebs; Michael Maierhof: «Bagatellen für Brahms», mit Cécile Olshausen, Suzanne Vischer,

IN UND OUT FESTIVAL IM WARTECK

DAS WEEKEND DER ALLSTARS FR 12.-SO 14.5.

Wir freuen uns auf ein weekend, an dem 50 Gruppen und über 100 allstars aus dem Werkraum und der Stadt im gesamten Wardeck ein rauschendes Fest gestalten. Konzerte, Installationen, Tanz, Performance, Wohlness, neue Medien, Feuerstellen, Sound, Ohren-Gaumen- und Augenschmaus für jeden Gusto und Stil. Kinder, Jugendliche, Erwachsene – für jeden etwas. Herzliche Einladung zum Mitfeiern.



ROGRAMM

ERÖFFNUNG

Fr 12.5., 19.00
Die allstars präsentieren sich in einer Gruppenperformance mit 100 Leuten

Eintritt
Freitag/Samstag je 20.–.
Im Tagespreis inbegriffen
sind jeweils 2 Sterne (**)
Sonntag 10.–
Extrasterne à 5.–
Tickets und Sterne sind
an der Kasse erhältlich.
Kein Vorverkauf
Keine Reservation

INSTALLATIONEN

Unsichtbares Labyrinth
Interaktive Raum-
installation
Nikolas Neecke

Alpenglühen
Rauminstallation mit
Licht und Ton
Atelier Schwarz'n Egger
und Valentin Spiess

Entspannungsklo
Installative Performance
René Göhring

Staircase to Heaven
Lichtinstallation auf der
Aussentreppe
Marc Zumsteg und
Valentin Spiess

Engel schweben
begehbare Installation
Cécile Dambach und
Suzanne Studinger

Jakobs Stimme
Toninstallation
Idee und Realisation:
Marianne Schuppe
mit Jakob Tschopp

speakWC
Installation, Performance
und Souvenir-Shop
Idee und WC-Frau:
Anja Roder

me
Videoinstallation
Maurits de Wijs

Liftlounge
Versüssen der Reisezeit
Bozena Ciric

Ohne Titel
Zeichnungen im Raum
Michel Pfister

A + B
Schleuse
Gabi Streiff und Patrick
Indlekofer

3-D Gruft
Low-Tech-Horror-
Installation
Florian Olloz, David
Pfluger

Non Territorial
Klanginstallation und
Raumgestaltung
Beat Frei und das
Areal-Team

Dickicht
Klanginstallation, Kulisse
Lex Vögtli, Gilbert Engel-
hard

Durchgang
Installation
Robert Kunz

Kreatives Wörterbuch
mit philosophischen
Begriffen
Plakatinstallation
Annegret Schmid

la danse furieuse
8-Kanal-Video-
installation, Sus Zwick

KONZERTE

Fr 12.5., 21.00
Motorola
Sound for your Brain
and your Soul
Andi Bründler und
Michael Pfister

Fr 12.5., 22.00
scope
Analog/digitale
Livemusik
Florian Faller, Raffael
Dörig, Chris Walt

Sa 13.5., 15.30
So 14.5., 13.00
Loureiro Sisters
Galicische Lieder und
Rock'n'Roll
Sabino und Carina
Loureiro

Sa 13.5., 22.00
Drum'n'Drums
Sound & Loops
& 2 drums
Jörg Gluth und
Michael Pfister

Sa 13.5., 20.00
Soap
melodiöser Gitarren-
hardpop
Thommy Zeller, Tapio
Blanc, Andreas
Schenkel,
Lukas Heydrich und
Remy Sträuli

Sa 13.5., 21.00
Soulful Desert
Grosse Stimme, starker
Bass, Songperlen
Roli Frei, Robert
Schweizer,
Nadia Leonti, Roland
Fischer

Sa 13.5., 23.30
ElektroLux
Live Drum'n'Bass
Thomas Achermann,
Dario Bianchin,
Peter Borföi, Fred
Hermann, Benni Bürgin

PARTIES

Fr 12.5., ab 23.00
Meta Lounge
Kold Ambiente
Tomek Kolczynski,
Martin Bölsterli

Fr 12.5., ab 23.00
Sa 13.5., ab 24.00
Vakuum
DJ-ing: Instant Club
(BS), Grenzgänger (BS),
Oman (ZH), Spectron
(BE),
live act: Spacemonkey
(BS), Xman & 00012
(ZH)

Sa 13.5., ab 22.00
Sector 9
Mit DJ Nightmare (BS)
und DJ Red Hobbit (BS)

THEATER, TANZ, PERFORMANCES

Erbisen und Gespensterkichern
Performance, (durchge-
hend) von Jaqueline
Kunz

Szenenparcours
Kürzestvorstellungen für
eine Person, (durchge-
hend). Véronique Winter,
Doris Weiler, Tanja Sig-
ner, Susanne Moldo-
vanyi und viele andere...

Fr 12.5., 20.00/23.00
Sa 13.5., 16.00/
20.00/23.00
So 14.5., 13.00
**Der unaufhaltsame
Abstieg des
Otto Dübél**
Multimediale Reportage
von und mit Christian
Heller und Agnes
Weidkuhn

Fr 12.5., 20.30
So 14.5., 15.00
morgen*
**Tanz- und Musik-
performance**
von und mit Cécile Dam-
bach und Susanne Stu-
dinger,
Beat Frei und Markus
Fürst und Frank Hinz-
mann

Fr 12.5., 21.30
Sa 13.5., 24.00
Feuerklänge
Performance für Tanz,
Stimme und Feuer
Andrea Maria Maeder,
Katharina von Rütte,
Hanno Schwarz, Kurt
Küng, Bruno Lindau

Fr 12.5. & Sa 13.5. 22.00
**What comes of
dreams**
Tanzperformance
Silvia Buol,
Jaquie Jacobs

Fr 12.5., 22.00
So 14.5., 13.30
**Die Poesie des Abfalls
veröffentlichen**
Performance, Rede, Su-
per8-Film
Tom Gerber, Sämi Eug-
ster, Judith Moldovanyi,
Michele Cordasco

Fr 12.5., 23.00
**2 Männer und
ein Cello**
ein 64minütiges Raum-
Zeitspektakel
Philippe Olzà und
Matthias Hermann Ibach

So 14.5., 17.00
**Kenda Walsh Rudolf
Linder**
Tanz- und Musikperfor-
mance

So 14.5., 17.00
**1000 Abenteuer und
eine Wüste**
Theater für Klein und
Gross
Theater Mapri, Priska
Soger

UND

Sa 13.5. & So 14.5.,
nachmittags
Riesengluggerbahn
Bau einer Riesen-
gluggerbahn von und
mit Lavinia Pardey und
Gian Andri Biert

Der Fingerabdruck
Druckgrafik von Besu-
chern für Besucher
von und mit Haiko
Torpos und Ursula
Hofmann

Sa 13.5., 10.00–22.00
Wohlness
Raum für Körperarbeit
Ein Projekt der Tanz
Facetten
Konzept und Realisati-
on: Hanna Barbara

So 14.5., 11.00–16.00
contact jam
ein Projekt der Tanz
Facetten
Einladung zur Kontakt-
improvisation
mit Hanna Barbara

Installation 1
(permanent)
von Serena Dankwa und
Tammo Trantow

Der Augenblick
(permanent)
Leicht animierte Live-
Dokumentation
von Senja Stirn und
Robert Vilim

Sa 13.5. & So 14.5.
Café BOA
coole Getränke selbst
gemixt
Gabriela Emmenegger
und Jürgen Ullmann

**Handarbeit mit dem
Gesicht** (permanent)
Performance
Rasso Auberger

Milk and Wodka
(permanent)
underground-comic-art-
magazin, und bar
Remo Keller und Roman
Mäder

Wortkette
Druck und Spiel
Marcel Göhring

Allstars Casting
(permanent)
Allstars Casting
Maurus Gmür

Bettbezug
(permanent)
Performance
Hagar Schmidhalter,
Franziska Wüsten,
Lena Eriksson, Andrea
Saemann

Fr 12.5. & Sa 13.5.,
abends
Färb din Body farbig
tattooshooting
Cyrill Jucker, Adrian
Portmann und Body-
paint Artist Dominik

Sa 13.5. & So 14.5.
Rosa
Ausstellung, (permanent)
Sidonie M.

Sa 13.5., 21.30
Neues Kino
Japanisches Kurzfilm-
programm
Eiga Arts, Japan

Fr 12.5., 22.00
Sa 13.5., 21.30/01.00
Superhelden
Mobiles Kino (Super8-
Filmfest)
Gilbert Engelhard, David
Pfluger, Florian Olloz

Werkraum Wardeck,
Burgweg 7–15, Basel,
Tram 2 bis Wettstein-
platz, T 693 34 39,
F 693 3438.
Spielplan ausführlich
auf www.wartekpp.ch/
allstars und im
Programmheft. E-Mail:
info@wartekpp.ch

Unterstützt von Lotteriefonds Kanton Basel
Stadt, Gesellschaft für
das Gute und das Ge-
einnützige, Sophie und
Karl Binding Stiftung,
National Versicherung,
Alexander Stiftung, Bank
für internationalen
Zahlungsausgleich.

BACHJUBILÄUM

BACHREIHE AM GYMNASIUM LIESTAL

Für die Unterrichtenden des Faches Musik, Lucia Germann, Martin von Rüte, Anne Sprunger und Michael Zumbrunn ist Bach eine der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten des Abendlandes. Es ist ihnen ein Anliegen, die kulturelle Ausstrahlung sowie die Vielseitigkeit J. S. Bachs der Schülerschaft, den Lehrkräften, Eltern und allen Interessierten näher zu bringen. Sie haben vier thematische Konzerte und eine Ausstellung zusammengestellt und mit der Schülerschaft vorbereitet. In allen Konzerten werden Schülerinnen und Schüler sowie professionell Musizierende gemeinsam auftreten, denn es soll zu einer inspirierenden Begegnung aller Beteiligten mit den unvergänglichen Werken Bachs kommen. Wir laden Sie herzlich ein, unserer Konzertreihe beizuwohnen. (Eintritt frei, Kollekte)

Fr 19.5., 20.15

BACH IN DER KIRCHE

ref. Kirche Sissach
Bachsche Orgelwerke
und Choralbearbeitungen

Das Publikum ist eingeladen, bei einigen Chorsätzen mitzusingen. Die Choralauswahl kann zur Vorbereitung im Sekretariat des Gymnasiums Liestal während der Bürozeiten unter der Nummer T 927 54 54 telefonisch bestellt werden.

Programm

- Choralvorspiele für Orgel, Orgelbüchlein von Schübler u.a.
- Das Akkordeon als «Hand-Organ»
- Choräle in verschiedenen Besetzungen
- Teile aus der Motette «Jesu, meine Freude»
- Die Gegenüberstellung Gemeindechoral – Bachchoral
- Das Publikum als Gesamtchor

So 28.5., 20.15

BACH ZU HOFE

Gymnasium Liestal, Aula

J.S.Bach lebte neun Jahre lang als Kammermusiker und Organist am Hofe zu Weimar und sechs Jahre als Hofkapellmeister in Köthen. Für festliche Anlässe schrieb er Kantaten und Orchesterwerke.

Programm

- «Kaffeekantate»
- Gesang: Christina Lang, Thomas Moser; Begleitung: Ensemble Capriccio auf Originalinstrumenten
- Suite in h-moll
- «Schafe können sicher weiden»
- Barocke Tanzsätze

J.S. Bach komponierte für das «Clavier», d.h. für die Instrumente Cembalo, Orgel und Clavichord eine grosse Fülle von Werken. Aufgeführt werden Stücke für Klavier solo (gespielt auf dem modernen Konzertflügel) sowie Werke für Klavier(le) und Orchester.

Programm

- Konzert für 4 Claviere und Streicher, a-moll
- Italienisches Konzert, F-Dur, 3. Satz
- Tanzsätze, französische Suiten und Partiten
- Präludium und Fuge in g-moll, «Wohltemperiertes Klavier», Bd. 1
- Brandenburgisches Konzert Nr.5, für Cembalo, Solovioline, Flöte und Streicher
- Cembalo: Rudolf Lutz und Ensemble

Di 13.6., 20.15

BACH AM «CLAVIER»

Gymnasium Liestal, Aula

Sa 24./So 25.6., 20.15

BACH ALS KANTOR

Stadtkirche Liestal

Monumentaler Schlusspunkt festlicher Kirchenmusik ist die Messe in H-Moll, die Bach in seinen letzten Lebensjahren komponierte.

Programm

- «Freue dich erlöste Schar», Kantate zum Johannisfest
- «Jauchzet Gott in allen Landen», Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis und für alle Zeit
- «Sanctus», aus der Messe in H-Moll
- «Fallt mit Danken», aus der vierten Kantate des Weihnachtsoratoriums

Die im Rahmen des Musikunterrichts entstandenen Beiträge befassen sich u.a. mit Stationen aus Bachs Leben, dem barocken Instrumentarium und mit Bearbeitungen von Bachschen Kompositionen. Ausserdem bietet die Ausstellung wichtige Informationen zu den aufgeführten Werken.

Einführung: Dominik Sackmann,
Musikwissenschaftler

28.5.–24.6.
Ausstellung

«BACH-JUBILÄUM»

Vernissage mit Apéro:
28.5., 19.00, Lichthof
des Gymnasiums Liestal

Gymnasium Liestal, Fachschaft Musik, c/o Anne Sprunger, Friedensstr. 20, 4410 Liestal. Information: www.gymliestal.ch oder T 927 54 54

PETERSKIRCHE

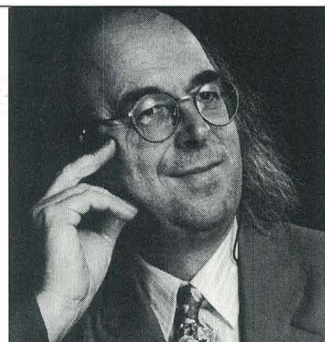
ORGEL-KONZERTE PETERS-KIRCHE

«Tangos» auf der Orgel in der Kirche? Die Uraufführung von Guy Bovets «12 tangos ecclesiasticos» verspricht ungewohnte Töne auf der Orgel. Guy Bovet ist einer der weltweit meistgefragten Organisten, Komponist und unterrichtet an der Musikhochschule Basel.

Ebenfalls Ungewöhnliches wird im «Tastenzkonzert» geboten. Die Idee, in einem Konzert auf verschiedensten (historischen!) Tasteninstrumenten zu spielen, stand am Anfang. Entstanden ist ein Programm mit Originalwerken und Bearbeitungen aus dem 16.–19. Jahrhundert.

Die Instrumente wie Orgel, verschiedene Cembali, Hammerflügel, Clavichord und Virginal stehen in den Räumen der Peterskirche. Markus Märkl, Babette Mondry und Thilo Muster (Absolventen der Musikhochschule Basel) spielen allein, zu zweit oder zu dritt und geben Erläuterungen zum Programm. Im zweiten Konzert spielt die Organistin der Peterskirche, Babette Mondry, Orgelmusik aus Spanien und von Bach.

Marie-Claire Alain wird die vierteilige Konzertreihe eröffnen. Die «Grande Dame» unter den Organisten kommt aus Paris in die Peterskirche und spielt u.a. Musik von J.S. Bach, ihrem Vater Albert Alain und von ihrem Bruder Jehan Alain.



Guy Bovet

KONZERTE

So 14.5., 18.00
Marie-Claire Alain
Paris
Werke von Grigny,
Balbastre, Bach,
A. Alain, J. Alain

Fr 19.5., 20.00
Babette Mondry
Basel
Werke von Cabanilles,
Bach u.a. (Apéro nach
dem Konzert)

Fr 26.5., 20.00
«Tastenzkonzert»
Werke von Guami,
Piazza, Beethoven,
Bach u.a.
für Orgel, Cembalo,
Hammerklavier, Regal,
Clavichord, Virginal.
Zwei-, vier- und sechs-
händig gespielt von Mar-
kus Märkl, Babette Mon-
dry, Thilo Muster (Apéro
nach dem Konzert)

Mo 29.5., 20.00
Guy Bovet
«12 tangos ecclesiasticos»
Uraufführung

Eintritt frei, Kollekte

KAMMERORCHESTER BASEL

So 14.5., 11.00
Stadtcasino Basel
Grosser Festsaal

GIOVANNI ANTONINI

Muttertags-Matinée

Für das Kammerorchester Basel ist die Begegnung mit Antonini ein weiterer Schritt, sich mit den Ideen der historischen Aufführungspraxis zu beschäftigen. Die Programme des Kammerorchesters Basel zeichnen sich durch die Kombination Alter Musik und jener des 20. Jahrhunderts aus. So steht im Konzert am Muttertag neben Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Haydn auch ein Flötenkonzert des 1990 verstorbenen Schweizer Komponisten Peter Mieg auf dem Programm.

Solist: Felix Renggli, Flöte
Leitung: Giovanni Antonini

Karten à Fr. 30.- (unnummeriert)
Vorverkauf: Musik Wyler



Giovanni Antonini

Kammerorchester Basel, Byfangweg 22, 4051 Basel, T 273 52 52, F 273 52 53

PROGRAMM

- Telemann: Orchester-Ouvertüre
- C. Ph. E. Bach: «Hamburger»-Sinfonie
- Peter Mieg: Flötenkonzert
- Haydn: Sinfonie Nr. 52, c-moll

KAMMERMUSIK UM 1/2 8



Do 18./Fr 19.5.
jeweils 19.30
Stadtcasino
Hans Huber-Saal

PANOCHA-QUARTETT

Das Panocha-Quartett, ein seit vielen Jahren in der internationalen Kammermusikszene geschätztes Ensemble, wird in zwei aufeinanderfolgenden Abenden in der Kammermusik um halb acht seine Interpretationskunst in den Dienst von Joseph Haydn, Bedrich Smetana und Leos Janacek stellen. In der Wiedergabe dieser Künstler, denen der Ruf vorausseilt, die berühmte tschechische Kammermusiktradition weiterzuführen, werden die Streichquartette «Aus meinem Leben» von Smetana und die «Intimen Briefe» von Janacek sicher zu einem besonderen und vielversprechenden Klangerlebnis.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel,
T 261 90 25 und Abendkasse

PROGRAMM

- Haydn, Quartett B-Dur, op. 55, Hob. III
- Smetana, Quartett Nr. 1 e-Moll, «Aus meinem Leben»
- Janacek, Quartett Nr. 2, «Intime Briefe»

Postadresse: Kammermusik um 1/2 8, Beatrix Jerie, Engelgasse 104,
4052 Basel, T 312 05 18

BASEL SINFONIETTA

Do 25.5., 20.15,
Dornach Goetheanum
Grosser Saal
So 28.5., 19.00,
Stadtcasino
(Konzerteinführung
18.00)

RAVEL, ULLMANN, SCHOSTA- KOWITSCH

Victor Ullmann und Dmitri Schostakowitsch sind zwei Komponisten, deren Leben brutal durch die herrschenden totalitären Systeme bestimmt wurde. Ullmann stellte sein Klavierkonzert 1939, noch vor seiner Deportation ins Konzentrationslager Theresienstadt, fertig. Im leichten neoklassizistischen Ton gehalten, schlagen sich die schwierigen Lebensumstände, unter denen es entstand, kaum hörbar nieder. An eine Aufführung war damals natürlich nicht mehr zu denken. Eine Hoffnung kam noch einmal auf in Theresienstadt, doch liess sich auch hier das Werk nicht realisieren, obwohl die Noten beschafft werden konnten. So kam es erst 1992 in Stuttgart zur Uraufführung.

Ganz im Gegensatz dazu widerspiegeln die fünfzehn Sinfonien von Schostakowitsch seine ganze biografische Tragik, pendeln zwischen Anpassung und Widerstand auf der Suche nach Wahrheit. In seiner letzten Sinfonie, der 1971 entstandenen fünfzehnten, kehrt Schostakowitsch äusserlich in die Umriss der «klassischen» Viersätzigkeit und zum reinen Spiel der Töne zurück. Aber der Schein trügt. Nichts ist mehr selbstverständlich, vor allem nicht die Tonalität. Alles klingt wie in Anführungszeichen, ähnlich wie bei Mahler, aber viel gespenstischer und noch skurriler. Die Sinfonie wirkt wie ein sarkastischer Rückblick auf ein bewegtes Leben.

In Ravel's Boléro blitzt das Totalitäre in der monomanen unbarmherzigen Orchestertermaschinerie auf. Durchdrungen wird diese zwingende Mechanik von jenen triebhaften Energien und Naturgewalten, die auch in «La Valse» und «Daphnis und Chloë» zur Entladung drängen. Dass der Siedepunkt mit mathematischer Genauigkeit, mit der Präzision eines Uhrwerks, erreicht wird, verrät den kühlen Kopf des Feinmechanikers Ravel. Am Schluss wird die aus den Fugen geratene Maschinerie einfach abgestellt. Zu Honegger soll Ravel bemerkt haben: «Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der 'Boléro', leider enthält er keine Musik».

Julia Jones kennt man in Basel bestens als Chefdirigentin des Theater Basel. Die basel sinfonietta freut sich sehr auf diese erste Zusammenarbeit.

So 28.5., 18.00

EINFÜHRUNG DURCH SIGFRIED SCHIBLI

im Stadtcasino Basel
Mitwirkende:
Julia Jones &
basel sinfonietta

In einem musikalischen Gespräch zwischen Sigfried Schibli, Julia Jones & basel sinfonietta werden verschiedene Fragestellungen des Konzertprogramms erörtert. Julia Jones zeigt die Arbeitsweise mit der basel sinfonietta anhand ausgewählter Programmstellen, die von der basel sinfonietta direkt dargestellt werden. Danach führt Sigfried Schibli im Gespräch mit Julia Jones in das Konzertprogramm ein.



Julia Jones dirigiert
zum ersten Mal die basel
sinfonietta

PROGRAMM

- Viktor Ullmann, Klavierkonzert, op.25 (1939)
- Maurice Ravel, Boléro (1928)
- Dmitri Schostakowitsch, 15. Sinfonie op. 141 (1971)

Leitung: Julia Jones
Solist: Adrian Oetiker, Klavier

Vorverkauf: Goetheanum, T 706 44 44
Vorverkauf: Basel, Musik Wyler, T 261 90 25

Postadresse: basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15, F 335 55 35, E-mail: mail@baselsinfonietta.ch

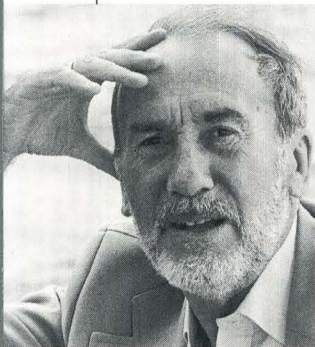
FREIE MUSIKSCHULE BASEL

Mo 1.5., 20.15
Freie Musikschule

PORTRAIT- KONZERT ROLF LOOSER

Der Berner Cellist, Komponist und Musikpädagoge Rolf Looser ist eine eigenwillige und interessante Persönlichkeit innerhalb des schweizerischen zeitgenössischen Musiklebens. «Er zählt zu den Unentwegten und Stillen, nimmt keinerlei Rücksicht auf den jeweiligen Publikums-geschmack und kümmert sich nicht um Publi-zität.» (Walter Labhart)
Rolf Looser studierte unter anderem bei Pierre Fournier (Cello) in Paris, seine Kompositionslehrer waren Frank Martin und Willy Burkhard. 1956/57 machte er eine ausge-dehnte Studienreise auf den Balkan, in den Nahen Osten und nach Indien, welche ihm eine intensive Beschäftigung mit uralter Volksmusik und mit der indischen Kunstmusik erlaubte und zu neuen, entscheidenden Anregun-gen und Einblicken Anlass bot. Ebenfalls in die 50er Jahre reicht Rolf Loo-sers Tätigkeit als Musikpädagoge und Theorielehrer (Biel) zurück. Er unter-richtete zunächst an den Konservatorien Bern und Biel, ab 1975 an der Musikakademie in Zürich, wo er seither lebt.

Jasna Bürgin und Daniela Schaub, Cello;
Claudia de Vries, Klavier; Barbara Grünig
und Winfried Knöchelmann, Flöte;
Jürg Gutjahr, Klarinette; Hanspeter Zenger, Sprecher



PROGRAMM

- 6 Stücke für Flöte und Klarinette
- «Monologue, Gestes et Danse» für Cello
- 3 Stücke für Klarinette und Cello
- «Fantasia a tre» für tiefe Flöte, Cello und Klavier
- Als Entr'actes liest Hanspeter Zenger aus neuen Texten von Rolf Looser.

Kontaktadresse: Freie Musikschule, Gellertstr. 33, 4052 Basel,
c/o Jürg Gutjahr, T/F 281 87 51

ANZEIGE

*Tears, Laughter, Love and Romance...
Let's face the Music
and Dance*

KENNETH BRANAGH
AUCIA SILVERSTONE
NATASCHA MCELHANE
NATHAN LANE

The Shakespear Filmcompany presents
LOVE'S LABOUR'S LOST
Verlorene Liebesmüh

... so leicht wie ein Soufflé, beschwipend wie
Champagner, sexy wie Chiffon, romantisch wie ...
Shakespeare.

Ab Ende Mai im **ATELIER KINO**

NEUE MUSIK UND KONZERTE ST. ALBAN 2000

EINE ORIGINELLE KONZERTREIHE

Anders als im normalen Konzertbetrieb findet diese völlig neu konzipierte Kon-zertserie in einer einzigartigen und persönlichen Atmosphäre statt. Die Kam-mermusikabende bieten ausschliesslich Solo- oder Duowerke mit attraktiven Programmen und hochkarätigen Interpreten und Interpretinnen. Die Wahl der Werke und Interpreten, die grosse Nähe zwischen Interpreten und Zuhörern machen die Konzerte für das Publikum zu einem unvergesslichen Hörereignis. Die aufgeführten Musikstücke stammen aus der Zeit ab 1940, darunter fallen Improvisationen und Eigenkompositionen der Interpreten.

Zu den aufgeführten Komponisten gehören: Berio, Cage, Calame, Campana, Courvoisier, Crumb, Demenga, Feldman, Gervasoni, Gubler, Harvey, Hindemith, Holliger, N. A. Huber, Kurtag, Messiaen, Netti, Pintscher, Rorem, Scelsi, Sciarrino, Schnittke, Schroeder, Uitti, Ustvolskaja, Vask, Waters, Xenakis, B. A. Zimmermann

Neue Musik und Konzerte St. Alban 2000, Weidengasse 5, 4052 Basel, beim Letzturm, T 313 50 38, E-mail: chummel@magnet.ch

So 7.5., 17.00
**Fritz Hauser,
Schlagzeug**

So 21.5., 17.00
**Markus Weiss,
Saxophone**

So 28.5., 11.00
& 17.00
**Theodor Anzellotti,
Akkordeon**

So 18.6., 17.00
**Marianne Schröder,
Flügel; Matthias
Diener, Cello**

So 25.6., 17.00
**Esther Hoppe,
Violine;
Peter Waters,
Flügel**

jeweils an der
Weidengasse 5,
Basel

KULTURGESCHICHTLICHES REISEN

Sa 20./Sa 27./So 28.5.
So 3./So 10./Sa 16.9.

«MERKWÜR- DIGKEITEN»

Eine kulturge-
schichtliche Reise ins
Bernern Oberland

1777 wurde in Bern ein schmaler Reiseführer ver-
öffentlicht, ganz auf die Bedürfnisse der ersten
schaulustigen TouristInnen zugeschnitten: «Weil
der grösste Theil der Reisenden gern in kurzer Zeit
viel merkwürdiges sehen möchte; so schlage ich zu
diesem Endzweck eine nicht grosse, aber in allen
Ansichten merkwürdige und an prächtigen Gegen-
ständen sehr reiche Reise vor, welche man noch
ziemlich bequem und ohne Gefahr machen kann.» Der in diesem Büchlein vorge-
schlagenen Route zu den sublimen Naturwundern des Berner Oberlandes wol-
len wir mit Reisecar und Schiff einen Tag lang folgen und diese «Merkwürdigkei-
ten» – Wasserfälle, Berggipfel, Gletscher – mit den Augen der Reisenden



Reisende in der Schweiz um 1780

einer anderen Epoche bestaunen. An den Originalschauplätzen werden literari-
sche Texte, Bilder und ergänzend auch Musikstücke präsentiert und historische
Hintergründe anschaulich erklärt.

Preis pro Person Fr. 130.– (exkl. Verpflegung)

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

Di 2.–Mi 16.5.

ECCE HOMO

Fotoausstellung von
Elisabeth Ohlson

wohnte Christusbilder an den Rand zu stellen und sich Bildern zu öffnen, die Jesus inmitten von Menschen zeigen, die heute wenig geachtet werden. Lesben und Schwule fordern die Bilder dazu heraus, sich ihrer Minderheitengeschichte bewusst zu sein. Mit ermutigender innerer Freiheit gibt Elisabeth Ohlson ein Bekenntnis für die bedingungslose Menschenliebe Gottes ab.

Vernissage: 2.5., 18.00

Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00,

Unkostenbeitrag: Fr. 10.–

Führungen: 3.–11.5. täglich von 18.00–19.00,

ausser montags, 12.–14.5. jeweils 14.00–15.00 (Fr. 15.–)

Veranstalter: OKE und Aidspfarramt.



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00)

PROGRAMM

Sa 6.5., 10.30

**Kunsthistorische
Führung durch
Elisabethenkirche
und Gruft**

Mit Anne Nagel.

Fr 12.5., 20.00

Obertonkonzert

Mit Reinhard Schimmelpfeng. Instrumente wie das australische Didgeridoo, die chinesische Aelsharfe u.a. verbinden sich mit dem Oberton-gesang. Abendkasse ab 19.00

Eintritt: Fr. 25.–/20.–.

Sa 13.5., 20.00–02.00

Oldies Disco

Disco für die PSAG mit DJ's: Ueli Wettstein und Peter Itin.

So 14.5., 18.00

Hear my song

Eine Feier für Erwachsene und Kinder zum Singen und Hören mit dem Elisabethenchor.

Di 16.5., 18.00

Abdullah Ibrahim

(Dollar Brand)
Der legendäre südafrikanische Pianist verwebt die Musik seiner Heimat mit Einflüssen aus dem Jazz zu einem hymnischen Piano-Solo-Rezital. Vorverkauf: T 0848 800 800 und alle Ticket-Corner-Stellen.

Fr 19.–So 21.5.

Gallery

Im Rahmen des Jugendkulturfestivals Regio 2000 stellen NachwuchskünstlerInnen der Region Bilder, Skulpturen, Fotos etc. aus. Junge DichterInnen lesen Kurzgeschichten und Gedichte.

Fr 19.5., 19.00

Ökumenischer Aids-Gottesdienst

Ein Gottesdienst zum Nachdenken und Mitfühlen. Vorbereitet von Menschen mit HIV mit dem Seelsorge-Team des Aidspfarramts.

Sa 20.5., 10.15–14.00

Tag der Achtsamkeit

So 21.5., 18.00

Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Mi 24.5., 20.00

6. Basler

Denkanstösse

Öffentlicher Vortrag von Lothar Späth, organisiert von Stiftung MGU und Novartis Stiftung für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Fr 26.5., 20.00

6 Klaviersonaten von

Galina Uswolskaja

Die Basler Pianistin Pia Blum spielt die tief religiös verbundenen Sonaten für Klavier der russischen Komponistin. Eintritt Fr. 20.–.

So 28.5., 17.00

Jazz in der

Elisabethenkirche

Mazotti-Solbach Mermet

So 28.5., 19.00

Feier der Erde

Mit indischem Gesang von Sikhs aus der Schweiz und Einblick in ihre Religion mit Christoph Peter Baumann, Jnforel Basel.

Di 30.5., 19.15

Jahresversammlung

des Fördervereins

Offene Kirche

Elisabethen

Im Anschluss an die Versammlung findet ein Orgelkonzert mit Susanne Kern statt.

Jeden Mittwoch,

12.15–12.45

Mittwoch-Mittag-

Konzert

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung Kloster Dornach ist das ökumenische, soziale und kulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der Region. Das Veranstaltungsprogramm erscheint drei Mal pro Jahr und ist beim Kloster erhältlich. Das ehemalige Kapuzinerkloster aus dem 17. Jahrhundert bietet auch Gastveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Retreaten und Privatanlässen Räume im Konventgebäude und Übernachtungsmöglichkeiten in den ehemaligen Klosterzellen.

KONZERTE

So 7.5., 11.00

Klosterkirche

Junge Interpreten

musizieren im Kloster

Maisingen und Bänder-

tanz

Mit dem Jugendchor

Dornach, Instrumentali-

sten und der Kinder-

volkstanzgruppe der

Rudolf Steiner-Schule

Aesch

Leitung: Kurt Hecken-

dorn und Wolfgang Lanz

So 14.5., 11.00

Junge Interpreten

musizieren im Kloster

Muttertagskonzert

Werke von Prokofieff,

Werren, Beethoven,

Martina Magdalene

Dyck, Cello, Ana Maria

Becher, Klavier

Do 18.5., 20.00

Klosterkirche

Czeslaw Gladkowski

Zeitgenössische Musik

mit Klangschalen und

Naturinstrumenten

AUSSTELLUNG

Fr 5.–So 28.5.

im Kreuzgang

Kreise

Aquarell- und

Tempera-Bilder von

Andrea Stutzer

Vernissage: Fr 5.5.,

19.00

Öffnungszeiten:

Sa/So 11.30–16.30,

Mo–Fr 14.30–16.30

SEMINARE

Fr 12.–So 14.5.

Meditatives Tanzen

Balsam für Leib, Seele

und Geist

Mit dem Tanzen ein kör-

perliches und geistiges

Wohlbefinden herstellen.

Leitung: Daisy Haber-

stich, Sacred Dance

Leiterin

Kosten: Fr. 200.–

Fr 26.–So 28.5.

Heiligesang

Stimme – Landschaft

der Seele

Den Gesang als Aus-

druck der Seele in seiner

primären, magischen

Bedeutung wieder ent-

decken.

Leitung: Béatrice Ma-

thez, Opern- und Lieder-

sängerin, Dipl. Gesangs-

pädagogin

Kosten: Fr. 250.–

KONTEMPLATION

Mo 19.30–21.00

Meditationsraum

Gebetsgruppe

Teilnahme jederzeit

möglich

Di 19.15–21.00

Meditationsraum

Zen-Meditation

Teilnahme jederzeit

möglich

Kostenlos

Di 18.00–19.00

Tai-Ji und Qi-Gong

Leitung: Erika Dannen-

hauer, Bewegungs-

pädagogin SBTG

Kurskosten: Fr. 20.–

pro Lektion

Einstieg jederzeit

möglich

Do 20.15

Yoga

Leitung: Paul Meier,

Yogalehrer SYG

Kosten: Fr. 200.–

für 11 Lektionen

Einstieg jederzeit möglich

Mi 14.30–17.00

Offenes Gespräch

Mit em. Pfr. Franz Kuhn

Fr 26.5., 20.00

Meditationsraum

Ökumenisches

offenes Singen

Leitung: Béatrice Mathez

und Thomas Andreotti

UND AUSSERDEM

Sa 20.5., Hinterhof des

Klosters

Grosser Flohmarkt zu

Gunsten der Stiftung

Kloster Dornach

(Ausweichdatum bei

schlechter Witterung:

Sa 27.5.)

Café Chlösterli

Besuchen Sie unser

gemütliches Café

Öffnungszeiten: Mi

14.00–17.00 und

So 10.00–16.30

Mi 14.00–17.00

Klosterladen

Der Klosterladen bietet

das ganze Jahr ein

reichhaltiges Sortiment,

um sich und anderen

eine Freude zu bereiten.

Jeden zweiten Mittwoch

(3.5./17.5./31.5.)

Flickstube

Kommen Sie mit Ihren

Kleidern und Nähmate-

rialien in unsere Flickstu-

be. Unter fachkundiger

Anleitung können Sie

dort Ihre Kleider selber

flicken.

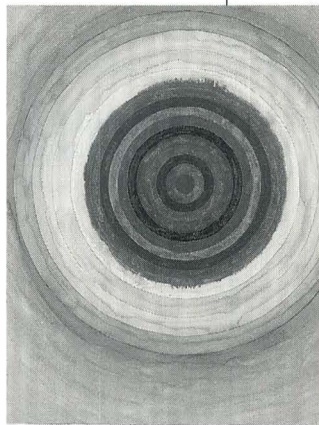
Mi 14.00–16.00

Schreibwerkstatt

Wir unterstützen Sie bei

allen Schreibarbeiten auf

Computern.

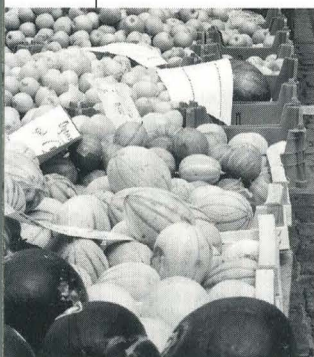


Andrea Stutzer,
Sonnenfinsternis, 1999

Sommerprogramm

Auch während den Schulsommerferien bietet das Kloster attraktive Kurse an. Verlangen Sie das Kursprogramm.

VOLKSHOCHSCHULE



«Volkshochschule:
für Sie auf dem
Bildungsmarkt»

NEUE KURSE IM MAI

Buddhismus
Beginn: Di 30.5.

Gamsbart in natura
Einführung und
Exkursion
Di 30.5. und Sa 3.6.

**Frauen im
Scheinwerferlicht**
Trainingswochenende
für Frauen
Sa 27. und So 28.5.

**Zeichnen im Botani-
schen Garten**
Sa 20. und So 21.5.

Das «neue» Lörrach
Architektur und
Kunst – Exkursion
Sa 20.5.

Agglomerationspuzzle
3 Veloexkursionen
in die Regio
Beginn: Sa 13.5.

Alaska
Im Land der Bären und
Lachse ...
Beginn: Di 16.5.

**Zwischen Arcadia und
Metropolis**
Die ideale Stadt in der
idealen Zeit
Beginn: Fr 19.5.

**Cézanne: Vollendet –
Unvollendet**
Beginn: Mi 10.5.

Das Kursprogramm Sommer 2000 enthält ausführliche
Kursbeschreibungen zu allen Kursen! Es ist gratis
erhältlich in:

- den Geschäftsstellen der Volkshochschule
- Bibliotheken
- Buchhandlungen
- Filialen der Kantonalbank

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch
Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

WEGZEICHEN

VORTRÄGE

Do 4.5., 20.00
**Lachen und Humor
im Buddhismus**
Marcel Geisser,
Wolfhalden

Do 11.5., 20.00
**Lachen und Humor
im Judentum**
Michael Pifko, Zürich

Do 18.5., 20.00
**Lachen und Humor
im Christentum**
mit Ludwig Zink, Balzers

Ort: Studentenhaus,
Herbergsgasse 7, Basel
Unkostenbeitrag: pro
Abend Fr. 8.–/Fr. 6.–
(AHV/Studierende)

KONZERT

Fr 26.5., 20.00
**Konzert mit Pia Blum,
Basel**
Sechs Klaviersonaten
von Galina Ustvol'skaja

Ort: Offene Kirche
Elisabethen, Elisabethen-
strasse 14, Basel.
Unkostenbeitrag:
Fr. 20.–

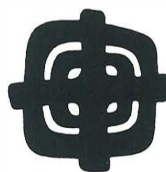
KURSE

Sa 20.5., 10.00–16.00
Qi Gong
Übungen für die
Gesunderhaltung von
Körper und Geist
mit Anne Stoller, Tanz-
und Gymnastikpädä-
gogin SBTG

Ort: Pfarreiheim
St. Marien, Leonhards-
strasse 47, Basel.
Unkostenbeitrag:
Fr. 70.–
Anmeldung erforderlich!

Fr 26.5., 18.00–22.00
Sa 27.5., 09.00–18.00
**Konflikte lösen mit
emotionaler Intelligenz**
mit Inge Manser und Eva
Füssinger, Forum für
Friedenserziehung

Ort: Religionsunterrichts-
zimmer St. Marien, Ecke
Holbeinstr./Leonhards-
strasse 45, Basel. Un-
kostenbeitrag: Fr. 100.–
bis Fr. 150.– (je nach
Selbsteinschätzung)
Anmeldung erforderlich!



Veranstalterin:
Katholische Erwachsenenbildung Basel und
Offene Kirche Elisabethen

Interessieren Sie sich für unser Programm? Sie können dieses kostenlos
anfordern bei: Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstr. 45,
4051 Basel, T 271 17 19, F 271 17 11, E-mail: info@rkk-bs.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Di 2.5., 18.00

LABYRINTH- PROJEKT

Öffentliche Orientierung

Ein Labyrinth sollte in einer Stadt eine Selbstver-
ständlichkeit sein. Der Leonhardskirchplatz bietet
sich als idealer Ort an: zentral gelegen, leicht zu-
gänglich, ruhig und geschützt.

Das von dem Arbeitskreis Labyrinthplatz Basel pro-
jektierte Labyrinth sieht eine im Boden eingelegte,
feste Labyrinthinstallation vor, frei zugänglich für
alle.

Fr 12.5., 20.00
Wege – Irrwege im Märchen
Vortrag von Helga Thomas, Psychotherapeutin

Fr 19.5., 15.00
**Besuch und Begehung eines Labyrinths in der
Umgebung Basels** (Anmeldung erforderlich)

VERANSTALTUNGEN

Mo 8.5., 19.15
Kollegiengebäude der
Uni Basel, Petersplatz 1
**Der menschliche
Körper als Ausgangs-
punkt einer feministi-
schen Anthropologie**
Vortrag von Ivone
Gebara, feministische
Befreiungstheologin

Fr 19.5., 20.00
**Hans Strub: Konflikte
früh erkennen und
behandeln**

Mo 22.5., 19.00
Anlegestelle
Münsterfähre
**En Oobe uff dr
Minschterfähr mit
Basler Gschichte und
Gedicht vom Blasius**
Billette im Forum
erhältlich

5x Do, ab 11.5.,
12.30–13.45
**«der Duft der Erde
steigt auf»**
Shibashi-Zyklus mit Bar-
bara Lehner

Kosten: Fr. 80.– bis
120.– nach Selbstein-
schätzung
Anmeldung: bis 4.5.

4x ab Sa. 13.5.,
10.00–17.00
Bilderreisen
Eine Einführung in die
Arbeit mit Videokameras.
mit der Filmemacherin
Sibylle Ott. Kosten:
Fr. 200.– bis 250.– nach
Selbsteinschätzung
Anmeldung: bis 8.5.

Detailliertere Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, e-mail: forum@erk-bs.ch

NATURHISTORISCHES MUSEUM

5.5.–27.8.

CONSERVING ANIMALS

Naturwissenschaftliche
Sammlungen im Blick
der Kunstfotografen
Daniel und Geo Fuchs

sind, werden in einer aussergewöhnlichen Optik präsentiert: Die grossfor-
matigen Darstellungen bestechen durch atemberaubende Farben und Struk-
turen. Durch eine sehr spezielle Lichtführung bei den Aufnahmen erwachen
die alten Alkoholpräparate zu neuem Leben und erschliessen dem Betrach-
ter unbekannte Welten.

Die Ausstellung des deutschen Fotografenpaares
Daniel und Geo Fuchs zeigt Fotografien von in Al-
kohol konservierten Tieren. Das Projekt ist in
verschiedenen Sammlungen Naturhistorischer
Museen in Europa entstanden und ist eine sensi-
ble Auseinandersetzung mit dem Thema «Leben
und Tod».

Die zoologischen Sammlungs- und Forschungsob-
jekte, die dem Publikum meist nicht zugänglich

Die künstlerische Sichtweise wird in einem weite-
ren Ausstellungsteil mit der Frage nach dem
Sinn und Zweck von wissenschaftlichen Sammlun-
gen verknüpft. Viele Präparate in ihren Original-
gläsern, präsentiert in Lagergestellen, ver-
mitteln dem Besucher einen kleinen Eindruck der
immens umfangreichen Sammlungen.

Hier wird der naturwissenschaftliche Hintergrund
von Museumssammlungen näher beleuchtet. Der
direkte Vergleich von naturwissenschaftlichem
und künstlerischem Blick auf Sammlungsobjekte
erzeugt Spannung und bietet Raum für eigene
Assoziationen.



SCHLÖSSCHEN VORDER-BLEICHENBERG

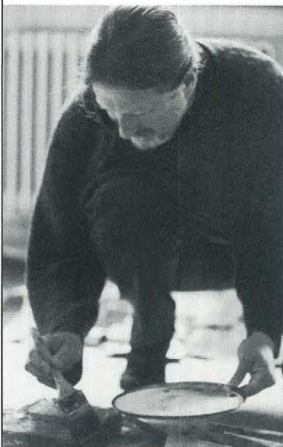
29.4.–21.5.

PHILIP NELSON

Bilder, Zeichnungen, Skulpturen

Vom 29.4.–21.5. findet im bekannten Schloßchen Vorder-Bleichenberg in Biberist bei Solothurn eine Retrospektive mit Werken von Philip Nelson statt. Es werden ca. 100 Bilder, Zeichnungen und Skulpturen, die in den Jahren 1982–2000 entstanden sind, zur Ausstellung gelangen.

Philip Nelson hat in zehn grossen Einzelausstellungen über die Jahre in Intervallen von ca. 18 Monaten jeweils Einblicke in sein jüngstes Schaffen gegeben. Dabei gelangten immer nur die neuesten Werke zur Ausstellung. Mit der Ausstellung im Schloßchen Vorder-Bleichenberg gelingt es nun, Werke dieses vielseitigen Künstlers aus allen Schaffensphasen und einer Zeitspanne von 18 Jahren in einer Ausstellung zu vereinen. Somit werden grossflächige, in starken Farbtönen gehaltene ungenutzte Werke, Architekturmodelle, fast plastisch anmutende Reliefbilder, Porträts in starken Stimmungen, aber auch Zeichnungen und Skulpturen gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit 130 farbigen Bildern und 12 Schwarz/Weiss-Abbildungen und mit Texten von Dr. Dirk Wiebe und Dr. Bernardo Gut.



Philip Nelson

PROGRAMM

Vernissage:
Sa 29.4., 17.00
Öffnungszeiten:
Di/Do/Fr, 17.00–20.00
Jeden Dienstag: 19.00
Führung mit dem Künstler

So 14.5., 10.30
Matinée-Konzert zum Muttertag
Daniel Robert Graf (Violoncello) und Catarina Gordeladze (Klavier)
spielen Werke von Beethoven und Chopin.



The Bandito

Schloßchen Vorder-Bleichenberg, 4562 Biberist bei Solothurn, T 032/672 28 25

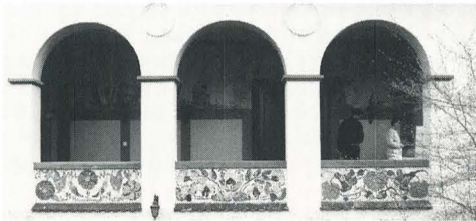
SENEPARLA

KULTURVERANSTALTUNGEN MIT GESPRÄCHEN

Do 11.5., 19.30

HOMMAGE AN HANS SANDREUTER

Vortrag von Dr. Bernd Wolfgang Lindenmann



Zum 150. Geburtstag von Hans Sandreuter, der am 11. Mai 1850 geboren wurde, beschreibt Dr. Bernd Wolfgang Lindenmann Leben und Werk des schillernden Künstlers. Seine Ausführungen illustriert er mit Dias und Originalbildern des Künstlers. Im Anschluss daran beantwortet der Referent Fragen aus dem Publikum. Der Vortrag wird von nicht ganz alltäglicher Musik umrahmt.

Bernd Wolfgang Lindenmann, Referent
Alice Ammann, Zither, Tamas Weber, Violoncello
Beat Mattmüller, Altus

Welche Bedeutung sehen wir in der Entwicklung des Jazz in Europa? Vier hervorragende Musiker, drei von ihnen sowohl in der klassischen Musik als auch im Jazz beheimatet, treffen sich bei Seneparla zum ersten Mal, um gemeinsam zu improvisieren. Alle vier Musiker überzeugen durch ihr ausserordentliches Können und ihre Begeisterungsfähigkeit.

Marcus Weiss, Saxofon, Joachim Scherrer, Klavier,
Peter Frei, Bass, Dominic Egli, Schlagzeug
Rolf Müller, Gesprächsleitung

Reservation empfohlen unter T 601 73 63

Sandreuterhaus, Wenkenstrasse 39, 4125 Riehen, T 601 73 63

Do 25.5., 19.30

JAZZ UND GESELLSCHAFT

Jazz-Improvisation und Diskussion

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

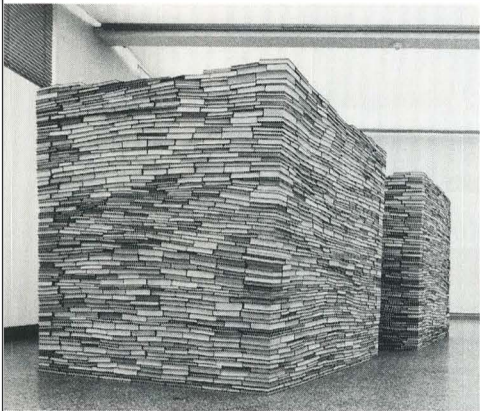
8.4.–4.6.

PETER WÜTHRICH

Installationen und Fotografien

Der Berner Künstler Peter Wüthrich (*1962) konzentriert sich seit vielen Jahren auf das Medium des Buches. Zum einen nutzt er die Leinwand als Farbe, fügt die Bücher auf Böden oder Wänden zu monochromen oder bunten Flächen, zum anderen stapelt er die Bücher zu blockhaften Skulpturen. Neben installativen Arbeiten zeigt Wüthrich Fotografien, in denen seine Bücher in poetischen und witzigen Szenen als Akteure auftreten.

Wüthrichs Schaffen ist erstmals in einer Übersichtsausstellung in einem Schweizer Museum zu sehen. Das Kunstmuseum Solothurn stellt dem Künstler hierzu sämtliche sieben Säle im Parterre zur Verfügung. Aus einer riesigen, tonnenschweren Menge von Büchern entstehen leuchtende Teppiche, raumfüllende Bilder oder Türme, die in ihrer physischen und sinnlichen Präsenz ein intensives Erleben und Erinnern ermöglichen. Trotz der konsequenten Beschränkung auf Medium und Motiv des Buches werden dabei die Vielfalt des Schaffens und Wüthrichs ungemeine, fast kindhafte Einbildungskraft offensichtlich.



Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstr. 30, 4500 Solothurn, T 032/622 23 07, F 032/622 50 01. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 & 14–17, Sa & So 10–17, Montag geschlossen

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Bis 28.5.

MARIANNE KIRCHHOFFER

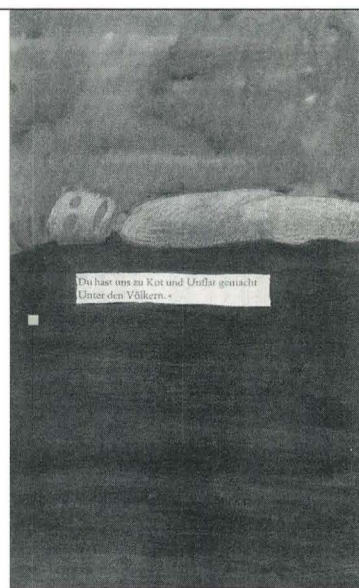
ERICH MÜNCH

Zeichenfluss
- Zyklus A.L.
Doppelausstellung

Marianne Kirchhofers Werk präsentiert uns Graphitzzeichnungen, die auf Bahnen von Transparentpapier ausgestellt sind. Dicht an dicht hängen rund 20 Bahnen von der Decke. Marianne Kirchhofer schuf die Zeichnungen in den vergangenen zwei Jahren im Hinblick auf diese Rauminstallation. Die Zeichnungen spüren Schwingungen nach, sie sind freie Umsetzungen von Geräuschen und Stille. Sie sind Ausdruck grosser Konzentration und ihr Rhythmus folgt einem eigenen Fluss. Punktuell bilden sich Anthropomorphes, Zoomorphes und Florales in den luftigen Gebilden, um sich gleich wieder zu verflüchtigen und zu Neuem zu finden.

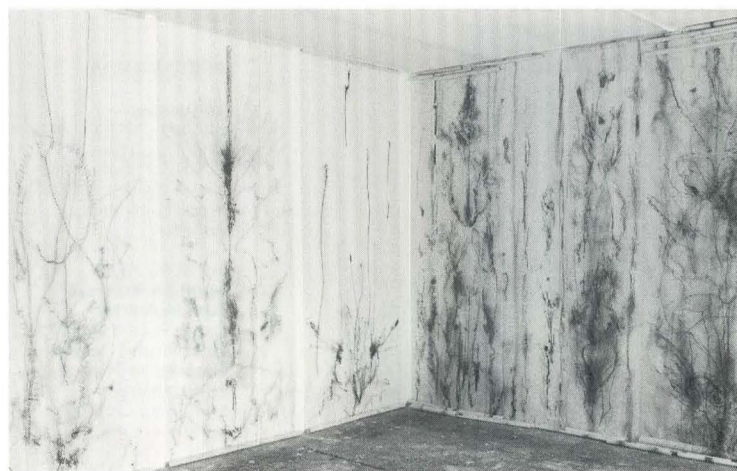
Der Bilderzyklus, den Erich Münch vorstellt, ist eine Umsetzung des Romans «Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde» von Thomas Mann. Im Herbst 1996, als Erich Münch im Rahmen der IAAB in Thüringen weilte, las er diesen Roman, der ihn in seiner Jugend beeindruckte, ein zweites Mal. Thomas Mann schildert darin die fiktive Musik des Adrian Leverkühn, des «A.L.». Erich Münch, verbunden mit der «Neuen Musik», liess sich von diesen Beschreibungen zu seinen Bilderzyklen «A.L.» inspirieren. Er folgt dabei nicht nur musikalischen Konstruktionsprinzipien, sondern strukturiert sein Werk mit Gruppen, welche bestimmte Merkmale zusammenfassen. Der Bogen wird von seinem Frühwerk, das dem Jugendstil nahe ist, bis zur Schwärze des Todes gespannt.

Die Malerei Erich Münchs ist durch verhaltene Farbigkeit von tonalen Werten und dem bewussten Meiden der Klarheit von leuchtenden Farben gekennzeichnet. Sie eignet sich hervorragend, die Stimmung eines Thomas Mann aufzunehmen und die vielen Zwischentöne zum Tragen zu bringen.



rechts: Münch: Zyklus A.L., Nebenmusik, 1999

unten: Kirchhofer: Zeichenfluss, 1999



Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel, Mo-Fr 15.00-18.00, Sa/So 10.00-16.00

FONDATION BEYELER

FARBE ZU LICHT

Die Sonderausstellung «Farbe zu Licht» beginnt in den Räumen des Erdgeschosses mit Werken des Engländers William Turner. Turner hat wie mancher Künstler vor ihm mit dem traditionellen Mittel des Beleuchtungslichtes gearbeitet. Die Neoimpressionisten um Georges Seurat bringen aufgrund von theoretischen Erkenntnissen über Farbkontraste eine neue Art von Helligkeit ins Bild. Die bis anhin gemischten Lokalfarben werden durch reine Primärfarben ersetzt, was dann

bei den Fauves um Henri Matisse, André Derain und Maurice de Vlaminck und den deutschen Expressionisten wie Wassily Kandinsky oder Emil Nolde zu leuchtenden Werken geführt hat, die gleichsam ihr eigenes Licht mitbringen. In der Folge löst sich die Farbe langsam von der gegenständlichen Darstellung, so bei Robert Delaunay oder Paul Klee. In diesen Arbeiten wird der verwendeten Farbe bisher unbekannte Bedeutung verliehen. Delaunays auf mechanische Bewegungen zurückgehende Kreisformen etwa gehen auf die Frage nach der Geschwindigkeit von Licht ein. Diese nach 1912 entstandenen Werke weisen den Weg hin zur abstrakten monochromen Malerei, die den Einstieg in den zweiten Ausstellungsteil bildet.



Robert Delaunay, «Formes circulaires, soleil no. 1», 1912/13, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen

Sa 6.5., 19.30
Licht-Spiele
Vortrags-Performance mit Gabriele Brandstetter und Brygida Ochaim

Do 25.5., 18.45
Mark Tobey
Gespräch und Lesung mit Mark Stalder und Matthias Bärmann, moderiert von Hartwig Vischer. Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Literaturhaus Basel

Di 9.5., 18.45
Master Führung
Markus Bröderlin (Kurator) führt

Fr 21.5., 10.00
Art + Brunch
Brunch mit anschließender Führung durch die Sonderausstellung «Farbe zu Licht»

Fr 12.5., 18.45
Art + Dinner
Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang-Dinner

So 7. und 28.5., 10.30-11.30
Familienführung
Ein Rundgang für Kinder (ab 6 J.) und ihre BegleiterInnen

Sa 20.5., 13.30-15.30
Workshop für Kinder
Ein Nachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Jeden Mi, 18.00-19.15
Jeden Sa/So, 12.30-13.45 und 14.30-15.45
Tour fixe
Öffentliche Überblicksführung

Kunst am Mittag
(jeden 2. Freitag, 12.30-13.00)
• 5.5., André Derain
• 12.5., Marc Chagall
• 19.5., Frantšek Kupka
• 26.5., Robert Delaunay

Montagsführung Plus
(jeden 2. Montag, 14.00-15.00 mit Monika Wösthoff)
• 1.5., Sonderausstellung «Farbe zu Licht»
• 15.5., Wild und Bunt: Freude des Lebens?
• 29.5., Licht im Feuerwerk der Farben

Führungen und Veranstaltungen auf Voranmeldung unter T 645 97 20

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

8.4.–7.5.

AARGAUER KURATORIUM KUNSTKREDIT 2000

Das Aargauer Kuratorium spricht seit 1969 jedes Jahr Beiträge und Atelieraufenthalte (in Berlin, London, Paris und Prag) an Künstlerinnen und Künstler, die im Aargau leben, ein Aargauer Bürgerrecht besitzen oder einen wesentlichen Beitrag an die Aargauer Kultur leisten. Die Jury hatte dieses Jahr 66 Bewerbungen im Bereich Bildende Kunst zu beurteilen, 28 schafften die erste Runde und wurden in die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus Aarau aufgenommen. Von den 28 Werkgruppen in der Ausstellung zeichnete die Jury 15 mit Beiträgen an das künstlerische Schaffen und/oder Atelieraufenthalten aus: Serena Amrein, Beat Buri, Daniel Hunziker, Kathrin Kunz, Heidi Langauer, Brigitte Lattmann, Renée Levi, Werner Werkofer, Maya Rickli, Sandra Senn, Zsigmond Toth, Ingrid Wildi, Andrea Winkler, Bruno Wittmer und Agatha Zobrist/Theres Waeckerlin.

Öffentliche Führung: So 30.4., 10.30

VERANSTALTUNGEN

Fr 28.4., 20.15
Podiumsgespräch:
**Kulturförderung –
Wirkung und Wahrnehmung**
Regierungsrat Peter Wertli (Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Aargau), Dr. Andreas Spillmann (Leiter des Ressorts

Kultur, Kanton Basel-Stadt), Anne Keller (Leiterin Kultursponsoring Credit Suisse), Jacqueline Burckhardt (Eidgenössische Kunstkommission) und die Kunschtchaffenden Eric Hattin und Käthe Waiser
Moderation: Samuel Herzog

Do 4.5., 20.30
Klanginstallation
Reto Mäder rm74
«Mittel zum hörbaren Zwecke»

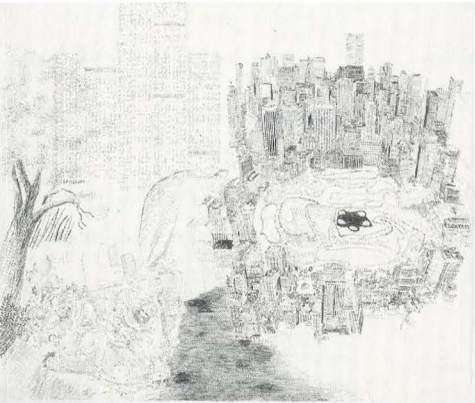
So 7.5., 17.00
Finissage
**Regula Schneider und
die Swiss Clarinet
Players**

8.4.–7.5.

ZOBRIST/ WAECKERLIN KOORDER CLAUDIA UND JULIA MÜLLER

Aus Anlass der Ausstellung des Aargauer Kuratoriums zeigt das Aargauer Kunsthaus parallel dazu eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern, die in früheren Jahren bereits vom Kuratorium gefördert wurden. Statt einer zweiten grossen Gruppenausstellung konzentriert sich diese Ausstellung auf drei jüngere künstlerische Positionen. Die Besonderheit: Es sind drei Duos, 3 x 2 KünstlerInnen, die je seit längerer Zeit miteinander arbeiten: Agatha Zobrist und Theres Waeckerlin, koorder (Matthias Berger und Till Hänel) und Claudia und Julia Müller. Den drei Duos stehen je mehrere Kabinette im Obergeschoss zur Verfügung, mehrere Arbeiten werden für die spezifischen Räume des Aargauer Kunsthauses entwickelt. Als Ganzes sind es aber drei kleine Einzelausstellungen. Das Aargauer Kunsthaus Aarau setzt damit seine lose Ausstellungsreihe fort, in der jeweils drei künstlerische Werke in parallelen Präsentationen vorgestellt werden.

Öffentliche Führungen: Do 27.4., 18.30/So 7.5., 10.30



Claudia und Julia Müller

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00. Mo geschlossen
E-Mail: kunsthaus@ag.ch / Internet: www.ag.ch/kunsthaus

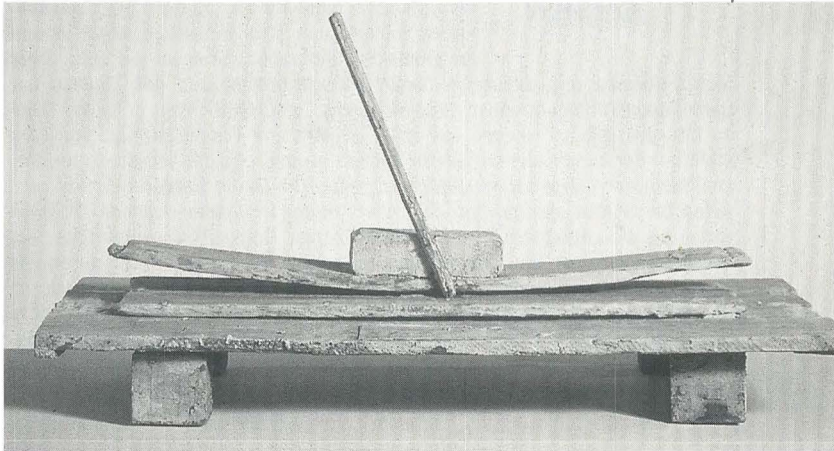
KUNSTMUSEUM BASEL

15.4.–30.7.

CY TWOMBLY – DIE SKULPTUR

Cy Twombly (*1928 Lexington, Virginia) gehört zu den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit. Der gebürtige Amerikaner besuchte nach ersten Studien in Boston die Art Students League in New York. Prägend für die Anfänge seiner Arbeit war das geistige Klima am legendären Black Mountain College, wo unter der Leitung des europäischen Emigranten Josef Albers und später unter dem Dichter Charles Olson eine kreative Aufbruchstimmung und eine ausserordentlich fruchtbare interdisziplinäre Offenheit herrschten. Künstler wie Robert Motherwell, Ben Shan und Olson erkannten früh das Ausserordentliche an Twomblys Persönlichkeit; Robert Rauschenberg und Jasper Johns wurden seine ersten Weggefährten. Gemeinsam mit Rauschenberg bereiste Twombly 1952/53 Südamerika und Nordafrika; die grosse Faszination durch die mediterrane Landschaft und das traditionsreiche kulturelle Erbe des Mittelmeerraumes liessen ihn 1959 endgültig nach Rom übersiedeln. Berühmt für seine gestisch-skripturale Malerei, die ein umfangreiches zeichnerisches Werk begleitet, schuf Twombly auch ein bedeutendes plastisches Œuvre von unverwechselbarem Charakter und grosser poetischer Dichte. Wesentliche Anregung erfuhr er für diesen Teil seiner Arbeit durch die Objekte der Surrealisten, das Werk von Kurt Schwitters, vor allem aber durch die Skulptur von Alberto Giacometti. Den frühen Assemblagen aus bescheidenen Gegenständen der Alltagswelt, denen er die Gestalt von Fetischen und magischen Objekten gibt, verleiht er bald eine vereinheitlichende weissliche Bemalung. So schwindet die ursprüngliche Bedeutung der Fundstücke in einem neuen formalen Zusammenhang und im Spiel weiter Assoziationsradialen. Meist öffnen sich grossräumige kulturhistorische Dimensionen; andere Künste, Musik, Literatur, Architektur sind einbezogen; Zeugnisse archaischer Kulturen werden lebendig, aber auch an Landschaft, an die natürliche Schönheit und Eleganz der Pflanzen, der Blüten wird erinnert; immer begleitet die wörtliche auch eine symbolische Lesart. Weiss wird neben dem, was die Dinge an Farbe mitbringen, zur zweiten Haut von Twomblys Skulpturen. Weiss ist ihr Licht. Es entmaterialisiert sie, verleiht ihnen die Aura des Zeitlosen. Dennoch: Metamorphose, Verwandlung und Vergänglichkeit sind die eigentlichen Themen. Twombly behandelt sie in Motivgruppen; manchmal offenbaren dabei die naheliegenden Dinge erst allmählich ihren zeichenhaften Charakter – Altäre und versunkene Sepulkralarchitek-

turen, Schiffe und Wagen, Kriegsgerät und Gedenkstätten, aufgehende Gestirne und Blumen, die unverhofft irgendwo spriessen. Auf ihren Sockeln, ihren Oberflächen entziffern wir bisweilen Inschriften, Verse grosser Dichter: Archilochos, Rumi, Rilke, Kavafis – Sprachgebärden der Erinnerung, der Trauer und des Glücks. Twomblys Skulpturen tragen diese Spuren menschlicher Empfindung, menschlichen Lebens weiter durch die Zeit, kostbar und flüchtig wie sie selbst. Dieses still gewachsene skulpturale Œuvre von erstaunlichem thematischem Reichtum war bisher nur in sehr beschränktem Umfang öffentlich zu sehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler kann es nun erstmals im Kunstmuseum Basel in einer umfassenden Auswahl gezeigt werden. Die fragilen Originale aus den beiden grossen Schaffensphasen 1948–1959 bzw. 1973–1998 werden durch einige wenige Bronzegüsse ergänzt. Zur Ausstellung erscheint im Hatje Verlag zweisprachig (deutsch/englisch) ein reich in Farbe illustriertes Katalogbuch mit Texten von Katharina Schmidt und Christian Klemm.



Cy Twombly, «Winter's Passage»: Luxor, Porto Ercole 1985, Photo: Kunsthau Zürich.

MUSEEN BASEL – AUSSTELLUNGEN

DIE MUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, T 267 35 35.
So 10–14, Do 14–19.
• Beugen – Strecken – Drehen (bis 10.5.)
• Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (ab 24.5.)

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, T 271 22 02.
Di, Do–So 10–17, Mi 10–21.
• Griechische Kunstwerke 2500–100 v. Chr.
• Italische Kunstwerke 1000 v.Chr.–300 n.Chr.

Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, T 261 14 13.
Di–Fr 13–18 (vormittags auf Anfrage)
Sa 10–16, So 10–13.
• Basler Projekte II – Bilder und Legenden (bis 21.5.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, T 681 66 98.
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16.
• Marianne Kirchhofer – Zeichenfluss (bis 28.5.)
• Erich Münch – Zyklus A.L. (bis 28.5.)

Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, T 272 96 52
Di–So 14–17
• Adrian Frutiger: Formen und Gegenformen (ab 19.5.)

Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, T 645 97 00.
täglich 10–18, Mi bis 20.
• Farbe zu Licht (bis 30.7.)

Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche

Barfüsserplatz, T 205 86 00.
Mo, Mi–So 10–17.
• Ordnung schaffen: Geschenke und Erwerbungen 1997–1999 (ab 31.5.)

Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstr. 27/29, T 205 86 78.
Di–So 10–17.
• Basler Wohnkultur im 18. und 19. Jh., Fayencen, Pauls-Eisenbeiss-Stiftung, Porzellan, Uhren, Geschichte der CMS

Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, T 261 95 14.
Mo/Mi 14–17, So 11–17.
• Die Rabbiner Ris. Eine Familie in der Regio um 1800 (bis 13.8.)

Kantonsmuseum Baselland Liestal

Zeughausplatz 28, Liestal
T 925 50 90 (Band) oder 925 59 86
Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
• Ansichtssachen (bis 13.8.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban-Vorstadt 28, T 271 12 88.
Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30.
• QuerBeet! 200 Cartoons aus 20 Jahren (ab 13.5.)

Kunsthalle

Steinenberg 7, T 206 99 00.
Di–So 11–17, Mi 11–20.30.
• Terry Winters (bis 4.6.)
• Deep Distance. Die Entfernung der Fotografie (ab 13.5.)

Kunsthau Baselland MuttENZ

St. Jakob-Str. 170, MuttENZ,
T 312 83 88
Di–So 11–17, Do 11–20
• close up (ab 13.5.)

Kunstmuseum Basel

St. Alban-Graben 16, T 206 62 62.
Di–So 10–17.
• Cy Twombly – Die Skulptur (bis 30.7.)
• Die Sammlung Max Geldner (ab 19.5.)

Kunst Raum Riehen

im Berowergut, Baselstr. 71, Riehen,
T 646 81 11
Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
• Stelio Diamantopoulos (ab 20.5.)

Museum am Burghof, Lörrach

Basler Strasse 143,
T 0049/7621/91 93 70.
Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
• 150 Jahre Privatbrauerei Lasser (ab 10.5.)
• Rolf Brauchle. Retrospektive zur Schenkung (ab 16.5.)

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di–So 10.00–17.00.
• Textil: Kultur an einem Faden – Maschenstoffe aus Amazonien und Neuguinea (bis Herbst 2000), Textil – Technik, Design, Funktion (neue Dauerausstellung)
• Starker Tobak. Ein Wunderkraut erobert die Welt (bis 10.9.)

Museum für Gegenwartskunst

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 272 81 83.
Di–So 11–17.
• Nam June Paik – Zeichnung (ab 6.5.)
• Tacita Dean (ab 27.5.)

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark,
T 681 93 20. Mi–So 11–19.
• Tinguely's «Klamauk» in Aktion! (7.5., 14.00, bei schönem Wetter)
• Panamarenko (ab 17.5.)

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26,
T 267 66 25/26/42.
Mi, Sa 14–17, So 10–17.
• Eigensinn macht Spass. Hermann Hesse – Leben und Werk (bis 30.7.)

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di–So 10–17.
• Die faszinierende Welt der Höhlen (bis 3.9.)
• Conserving Animals. Naturwissenschaftl. Sammlungen im Blick der Kunstfotografen (ab 5.5.)

Puppenhausmuseum

Steinenvorstadt 1, T 225 95 95.
Mo–So 11–17, Do (ausser an Feiertagen) 11–20.
• Alte Puppenhäuser, Kaufmannsläden, Teddybären und Puppen

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1,
T 059/7621/702 32 00,
D–79576 Weil am Rhein.
Di–So und Feiertage 11–18.
• Verner Panton (bis 12.6.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig:

7.5., 11.00–13.00: «Genesis – Calling all Stations» oder «Am Anfang war das Chaos». Bilder, Geschichten und Diskussion zum Thema «Schöpfung» in verschiedenen Kulturen.
Workshop für Erwachsene ab 18 J., Kosten: keine (M. Stoll, A.-K. Wildberger), Anmeldung: T 271 21 95 vormittags

Fondation Beyeler:

20.5., 13.30–15.30: Auf einem Rundgang durch die Sonderausstellung malerische Experimente beobachten und anschliessend auf spielerische Art und Weise umsetzen.
Kinder von 6 J. bis 12 J., Fr. 5.– (D. Kramer), Anmeldung: T 645 97 20

Kantonsmuseum Baselland:

3.5., 14.30–17.00: Mein Museum! – entdecken, experimentieren, spielen, Fr. 5.– (K. Linker), Information: T 925 59 86

Museum der Kulturen:

13.5., 14.00–16.30: Spieglein, Spieglein auf dem Stoff. Kennenlernen und Erproben der ind. Shisha-Stickerei. Kinder ab 14. J., Materialkosten: Fr. 5.– (R. Mathez), Anmeldung erforderlich 27.5., 10.00–12.00 u. 13.30–16.30: Kordelgeflechte.
Workshop für Erwachsene, Kosten: Fr. 75.– inkl. Material und Werkzeugmiete (M. Müller) 27.5., 14.00–16.00: Kindervernissage: Chic in Afrika.

Kinder ab 6 J., Kosten: keine (K. Coulibaly, S. Hammacher, R. Mathez) 31.5., 14.00–16.00: Rauchen – Nein Danke! Ein Gespräch mit Rauchern. Kinder ab 10 J., Kosten: keine (S. Hammacher, R. Mathez), Anmeldungen: T 266 56 32

Museum für Gegenwartskunst:

20.5., 13.00–16.30: Fahrzeuge. Ein Workshop zum Thema Wahrnehmung von Bewegung, Mobilität und Geschwindigkeit. Kinder von 7–11 J., Kosten: keine (E. Schüep, M. Siegwolf), Anmeldung: T/F 271 00 14

Naturhistorisches Museum:

3.5., 18.00–20.00: Schlangenworkshop für Erwachsene (Wiederaufnahme), Kosten: Material Fr. 5.– (E. Grüssli, K. Feigenwinter), Anmeldung: T 266 55 00

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen:

24.5., 14.00–17.00: Vorhang auf für Hänsel und Gretel – wir gestalten unser eigenes Papiertheater. Kinder ab 7 J. u. Erwachsene, Kosten: Material Fr. 5.– (A. Duffner), Anmeldung: T 641 28 29

Folgende Museen sind am 1. Mai 2000 geöffnet:
Fondation Beyeler (10–18), Museum der Kulturen. Basel (10–17), Museum für Musikautomaten Seewen SO (11–18), Museum Jean Tinguely (11–19), Pharmazie-Historisches Museum (9–12 / 14–17), Puppenhausmuseum (11–17), Römerstadt Augusta Raurica (10–17)

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: www.museenbasel.ch, E-mail: baselmuseums@bs.ch

KANTONSMUSEUM BASELLAND

Ausstellung: bis 13.8.

ANSICHTS- SACHEN

Von Dingen, Geschichten und vom Museum handelt die neue Sonderausstellung «Ansichtssachen» im Kantonsmuseum Baselland. Zehn Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft werfen einen Blick auf ausgewählte Sammlungsobjekte und interpretieren sie aus ihrer Sicht. Kuriose und aussergewöhnliche Gegenstände aus den Depots der Sammlungen haben so einen Weg ans Licht der Öffentlichkeit gefunden. Diese Interpretationen werden auf unübliche Art und Weise gezeigt. Die «Ansichten» der eingeladenen Gäste werden jeweils um die tatsächlichen Geschichten der historischen Objekte ergänzt. Die Dinge werden also auf zwei Arten betrachtet und gezeigt: Einerseits in der «museumsüblichen» Präsentation als ein registrierter und inventarisierter Gegenstand hinter Glas, andererseits wird der Blick von aussen inszeniert. Die Dinge werden durch den fremden Blick vielschichtig und mehrdeutig. In einem neuen Kontext, durch den Einbezug von Medien wie Fotografie, Video und Ton entstehen andere Deutungen. Durch die Gegenüberstellung der musealen und persönlichen Betrachtungsweisen wird erst deutlich, wieviel Bedeutungen in diesen Dingen gespeichert sind, die nicht nur Geschichte sind, sondern deren Geschichten durch neue Ansichten wieder belebt und weiter erzählt werden.



Ansicht von Nicolas d'Aujourd'hui

Mit Nicolas d'Aujourd'hui, Irena Brezna, Jürg Ewald, Serge Hasenböhler, Leo Jenni, Daniel Ott, Clara Saner, Aurel Schmidt, Till Velten und Renatus Zürcher. Eine Ausstellung von Ursula Gillmann und Beat Gugger im Auftrag des Kantonsmuseums.

GALERIEN – AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

Arté Wallhof
Wallstrasse 14 ☎ 273 39 60
• Besma Bottoni –
«Farbräume – Geisträume»
(13.5.–25.5., Vernissage: 13.5., 17.00,
Finissage: 25.5., 19.00)

ATAG Asset Management
Centralbahnstrasse 7
• Claudia Biellmann (bis 5.5.)

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstr. 23
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16
• Erich Münch, Marianne Kirchhofer
(bis 28.5.)

Von Bartha
Bäumleingasse 20 ☎ 273 05 75
• James Howell (11.5.–30.6.,
in der Galerie Schertlingasse 16)

Beyeler
Bäumleingasse 9 ☎ 272 54 12
• Ernst Wilhelm Nay, Maurizio
Nannucci, Mischa Kuball (Mai)

Carzaniga & Ueker Galerie
Gemsberg 8 +7a ☎ 264 96 96
• Serge Brignoni,
Graciela Aranis-Brignoni (bis 13.5.)
• 4 Tage Spezialangebote
aus den Lagerbeständen (18.5.–21.5.)
• Tobias Sauter, Roman Peter
(25.5.–24.6.)

Comix Shop
Theaterpassage ☎ 271 66 86
• H. U. Steger (bis 6.5.)

Guillaume Daepfen
Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79
• Martin Wehmer – Malerei (bis 20.5.)
• Martin Kasper – Malerei (27.5.–15.7.)

DavidsEck
Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28
• Jürg Eggenschwiler –
farbige und schwarzweisse Bilder
• Pietro Sassi – Bunte Keramikfiguren
(5.5.–29.5., Vernissage: 5.5., 19.00)

Graf & Schelble
Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11
• Obi Oberwallner –
«Objekte, Fotos & so» (bis 6.5.)
• Bruno Gasser (26.5.–1.7.)

Hilt Galerie & Art Shop
Freiestrasse 88 ☎ 272 09 22
• Johann Fischer, Johann Garber,
Franz Kamlander, Franz Kernbeis,
Johann Korec, Heinrich Reisenbauer,
Arnold Schmidt, Oswald Tschirner,
August Walla – Die Künstler aus Gugging
(bis 20.5.)
• Kurt J. Haas – Retrospektive
(27.5.–1.7.)

Corinne Hummel
Weidengasse 5 ☎ 313 50 38
• Rolf Winnewisser –
Arbeiten auf Papier (7.5.–4.6.)

**Kaskadenkondensator
im Werkraum Wardeck pp**
Burgweg 7 ☎ 693 37 38
Do/Fr 18–21, Sa 16–19
• Sus Zwick – Videoinstallation
«La danse furieuse»
(6.5.–20.5., Vernissage: 5.5., 18.00)

Elisabeth Kaufmann
St. Alban-Vorstadt 33/80 ☎ 272 08 40
• Mai: Auf Anfrage

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71 ☎ 646 81 11
• Stelio Diamantopoulos
(20.5.–25.6., Vernissage: 19.5., 19.00;
Führungen mit Kiki Seiler-Michalitsi:
24.5. & 7.6., 18.00)

Gisele Linder
Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77
• Hélène Delprat
• Michael Rouillard
(bis 10.6.)

M 54
Mörsbergerstr. 54
Do/Fr 16–19, Sa 12–16
• Wettbewerbsprojekte SUN21
(4.5.–21.5., Vernissage: 4.5., 19.00)
• Samuel Buri – «Initiale 1»
(Vernissage: 27.5., 17.00)

Franz Mäder
Claragraben 45 ☎ 691 89 47
• Stephanie Grob (bis 20.5.)

Anita Neugebauer
St. Alban-Vorstadt 10 ☎ 272 21 57
• Goran Tsbakhashwili –
«Mein Familienalbum» (17.5.–29.6.)

No Name Fotogalerie
Unterer Heuberg ☎ 261 51 61
• Claudine Marzik, Cairns Australien –
Fotografien «kitchen talk»
(4.5.–27.5.)

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 14 ☎ 272 03 43
• Elisabeth Ohlson –
Fotoausstellung «Ecce Homo»
(2.5.–16.5., Vernissage: 2.5., 18.00)
• «Gallery» – Ausstellung im Rahmen
des Jugendkulturfestivals Regio 2000
(19.5.–21.5.)

Parterre
Klybeckstrasse 1B ☎ 695 89 89
• Anja Morawietz – Malerei
• Marco Honauer – Zeichnungen
(Vernissage: 8.5., 18.00)

B. & J. Reinhard, Galerie 4
Heuberg 24 ☎ 261 99 20
• Maria Moser (ab 4.5.)

Stadtkino-Foyer
Klostergasse 5, Eingang via Kunst-
hallengarten ☎ 272 66 88
• Peter Brunner-Brugg – Installation
«Das Rollenverhalten im Zwischenlager»
(bis 11.6.)

Stampa
Spalenberg 2 ☎ 261 79 10
• Esther Hiepler (2.5.–31.6.)

Daniel Blaise Thorens
Aeschenvorstadt 15 ☎ 271 72 11
• Rosemonde Krbec (bis 27.5.)

Teufelhof Hotel
Leonhardsgraben 49 ☎ 261 10 10
• Joos Hutter – Retrospektive
(bis August)

Fabian & Claude Walter
Wallstr. 13 ☎ 271 38 77
• Robert Suermondt – Malerei
(11.5.–30.6.)

Werkraum Wardeck pp
Burgweg 7 ☎ 693 38 37
(siehe Kaskadenkondensator)

Tony Wüthrich
Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92
• Leonard Bullock –
«translucent paintings» (bis 20.5.)

BASELLAND

Assenza-Malschule, Münchenstein
Aliothstrasse 1
Sa 11–20, So 10–18
• Ausstellung der Abschlussklasse
(27.5./28.5.)

Brauerei-Chäller, Laufen
Delsbergerstr. 82 ☎ 225 33 29
• Claudia Eichenberger
• Andreas Spichty
(5.5.–28.5., Vernissage: 5.5., 20.15)

Elektrizitätsmuseum Münchenstein
Weidenstr. 8 ☎ 415 41 41 (Information)
• Lebendige Geschichte der Wunder-
welt des Stroms (perman. Ausstellung)

Froschmuseum Münchenstein
Grabenackerstr. 8 ☎ 373 08 30
(Jeden 1. Sonntag im Monat offen)

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Hardstrasse 21 ☎ 311 48 30
• 125 Jahre Birsfelden – Historische
Aufzeichnungen (bis 2.7.)

Gymnasium Liestal
☎ 927 54 54
• Bach-Jubiläum (28.5.–24.6.,
Vernissage: 28.5., 19.00.)
Siehe S. 26

Kunstverein Baselland, Muttenz
St. Jakob-Strasse 170 ☎ 312 83 88
• «close up» (19.5.–30.7.,
Vernissage 20.00)

Mühlestill, Allschwil
Mühlebachweg 43
Mi–Fr 19.30–21, Sa 14–17
So 10–12 / 14–17
• Rudolf Buchli
(27.5.–18.6., Vernissage: 26.5.)

Museum Birsfelden
Schulstrasse 29 ☎ 311 48 30
• «Birsfelden Far West – Die Pionierzeit»
(bis 2.7.)

Palazzo, Kunsthalle Liestal
Poststrasse 2 ☎ 921 50 62
• Mauricio Dias & Walter Riedweg –
«weg zurück da» (bis 25.6.)

Roxy, Kulturraum Birsfelden
MuttENZerstrasse 6 ☎ 319 31 42
• Urs Hausherr – Fotoarbeiten
«Paparazzo Communale oder:
Die wahren Persönlichkeiten
des öffentlichen Lebens»
(Vernissage: 25.5., 19.30,
Ausstellung bis Ende Juni)

Trotte, Ortsmuseum Arlesheim
Eremitagestr. 19
Mo–Fr 14–19, Sa/So 10–17
• Christian Kessler –
Skulpturen und Bildobjekte
(5.5.–14.5., Vernissage: 5.5., 18.00)

Wasserkraftwerk, Augst
Do 17–20, Sa 14–17, So 13–17
• Simone Greminger, Severine Märki,
Miquette Rossinelli – «Organellen»
(bis 25.5.)

Galerie Werkstatt, Reinach
Brunngasse 4/6 ☎ 482 05 37
Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
• Rémy Markowitsch
(18.5.–25.6., Vernissage: 18.5., 19.30)

AG / JU / SO

Aargauer Kunsthau, Aarau
Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30
• Aargauer Kuratorium
Kunstkredit 2000
• Zobrist / Waeckerlin –
Koorder – Claudia und Julia Müller
• Graphik-Editionen zugunsten
der Kunsthäuserweiterung (Foyer)
(alle Ausstellungen bis 7.5.)

Goetheanum, Dornach
Rüttiweg 45, 4143 Dornach
☎ 706 42 42
• «Architektur der Wandlung»
(20.5.–8.10.)

Kloster Dornach
Kreuzgang ☎ 701 12 72
• Andrea Stutzer – Aquarell- und Tem-
pera-Bilder «Kreise» (5.5.–28.5.)

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17–19, Witterswil
Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17
• Peter «BO» Bolliger –
Farbige Bilder und Objekte
(5.5.–21.5., Vernissage: 5.5., 19.00;
Begleitveranstaltung mit Christoph
Zehnder/Peter Wyss: 12.5., 20.00)

Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstr. 30, Solothurn
☎ 032/622 23 07
• Peter Wüthrich, Martino Coppes
(bis 4.6.)

Galerie Triebold, Rheinfelden
Habich-Dietschy-Str. 9 ☎ 833 05 05
• Giuseppe Maraniello – Skulpturen
(Mai)

DEUTSCHLAND

Galerie am Brühl, Zell i.W.
Teilort Gresgen 29 ☎ 059/7625/1816
Sa/So 14–18
• Kurt Mair – Grafik und Malerei
(27.5.–25.6., Vernissage: 27.5., 18.00)

Galerie coq rouge, Lörrach
Spitalstrasse 52 ☎ 059/7621/88537
• Andrea Brombacher –
«Leben auf diesem Planeten» (bis 20.5.)

Kunstraum Alter Wiehrebbahnhof
Urachstr. 40, Freiburg
☎ 059/761/70 95 95
• Heike Scharrer – Zeichnungen
• Michael Hausser – Malerei
(Finissage: 7.5., 11.00)

Kunstverein Freiburg im Marienbad
Dreisamstr. 21 ☎ 059/761/3 49 44
• «close up» (20.5.–2.7., Vernissage:
19.5., 19.00)

Museum am Lindenplatz, Weil a. Rh.
Sa, So, Feiertag 14–18
• Weiler Kunst in Gegenwart
und Geschichte (bis 1.5.)

Museum für neue Kunst, Freiburg
Marienstrasse 10a
☎ 059 /7621/201 2581
• «TOTALE 01» – Rückblick auf die er-
ste Hälfte des 20. Jh. (bis 7.5.)
• «Kabinettsstücke 02» – Arbeiten der
20er Jahre (bis 14.5.)

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein
Pfädlstr. 4
Di–Fr 16–19, Sa/So 10–12
• Joachim Czichon – «Klangfiguren»
Leinwand- und Papierarbeiten
(bis 13.5.)

Villa Aichele Lörrach
Baslerstr. 122 ☎ 059/7621/415 217
• Jakob Broder – Skulptur
• Nikolaus A. Nessler – Lichtobjekte
• Mireille Gros – Malerei, Zeichnung,
Fotografie, Video
• Christian Lapie – Skulptur, Zeichnung
Ausstellung «Vier Künstler
aus drei Ländern» (bis 25.6.)

FRANCE

**Le dix-neuf –
Centre Régional d'Art Contemporain**
19, avenue des Alliés, Montbéliard
☎ 059/381/94 43 58
• Verschiedene Künstler –
«Réalités (Hommage à Courbet)»
(bis 18.6.)

Galerie La Filature, Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059 /389 /36 28 28
• Stéphane Duroy – Fotografien
«L' Europe de Silence» (bis 2.7.)

AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:

Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

1. MONTAG

MUSIK

20.15 Freie Musikschule
Portrait-Konzert Rolf Looser
(mehr: S. 28)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Jaguar»
Jean Rouch, Niger/Ghana 1957–67
(mehr: S. 21)

20.30 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939. Mit
Katharine Hepburn, Cary Grant u.a.

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Ausstellung «Farbe zu Licht»
Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)

21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
Tanzparkett mit Musik ab Disc

ETCETERA

11.30–19.00 Barfüsserplatz
1. Mai-Feier
Informationsstände und Beizen-
betrieb; Comic, Clown Linaz, Koma
Arin (Kurdische Jugendorchestra),
The Soulful Desert, Traditional
Jazzdogs

2. Dienstag

THEATER

20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
Schlager-Musical

20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

20.00 Neues Tabourettl
«Ein Engel namens Schmitt»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
(mehr: S. 17)

20.15 Scala
Klaviertheater II
Michael Gees im Dialog
mit seinem Flügel (mehr: S. 21)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Stalage Nordföhn»

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Maceo Parker & Band
Jazz by Off Beat / JSB
(mehr: S. 15/23)

20.15 Schmiedenhof
Das jiddische Lied als Kunstform
21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Aula der Museen,
Augustinergasse
Faszination Libellen
von Daniel Küry, Buchvernissage

18.00 Forum für Zeitfragen
Labyrinth-Projekt
Öffentliche Orientierung (mehr: S. 30)

20.30 Mitte
Jour Fixe
(mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz
(mehr: S. 22)

3. Mittwoch

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkühlein»
(mehr: S. 15)

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
von Edna Mazy, Regie: Sebastian
Nübling, junges theater basel

20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
Schlager-Musical

20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

20.00 Neues Tabourettl
«Ein Engel namens Schmitt»

20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub; Kabarett (mehr: S. 19)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Anweisungen
zum absoluten Leben»**
Eine Nachnotiz zu Ludwig Hohl
(mehr: S. 17)

20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»

TANZ&PERFORMANCE

15.00 La Filature, Mulhouse
Lucinda Childs Dance Company
anschl. Gespräch mit dem Ensemble

20.00 Kaserne Basel
Tanz Ensemble Cathy Sharp (CH)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Orgelkonzert über Mittag
Werke von Vierne, Duruflé, Mulet

20.00 Burghof Lörrach
**Joel Rubin
Jewish Music Ensemble**
«Bergovski's Khasene» (mehr: S. 15)

20.15 Stadtcasino
Basler Sinfonieorchester
Werke von Beethoven und Sibelius

21.00 Mitte
Belcanto
(mehr: S. 20)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939

20.15 Kino Borri
«Rebel Without a Cause»
Nicholas Ray, USA 1955

20.30 Stadtkino
«Moro Naba» / «Moi, un noir»
Jean Rouch, F / Burkina Faso
1956/57 (mehr: S. 21)

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
«Dr. Mabuse, der Spieler»
Fritz Lang, D 1921/22

VORTRAG&DISKUSSION

18.00–20.00 Naturhistor. Museum
Angst vor Schlangen?
Workshop für Erwachsene.
Anmeldung: T 266 55 00, vormittags

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ääne am Bär»
Tischfigurenstück ab 5 J.

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

ETCETERA

15.00/20.15 Cardinal, Rheinfelden
Circus Monti

4. Donnerstag

THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel

20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»

20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

20.00 Neues Tabourettl
«Ein Engel namens Schmitt»

20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen

20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub (mehr: S. 19)

20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»**

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Anweisungen
zum absoluten Leben»**
(mehr: S. 17)

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub im Mai

TANZ&PERFORMANCE

19.30 La Filature, Mulhouse
Lucinda Childs Dance Company

20.00 Kaserne Basel
**Tanz Ensemble Cathy Sharp &
Swiss Youth Dance**
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

20.15 Musik-Akademie
**Klarinettensonaten
der Beethoven-Zeit**
Werke von Ries, Danzi, v. Weber

20.15 Stadtcasino
Basler Sinfonieorchester
Werke von Beethoven und Sibelius

20.30 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Steamboat Switzerland»
Rock/Hardcore/Metal/Noise/
Avantgarde (mehr: S. 24)

21.00 Hirschenek
«Die Braut haut ins Auge»
Frauen-Pop aus Hamburg

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
David Frieden / Denny Zeitlin

21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig.
Konzeption: Heinz Spagl

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«After Hours»
Martin Scorsese, 1985 (mehr: S. 20)

20.30 Stadtkino
«Cocorico! Monsieur Poulet!»
Regie: Damouré, Lam & Rouch, Niger
/ F 1974 (mehr: S. 21)

21.00 Neues Kino
«Junk Food»
Marashi Yamamoto, JP 1997



David Friesen (mit Denny Zeitlin), Do
4.5./Fr 5.5., 21.00–24.00 im Bird's Eye
Jazz Club

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
**Merken und Erinnern in der
Dekade des Gehirns**
Referat von Dr. M. Hofmann,
Oberarzt an der PUK Basel

20.00 Kath. Studentenhaus
**Lachen und Humor
im Buddhismus**
(mehr: S. 30)

20.30 KIK, Sissach
Volksstimme-Nachtcfé

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Cy Twombly – Anabasis, Bassano in
Teverina 1980

19.00 Aula der Museen,
Augustinergasse
«Conserving Animals»
Vernissage der Sonderausstellung
des Naturhistorischen Museums

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 22)

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 20)

ETCETERA

15.00 Cardinal, Rheinfelden
Circus Monti

5. Freitag

THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel

20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»

20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

20.00 Neues Tabourettl
«Ein Engel namens Schmitt»

20.00 Theater Basel, Komödie
**Premiere
«Die schmutzigen Hände»**
Drama von Jean-Paul Sartre

20.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
von Oscar Wilde,
Theaterverein Staffelegg tal

20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»**

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
jetzt ist's etwas besser»**
Keinakter von Ruedi Häusermann

20.30 Palazzo, Liestal
**Alf Mahlo
«Das Schweigen der Männer»**
Theater-Kabarett-Solo

20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»

21.30 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub (mehr: S. 19)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Burghof Lörrach
Ballett Nürnberg
«Monologe» (mehr: S. 15)

20.00 Kaserne Basel
**MéMé BaNJO Compagnie
Lionel Hoche (F)**
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

20.15 Scala
Sissifuss
Tanztheater (mehr: S. 21)

6. Samstag

THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkühlein»
(mehr: S. 15)
- 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel
- 20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater-Ensemble
- 20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
- 20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub (mehr: S. 19)
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
(mehr: S. 17)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Zehn kleine Negerlein»
Kriminalstück / Gastspiel
- 20.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
von Oscar Wilde.
Theaterverein Staffeleggatl
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Scala
Klaviertheater II
Michael Gees im Dialog
mit seinem Flügel (mehr: S. 21)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Früher war ich sehr ruhig, jetzt ist'setwas besser»
Keinakter von Ruedi Häusermann

TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt

MUSIK

- 10.00 Musik-Akademie
«Clavichord und Aufnahmetechnik»
Interaktives Symposium
- 19.30 Peterskirche
Mozart: Messe c-moll
Musikhochschule
- 19.30 Kirche St. Arbogast, Muttenz
Kammerensemble Farandole
Werke von Händel, Janacek
- 20.00 Eulerstroos Nüün
Bänz & Frienz
Feuriger Funky Jazzabend
- 20.00 Kartäuserkirche
Chorkonzert «Aus der Ferne»
Werke von de Machaut, Dufay,
Debussy, Spahlinger, H.J. Meier.
Chor «banda di voci» Basel
- 20.30 Depot14
Yolk – Progressive Rock
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
François Lindemann Septet

FILM&VIDEO

- 10.00 Stadtkino
Symposium Jean Rouch
10.00 «Jaguar» 1957/67
14.00 «Moro Naba» 1956-57,
«Moi, un noir» 1958
16.00 «Pyramide humaine» 1959,
anschl. Gespräch;
21.00 «Chronique d'un été» 1960,
«Gare du Nord» 1966 (mehr: S. 21)
- 23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

LITERATUR

- 19.30 Davidseck
«Indienfahrer 2»
Anna Welle liest aus dem Buch
von Harald Hetzel.
In Anwesenheit des Autors

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.30 Fondation Beyeler
«Licht-Spiele»
Vortrags-Performance mit G.
Brandstetter und B. Ochaimé
(mehr: S. 32)

FÜHRUNG

- 10.30 Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenkirche und Gruft
Kunsthistorische Führung
mit Anne Nagel

KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 20.00–01.00 Schiffände
Tango-Schiff
Tanz und Live-Shows
mit Basler Tangotanzschulen
- 20.00 Pfarreiheim St. Clara,
Lindenberg 12
Bal Folk
Traditionelle Musik zum Mittanzen mit
Tsimbl und Husmusig Jeremias. Last-
Minute-Tanzkurs ab 16.00
- 21.00 Kuppel
Oldies but Goldies
- 22.00–06.00 Bordello Dolce Vita
Hitmachine!
House, Hip Hop & Latino House
- 22.00 Isola Club
Gay Dance Only
- 23.00 Depot14
Let's Dance
Disco Überdreissig mit DJ Andreas
- 23.00 Echo Club
Wo-mans?
Sir Colin (LU), DJs Nico & Pee (BS)

ETCETERA

- 15.00/20.15 Circuswiese, Arlesheim
Circus Monti
- 16.00/20.00 Mitte
Zirkus Prattelino
(mehr: S. 20)
- 16.00–22.00 Lange Gasse 9
«adresse Paris GmbH»: Eröffnung
(mehr: S. 10)

7. Sonntag

THEATER

- 14.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
Theaterverein Staffeleggatl
- 16.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»
Tragödie von Sophokles
- 17.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkühlein»
(mehr: S. 15)
- 19.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater aus Berlin
- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«20th Century Blues»
Abend von Christoph Marthaler und
Jürg Henneberger (mehr: S. 17)
- 19.00 Suhr Bärenmatte
Ursus & Nadeschkin «Hailights»
- 20.00 Kuppel
Peter Spielbauer «Schla-schla»
(mehr: S. 22)

TANZ&PERFORMANCE

- 16.30 Scala
Sissifuss
Tanztheater (mehr: S. 21)
- 17.00 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt
- 20.00 Kaserne Basel
Galili Dance (NL) – «beautiful you»
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

- 11.00 Ev.-ref. Kirche, Allschwil
Knabenkantorei Basel
Motetten, Lieder, Songs, Spirituals
- 11.00 Klosterkirche, Dornach
Junge Interpreten musizieren
Masingen, Bändertanz (mehr: S. 29)
- 17.00 Aula der Museen,
Augustinergasse
Art Ensemble Basel
Werke von Ravel und Roussel
- 17.00 Neue Musik St. Alban 2000
Fritz Hauser, Schlagzeug
Solokonzert (mehr: S. 28)
- 18.00 Gellertkirche, Basel
Kammerensemble Farandole
Werke von Händel, Janacek
- 18.00 Kapuzinerkirche, Rheinfelden
Chor «banda di voci» Basel
Werke von de Machaut, Dufay,
Debussy, Spahlinger, H.J. Meier
- 20.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Dougou Fana (Senegal)
- 20.15 Stadtcasino
Klavierabend Arcadi volodos
Werke von Schubert, Rachmaninoff,
Skrjabin u.a.
- 20.30 Atlantis
Chicago Blues Night
«The Sa Boom Boom Gypsy Tour»
(mehr: S. 23)

FILM&VIDEO

- 11.00 Stadtkino
Symposium Jean Rouch
11.00 «Chasse au lion et à l'arc»
1965; 14.00 «Le Dama d'Ambara:
Enchanter la mort» 1974;
16.00 «Cocoric! Monsieur Poulet!»
1974; 18.00 «Madame l'Eau» 1992
(mehr: S. 21)
- 20.30 Stadtkino
Kurzfilme von Jean Rouch
«Les magiciens de Wanzerbé» 1949,
«Bataille sur le grand fleuve» 1952,
«Les maîtres fous» 1955 (mehr: S. 21)

VORTRAG&DISKUSSION

- 10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich
mit Michael Köchlin
- 17.00 Mitte
Café Philo Mitte
(mehr: S. 20)

KINDER

- 10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)
- 11.00 Palazzo, Liestal
«Bruno der Briefträger»
Theatersolo mit Jörg Bohn.
Familienvorstellung für Kinder ab 5 J.
- 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
- 12.00–17.00 Museum
für Gegenwartskunst
Ask-Me-Day
Heute beantworten wir alle Fragen
- 15.00 Circuswiese, Arlesheim
Circus Monti

ANZEIGE


BIO-MEDICA, MASSAGEFACHSCHULE BASEL

Berufsbegleitende Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Massage/Akupressur
mit Vollererkennung der Naturärzte-Vereinigung der Schweiz NVS.

Zusätzliche Kurse in bewährten Heilmethoden:
• **Anatomie/Physiologie und Pathologie**
• **Klassische Ganzkörper-Massage und Sportmassage**
• **Fussreflexzonen-Massage**
• **Cranio-Sacrale Heiltherapie**

Nachmittags-, Abend-, Wochenend- und Wochen-Kurse
Kursort: **Basel**

Auskunft und Anmeldung:
Tel. 061/331 90 77
Bio-Medica, Thiersteinallee 36, 4053 Basel
E-mail: bio-medica.basel@bluewin.ch

THEATER

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater-Ensemble

20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schmutzigen Hände»
Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Anweisungen zum absoluten Leben»
(mehr: S. 17)

20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»

MUSIK

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
«The Summit» (USA/CH)
George Robert, Phil Woods, Kenny Barron

21.00 Hirsche-neck
Psychopunch
Schweden-Rock'n'Roll

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«La pyramide humaine»
Jean Rouch, F 1959/61 (mehr: S. 21)

20.30 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939. Mit Katharine Hepburn, Cary Grant u.a.

LITERATUR

12.15 Lesegesellschaft
Hesse und die Musik
Lesung von Ulrike Voss-Zimmermann

VORTRAG&DISKUSSION

19.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Der Körper als Ausgangspunkt feministischer Anthropologie
(mehr: S. 30)

20.00 Forum für Zeitfragen
Hans Strub: Konflikte früh erkennen und behandeln

KINDER

15.00 Stadtbibliothek, Lörrach
«Beppo Adelina und das liederfressende Ungeheuer»
Kindermusiktheater ab 4 J.

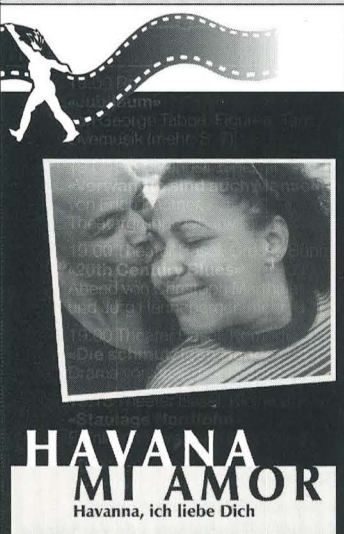
DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)

21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
Tanzparkett mit Musik ab Disc

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour – Singles-Party

ANZEIGE



HAVANA MI AMOR
Havanna, ich liebe Dich

Eine Hommage an die Liebe, die alten Fernseher und an eine der schönsten Städte der Welt.

Demnächst im Studiokino

THEATER

20.00 Eulerstroos Nüün
«Der Beichtstuhl»
Das Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
Das Schmusical.
shake musical company

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous

20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
(mehr: S. 17)

20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
von Thomas Jonigk.
Mit anschl. Publikumsdiskussion

20.15 Scala
«Pamfalon»
Compagnia Teatro Dimitri (mehr: S. 21)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Stalage Nordföhn»

MUSIK

19.30 Stadtcasino
Klavierabend Andrés Schiff
Werke von Chopin und J.S. Bach

20.00 Burghof Lörrach
Kolja Blacher, Geige Bruno Canino, Klavier
Werke von Bach, Bartók, Beethoven (mehr: S. 15)

20.15 Dom Arlesheim
Orgel-Diplomkonzert
Thierry Pécaut, Schola Cantorum

20.15 Stadtkirche Liestal
Camerata Bern
Erich Höbarth, Leitung und Violine.
Werke von Klein, Mozart, Bartók

20.30 Parterre/Kasernenareal
Stephan Athanas & The Contemparabic Ensemble
(mehr: S. 21)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

LITERATUR

12.15 Lesegesellschaft
Hesse und das Tessin
Lesung von Jupp Saile, Schauspieler

20.00 Literaturhaus
«20 Uhr Ortszeit»
Hansjörg Schertenleib und Reinhard Jirgl in Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)

VORTRAG&DISKUSSION

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Faszination Buddhismus
Vortrag von Ch. P. Baumann

20.30 Mitte
Jour Fixe
(mehr: S. 20)

FÜHRUNG

12.30–13.15 Kunstmuseum
Führung «Faszination Rom»

18.45 Fondation Beyeler
Der Kurator, Markus Bröderlin, führt
(mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz
(mehr: S. 22)

21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

15.00/20.15 Eisweiher, Oberwil
Circus Monti

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
«Fascht e Fescht»
Theater Sgaramusch. Ein Familienstück ab 7 J. (mehr: S. 15)

20.00 Burghof Lörrach
Hanns Dieter Hüsch «Wir sehen uns wieder»

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous

20.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)

20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»
Schauspiel von Albert Camus

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Lobgesänge von Monteverdi, Schütz und Buxtehude

20.30 Atlantis
Stan Webb's Chicken Shack

21.00 Mitte
Belcanto
(mehr: S. 20)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939

20.15 Kino Borri
«La haine»
Mathieu Kassovitz, F 1995

LITERATUR

12.15 Lesegesellschaft
Hesse als Märchenerzähler
Lesung von Ulrike Voss-Zimmermann

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ääne am Bär»
Tischfigurenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«Die Zauberflöte»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up! special
DJ Rork (Paris), Seranthy & J. Stone

ETCETERA

15.00 Eisweiher, Oberwil
Circus Monti

ANZEIGE



STEINENBERG 7 BASEL

CAMPARI BAR

061 · 272 83 83

THEATER

20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous

20.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)

20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx «Grande Concerto»

20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«20th Century Blues»
(mehr: S. 17)

20.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Premiere «Harold and Maude»
klub Stück nach Collin Higgins

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Palazzo, Liestal
«transfer»
Ballet junior Oberwil

MUSIK

18.00 Musik-Akademie
Deutsche Musik der Renaissance
Schola Cantorum Basiliensis

20.00 Konzerthaus Freiburg
SWR-Sinfonieorchester
O. Messiaen «Turangalila-Symphonie»

20.30 Parterre/Kasernenareal
Eliane Cueni – Gitta Kahle Quartett
Contemporary Jazz (mehr: S. 21)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Michael Chylewski Quartet

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Raging Bull»
Martin Scorsese, 1979 (mehr: S. 20)

20.30 Stadtkino
«Jaguar»
Jean Rouch, 1957–67 (mehr: S. 21)

21.00 Neues Kino
«Nahja No Mura»
Seichi Motohosi, JP 1997

LITERATUR

12.15 Lesegesellschaft
Hesse: Vom Altwerden
Lesung von Jupp Saile, Schauspieler

20.15 Quartierzentrum QuBa, Bachlettenstr. 12
«Lady Sophia Raffles auf Sumatra»
von Susanne Knecht.
Buchvernissage (mehr: S. 19)

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Erinnerung und Neubeginn bei den Wam, Paoua Neuguinea
Referat von Nigel A. Stephenson, Lehrbeauftragter für Ethnologie

19.30 Sandreuterhaus, Riehen
Hommage an Hans Sandreuter
(mehr: S. 12/31)

19.30 Galerie Werkstatt, Reinach
Neue monochrome Malerei
Vortrag von N. Weinstock

20.00 Kath. Studentenheim
Lachen und Humor im Judentum
(mehr: S. 30)

FÜHRUNG

20.00 Naturhistorisches Museum
Die Zauberwelt der Höhlenminerale
mit André Putschig

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 22)

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 20)

ETCETERA

20.15 Rosentalanlage
Circus Monti



Corin Curschellas & Christian Röslin
«Im Innern der Erde wütet das Nichts»,
Halle-Unternehmen Mitte: Fr 12.5., 20.30

12. Freitag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
- 20.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 20.00 Kulturzentrum Leimental,
Witterswil
Christoph Zehnder & Peter Wyss
«Karibum» Bärndürschi Chansons
und Cabaret
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx «Grande Concerto»
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
von Thomas Jonigk.
Mit anschl. Publikumsdiskussion
- 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte
mit der Mamme und em Bappe»**
- 20.15 Scala
«Pamfalon»
(mehr: S. 21)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhn»
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Fil, Punk-Entertainer
(mehr: S. 21)
- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcfé

TANZ&PERFORMANCE

- 19.00 Werkraum Warteck
Eröffnung «in und out»
(mehr: S. 10/25)
- 20.00/23.00 Werkraum Warteck
**«Der unaufhaltsame Abstieg
des Otto Dübel»**
Multimediale Reportage.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.15 Palazzo, Liestal
«transfer»
Ballet junior Oberwil
- 20.30 Werkraum Warteck
Tanz- und Musikperformance
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 21.30 Werkraum Warteck
«Feuerklänge»
Performance für Tanz, Stimme und
Feuer. «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
«What comes of dreams»
Tanzperformance.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
**«Die Poesie des Abfalls
veröffentlichen»**
Performance, Rede, Super8-Film.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Werkraum Warteck
«2 Männer und ein Cello»
Raum/Zeit-Spektakel.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von Couperin und J.S. Bach
- 20.00 Burghof Lörrach
Dodo Hug «Hugability»
- 20.00 Münster Basel
Hector Berlioz: Requiem
Regio-Chor Binningen/Basel
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Obertonkonzert
(mehr: S. 29)
- 20.15 Stadtcasino
Collegium Musicum Basel
Bettina Gradinger, Violine. Werke
von Mendelssohn und Schubert
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
**Anka Parghel, Klaus Ignatzek,
Jean Louis Rassinfosse**
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Joseph Haydn: «Die Schöpfung»
Sinfonieorchester Mulhouse
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Slidestream
- 21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig
- 21.00 Werkraum Warteck
Motorola
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
scope
analog/digitale Livemusik.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 18.00 Stadtkino
«La pyramide humaine»
Jean Rouch, F 1959/61 (mehr: S. 21)
- 20.30 Stadtkino
**Henry Brandt,
der vergessene Pionier (I)**
«La Suisse s'interroge» 1964, «Quand
nous étions petits enfants» 1961
- 21.00 Neues Kino
«Akira»
Katsuhiro Otomo, JP 1987
- 22.00 Werkraum Warteck
Superhelden
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)

LITERATUR

- 20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Hermann Hesse in der Schweiz
Lesung von Georg A. Weth, Autor
- 20.30 Mitte
**«Im Innern der Erde
wütet das Nichts»**
Musikalische Umkreisung einer
Lesung mit Jürg Federspiel, Corin
Curschellas und Christian Röslin
(mehr: S. 16/20)

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Aula der Museen,
Augustinergasse 2
**«Mes experiences hors du temps
en caverne»**
Conférence illustrée de diapositives
de Michel Siffre, spéléologue
- 20.00 Forum für Zeitfragen
Wege – Irrwege im Märchen
Vortrag von H. Thomas (mehr: S. 30)

FÜHRUNG

- 18.45–23.00 Fondation Beyeler
Art + Dinner
(mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club
Oldies-Night mit DJ Gero
Lesbian / Gay mixed
- 21.00 Kuppel
Salsakuppel
- 22.00 Werkraum Warteck
Meta Lounge
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Echo Club
Masmission
Mas Ricardo (ZH),
She-DJ Ajele (ZH), DJ Nico (BS)
- 23.00 Werkraum Warteck
Vakuum
Live: Spacemonkey (BS), Yman &
00012. «in und out» (mehr: S. 10/25)

ETCETERA

- 18.00 KIK, Sissach
«Kulturbunt»-Festival
Bühne für junge KünstlerInnen aus
der Region. Infos und Programm:
www.kiksissach.ch

13. Samstag

THEATER

- 15.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 19.00 Vorstadt-Theater
«Fascht e Fescht»
Familienstück ab 7 J. (mehr: S. 15)
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Hübse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater-Ensemble
- 15.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Volksfeind»
Zum letzten Mal
- 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte
mit der Mamme und em Bappe»**
- 20.15 Scala
«Pamfalon»
Compagnia Teatro Dimitri
(mehr: S. 21)
- 20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Klub Stücke
«Zentrale Tanzschaffe»

TANZ&PERFORMANCE

- 16.00/20.00/23.00 Werkr. Warteck
**«Der unaufhaltsame Abstieg
des Otto Dübel»**
Multimediale Reportage.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.15 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt

MUSIK

- 15.30 Werkraum Warteck
Loureiro Sisters
Galizische Lieder & Rock'n'Roll.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 19.00 Messe Basel, Eingang Nord
Syndicats
«On the Sunny Side of the Street»
Konzert, Diner & Dancing
- 20.00 Münster Basel
Hector Berlioz: Requiem
Basel Sinfonietta,
Regio-Chor Binningen/Basel
- 20.00 Werkraum Warteck
Drum'n'Drums
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.01 Werkraum Warteck
Soap
Melodiöser Gitarren-Hardpop.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.30 Depot 14
The Glorias – 60s Garage-Rock
- 20.30 KIK, Sissach
Blue Pickles
Rock- und Bluescoverband
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Joseph Haydn: «Die Schöpfung»
Sinfonieorchester Mulhouse
- 21.00 Alpenblick
**Concours Eurovision
de la Chanson**
Auf der Grossleinwand mit Livesongs
& Moderation durch Jürg Kilchherr
- 21.00 Hirschenack
**The La Donnas
& Cellophane Suckers**
- 21.00 Palazzo, Liestal
**Erstaufführung
«Este non es Tango»**
Tango-Musical von Humberto
Cosentino. Anschl. Ball
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Slidestream
- 21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig.
Konzeption: Heinz Spägl
- 21.00 Werkraum Warteck
Soulful Desert
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.30 Werkraum Warteck
ElectroLux
Live Drum'n'Bass.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 18.00 Stadtkino
«Made in India»
Patricia Plattner, CH 1998
- 20.30 Stadtkino
«Madame l'eau»
Jean Rouch, NL / F / Niger 1993
(mehr: S. 21)
- 21.30 Werkraum Warteck
**Japanische
Kurz- und Super8-Filme**
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 21.30/01.00 Werkraum Warteck
Superhelden
Mobiles Kino (Super8-Filmfest).
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Gundeldinger Casino
**Als die Haare länger wurden:
Die Sixties in Basel**
Buchvernissage und Konzert

FÜHRUNG

- 14.00 Friedhof am Hörnli
Grabbesuche
Route «Nord-Mitte», Führung
mit Kurt Gerber. Anm. T 271 26 64

KINDER

- 11–16.00 Alter Wiehrehft., Freiburg
Drucken für Kinder
Kurs: Experimentieren mit einfachen
Handdrucktechniken. Malkittel
mitbringen. 2. Teil am 20. Mai
- 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 20.00–02.00 Off. Kirche Elisabethen
Oldies Disco
zugunsten der PSAG. DJs Ueli
Wettstein und Peter Itin (mehr: S. 29)
- 21.00 Kuppel
Soundtraxx-Night
(mehr: S. 22)
- 21.00 Plaza Club
Bang!
- 22.00–06.00 Bordello Dolce Vita
Hitmachine!
House, Hip Hop & Latino House
- 22.00 Isola Club
Gay Dance Only
- 22.00 Werkraum Warteck
Sector 9
DJs Nightmare & Red Hobbit (BS).
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Depot 14
Let's Dance
Disco Überdreissig
mit DJs King Kong & Tweaky
- 23.00 Echo Club
Sheandpee
She-DJ Lottie (London), DJ Pee
- 24.00 Werkraum Warteck
Vakuum
Live: Spacemonkey (BS), Yman &
00012 (ZH). «in und out» (mehr: S.
10/25)

ETCETERA

- 15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti
- 21.00 Mitte
Die andere Art Modeschau
(mehr: S. 20)

ANZEIGE

**Veloladen
CO 13**

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

14. Sonntag

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
«Fascht e Fescht»
Theater Sgaramusch.
Familienstück ab 7 J. (mehr: S. 15)

19.00 Hábse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

19.00 Theater Basel, Komödie
«Wahlverwandtschaften Nach Goethe»
Fassung von Stefan Bachmann
und Lars-Ole Walburg

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Effi Briest»

TANZ&PERFORMANCE

13.00 Werkraum Warteck
«Der unaufhaltsame Abstieg des Otto Dübél»
Multimediale Reportage.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

15.00 Werkraum Warteck
Tanz- und Musikperformance
«in und out» (mehr: S. 10/25)

17.00 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt

17.00 Werkraum Warteck
Kenda Walsh Rudolf «Lieder»
Tanz- oder Musikperformance.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Lucinda Childs Dance Company (USA)
Tanz-Festival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

11.00 Stadtcasino
Muttertags-Matinée
Kammerorchester Basel, Leitung:
Giovanni Antonini (mehr: S. 27)

11.00 Klosterkirche, Dornach
Kammermusik-Matinée
(mehr: S. 29)

13.00 Werkraum Warteck
Loureiro Sisters
Galizische Lieder & Rock'n'Roll.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

18.00 Offene Kirche Elisabethen
«Hear my song»
Feier zum Singen und Zuhören mit
dem Elisabethenchor (mehr: S. 29)

18.00 Peterskirche
Marie-Claire Alain (Paris), Orgel
Werke von Grigny, Balbastre, Bach,
A. und J. Alain (mehr: S. 26)

20.00 Kuppel
Gurd & Undergod

20.00 Stadtcasino
Quattro Stagioni

20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Piquete Calderón

FILM&VIDEO

12.30 Stadtkino
«Made in India»
Patricia Plattner, CH 1998

15.30 Stadtkino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (I)
«La Suisse s'interroge» 1964, «Quand nous étions petits enfants» 1961

18.00 Stadtkino
«Lord of the Flies»
Peter Brook, GB 1963. Mit
Gastgespräch (mehr: S. 7)

20.30 Stadtkino
Kurzfilme von Jean Rouch
«Les magiciens de Wanzerbé» 1949,
«Bataille sur le grand fleuve» 1952,
«Les maîtres fous» 1955 (mehr: S. 21)

KINDER

17.00 Werkraum Warteck
«1000 Abenteuer und eine Wüste»
Theater für Klein und Gross.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

12.00–15.30 Schiffände
Muttertags-Fahrt
Mittagessen und Musik
auf dem Rheinschiff

15.00 Rosentalanlage
Circus Monti

15. Montag

THEATER

20.00 Hábse-Theater
Chez Nous

20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
«Harold and Maude»
nach dem Roman von Collin Higgins

20.00 Vorstadt-Theater
Paul Middellijn & Robby Alberga «Secrets»
Erzähltheater in engl. Sprache
(mehr: S. 8/15)

20.15 Theater Basel, Foyer
«Outlander»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Millennium Summernight Sex Comedy»
Spielclub des Theaters Basel.
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

MUSIK

18.15 Clarakirche
Chor- und Orgelmusik im Kirchenjahr
Andrzej Szadejko, Orgel;
Chor der Musikakademie

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Harry Allen Quartet USA

20.00 Stadtcasino
Flying Pickets

20.15 Musik-Akademie
Rezital
Sebastian Goll, Gesang

20.30 Atlantis
Michael von der Heide
Neue CD «Tourist»

FILM&VIDEO

18.00/20.30 Stadtkino
«Made in India»
Patricia Plattner, CH 1998

VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Rathaus Lörrach, Grosser Sitzungssaal
Junge Architekturbüros planen Bibliotheken
Projektvorstellung der Architekten
von Bibliothek 21, Stuttgart, Kan-
tonsbibliothek Liestal und Architek-
turstudenten der TU Darmstadt

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Wild und bunt: Freude des Lebens?
Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)

21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
Tanzparkett mit Musik ab Disc

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour – Singles-Party

16. Dienstag

THEATER

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»

20.00 Hábse-Theater
Chez Nous

20.00 Neues Tabourettl
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schmutzigen Hände»
Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Hurra! Hurra! Hurra! Ich bin da. Tischbombe»
Spielclub des Theaters Basel.
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)

MUSIK

18.00 Offene Kirche Elisabethen
Abdullah Imbrahim
Dollar Brand (mehr: S. 29)

20.15 Dom Arlesheim
Diplomkonzert
Lene Rasmussen, Orgel.
Schola Cantorum Basiliensis

20.30 Atlantis
Michael von der Heide
Neue CD «Tourist»

20.30 Parterre/Kasernenareal
Tassilo Dellers Groove Ensemble
(mehr: S. 21)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Naturhistorisches Museum
Höhlen und der Mensch
Diavortrag mit Pali Berg

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Konfuzianismus – Staatskult und Ethik
Vortrag von Georg Zimmermann

20.30 Mitte
Jour Fixe
(mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz
(mehr: S. 22)

21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

17. Mittwoch

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater
Gcina Mhlope «From the bones of memory»
Erzähltheater in engl. Sprache.
«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

17.00 Baggestooss, Kaserne
«Disco Pigs»
junges theater basel.
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company

20.00 Hábse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin

20.00 Neues Tabourettl
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Das grosse Heft»
nach Agota Kristof.
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Kaserne Basel
Mayumana (IL)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Purcell, Händel, Mozart

19.00 Clarakirche
Feierliche Maiandacht
Orgelwerke von Vittoria, Kraft u. a.

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Benny Golson All Stars Quintet

21.00 Mitte
Belcanto
(mehr: S. 20)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939

20.15 Kino Borri
«Welcome to the Dollhouse»
Todd Solondz, USA 1995

20.30 Stadtkino
Videos von Robert Suermond
Vortrag und Videos

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
«Iwans Kindheit»
Andrej Tarkowskij, UdSSR 1962

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
«im unwegsamen Gelände...»
Aleksandar Tisma im Gespräch mit
Paul Parin (mehr: S. 16)

FÜHRUNG

14.00 Friedhof am Hörnli
Grabbesuche
Route «Nord-Mitte», Führung mit
Kurt Gerber. Anm. T 271 26 64

17.00 Kunstmuseum
Führung im Gespräch
Dreiteilige Veranstaltung zur
Sonderausstellung (andere Teile:
24./31.5.). Info/Anm. T 206 62 88

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ääne am Bär»
Tischfigurenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

ETCETERA

15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

19.30–22.30 Schiffände
Zigeunerabend
auf dem Rheinschiff
Ungarische Spezialitäten und Musik
mit der Pusztá Company

18. Donnerstag

THEATER

17.00 Baggestooss, Kaserne
«Ursel»
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»

20.00 Hábse-Theater
Chez Nous

20.00 Neues Tabourettl
Gogol + Mäx «Grande Concerto»

20.15 Baseldytshi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Odyssee»
«Spiiplatz» (mehr: S. 6/19)

20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
k!ub im Mai



Peggy Chew & Quartet, Do 18.5.,
21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Kaserne Basel
Mayumana (IL)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

19.30 Musik-Akademie
Akademie-Konzert
Debussy, Bartók, Messiaen

19.30 Stadtcasino
Kammermusik um 1/28
Panocha-Quartett (mehr: S. 27)

20.00 Klosterkirche, Dornach
Czeslaw Gladkowski
Zeitgenössische Musik (mehr: S. 29)

20.00 Stadthalle, D-Freiburg
Chris de Burgh
«Quiet Revolution»

20.15 Frick's Monti
Dänu Brüggemann Trio
Mundart-Songs & Kabarett

20.15 Stadtcasino
Basler Solistenabende
Vlaams Radio Orkest/Werke v. Glinka, Rimsky-Korsakow, Tschairowsky

20.30 Atlantis
Lemonbabies
Neues Pop-Album «Now + Forever»

20.30 Depot14
Tom Russel & Andrew Hardin

20.30 Parterre/Kasernenareal
Little Big Men
A-cappella-Band (mehr: S. 21)

21.00 Hirschenneck
D.O.A.
Frühlings-Punkrock

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Peggy Chew Quartet

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
George Cukor, USA 1940

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Taxi Driver»
Martin Scorsese, 1975 (mehr: S. 20)

20.30 Stadtkino
«Meetings with Remarkable Men»
Peter Brook, USA 1978 (mehr: S. 7)

21.00 Neues Kino
«Okaheri»
Makoto Shinozaki, JP 1959

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
«Gott werf all Angst, Furcht, Sorg & Schmerz in's Meeres Tiefe hin»
Erinnerung und Neubeginn in theologischer Perspektive

19.00 Werkraum Warteck,
Kaskadenkondensator
Werkgespräch Sus Zwick
Zur Installation «la danse furieuse»

20.00 Kath. Studentenhaus
Lachen und Humor im Christentum
(mehr: S. 30)

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Cy Twombly – Untitled, Rom 1987

18.00 Naturhistorisches Museum
Käferschätze in der Sammlung Frey
Führung in der Käfersammlung

DANCE&PARTY

20.30 KIK, Sissach
«Move up, dance factory»
Das Tanzvergnügen schlechthin von Walzer über Disco bis Rock'n'Roll

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 22)

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 20)

21.00 Plaza Club
Ladies Night
Oldies-Nacht nicht nur für Frauen

22.00 Echo Club
Parisienne Xperimental-Night
DJ Mandrax (NYC), DJ Pee.
Experimental Animation & Deco

ETCETERA

15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

19. Freitag

THEATER

20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
Komödie von Ephraim Kishon

20.00 Baggestooss, Kaserne
Premiere «Die Ungeborenen»
Theaterkurs des jungen theater basel, «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

20.00 Eulerstroos Nüün
«Best of William»

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous

20.00 Kellertheater zum Isaak
Premiere «Liebesmühlen»
Theater Marcassins

20.00 Konzerthaus Freiburg
Gerd Dudenhöfner
als Heinz Becker. «Basta»-Tournée

20.00 Neues Tabourettl
Gogol + Måx
Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Macbeth»
Melodramma von G. Verdi

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)

TANZ&PERFORMANCE

17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Puck's 2nd Chance»
Jugendclub Tanztheater des Theater Basel, «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

20.00 Kaserne Basel
Mayumana (IL)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von J.S. Bach u.a.

19.00 Kartäuserkirche
«Labyrinth»
Spielformen für Ensemble von Alfred Knüsel. Ensembles der Musikschule

19.30 Stadtcasino
Kammermusik um 1/28
Panocha-Quartett: Werke v. Haydn, Smetana und Janacek (mehr: S. 27)

20.00 Peterskirche
Babette Mondry (Basel), Orgel
Werke von Cabanilles, Bach u.a. mit anschl. Apéro (mehr: S. 26)

20.00 Salon de Musique
Sarod & Tabla
Ken Zuckerman, Anindo Chatterjee

20.00 K.O.-Studio,
Kronenmattenstr. 3, D-Freiburg
Gesprächskonzert
Günter Steinke spricht über «Verein-zelt, gebannt – eine Wegbeschreibung für Streichquartett»

20.15 Predigerkirche
«Psalm David's»
zu 3 bis 20 Stimmen von D. Selich (1581–1626). Schola Cantorum

20.15 Scala
Camerata Variabile
Werke von Poulenc und Strawinsky

20.15 Ref. Kirche, Sissach
Bach in der Kirche
(mehr: S. 26)

20.30 Depot14
Blues Network

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Workshopkonzert
Norbert Gottschalk & Frank Haunschild (D)

20.30 Parterre/Kasernenareal
King Kora «African City Beats»
(mehr: S. 21)

21.00 Hirschenneck
Speck (BL), Georg (SZ)
End This Scene (ZH)
Frühlings-Punkrock

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Adrian Mears Quartet

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
George Cukor, USA 1940

18.00 Stadtkino
«Le Dama d'Ambara: enchanter la mort»
Jean Rouch, F/Mali 1974/80 (mehr: S. 21)

20.30 Stadtkino
«Lord of the Flies»
Peter Brook, GB 1963 (mehr: S. 7)

21.00 Neues Kino
«Ghost in the Shell»
Mamoru Oshii, JP 1995

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
«20 Uhr Ortszeit»
Jörg Steiner und Robert Schindel in Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
«Auf den Einzelnen kommt es an»
Vortrag von Volker Michels, Herausgeber der Hesse-Werke im Suhrkamp-Verlag

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Antikenmuseum
Lori Hersberger «Play Back»
Öffentliches Künstlergespräch

20.00 Forum für Zeitfragen
Hans Strub: «Konflikte früh erkennen und behandeln»
(mehr: S. 30)

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Frantisek Kupka
Kunst am Mittag (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Isola Club
Lesbian / Gay Disco

21.00 Kuppel
Salsakuppel

21.00 Plaza Club
Friday Friday

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria
DJ Marcel

23.00 Echo Club
Sleepless
X-Rhythm (ZH), DJ Tonic (SO), DJ Pee (BS)

ETCETERA

Stadt Basel
Jugendkulturfestival 2000
5 Global Villages zum Thema «youth on the move (Jugend bewegt)»

15.00 Forum für Zeitfragen
Besuch und Begehung eines Labyrinths (mehr: S. 30)

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Ökumenischer Aids-Gottesdienst
(mehr: S. 29)

20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

20. Samstag

THEATER

15.00 Theater Basel, Foyer
«Outlander»
Gendertainment & Theater Basel, «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Merlin»
Ritterrepos von Tankred Dorst

20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
Komödie von Ephraim Kishon

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Himmelwärts»
von Ödön von Horváth. «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

20.00 Burghof Lörrach
Companie Käfig «Recital»

20.00 Eulerstroos Nüün
«Best of William»

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company

20.00 Håbse-Theater
Chez Nous

Travestie-Theater-Ensemble

20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen...»

20.00 Neues Tabourettl
Gogol + Måx
Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»

20.00 Sprützhüsli, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
von Erich Kästner.
Theatergruppe Oberwil

20.00 Vorstadt-Theater
Jihad Darwiche «Les sept perles de la méditerranée»
Erzähltheater in frz. Sprache. Festival «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

20.00 VAG-Betriebshof Nord
Konturstrasse, D-Freiburg
Premiere «ZeitlOOpe»
Improvisation, Choreographie und Instant Composition. Strassenbahn-fahrt und Musik-Tanz-Theater-Performance in der VAG Halle

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)

22.00 Baggestooss, Kaserne
«Eine theatrale Party in vier Wahlgängen»
Junges Theater Frauenfeld, Eisenwerk. «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

TANZ&PERFORMANCE

13.00 Musik-Akademie
Tag der Bewegung
Die Bewegungsfächer der Musik-Akademie stellen sich vor. Workshops, Vorführungen, offenes Tanzen

MUSIK

20.00 Pauluskirche
«musik zum mai»
Werke von Brahms, Debussy, Fauré, Holst u.a. Capriccio Chor, Happy Metal Brass Quintet

20.30 Depot14
Blues Network

21.00 Hirschenneck
Guts Pie Earshot & Flimmer (BS)
Frühlings-Punkrock

21.00 Palazzo, Liestal
«Blow up»
4 Saxofone und eine Trompete

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Adrian Mears Quartet

22.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Klub Kasernekonzert
«Geschmeido»

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
George Cukor, USA 1940

18.00 Stadtkino
«Chronique d'un été»
«Gare de Nord»
Jean Rouch, F 1960/66 (mehr: S. 21)

20.30 Stadtkino
«Meetings with Remarkable Men»
Peter Brook, USA 1978 (mehr: S. 7)

23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

VORTRAG&DISKUSSION

10.00–17.00 Antikenmuseum
Lori Hersberger «Play Back»
Öffentliches Künstlergespräch zu Themen der Alltagskultur

KINDER

13.00–16.30 Museum
für Gegenwartskunst
Fahrzeuge
Ein Nachmittag für Kinder (7–11 J.)
Anmeldung T 271 00 14

13.30–15.30 Fondation Beyeler
Ein Nachmittag für Kinder
Workshop (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Alpenblick
DJ Max Küng
 extra(terrestrische) Sounds
 21.00 Kuppel
Disco Inferno
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk Party mit vitto
 21.00 Ort erfragen
Vollmond-Tango
 Info Tel. 981 69 96
 22.00 Isola Club
Eurovisions-Party
 mit DJ Gero. Gay / Lesbian mixed
 23.00 Depot14
Let's Dance
 Disco Überdreissig mit DJ MozArt
 23.00 Echo Club
Mad Ministers
 Aston Martinez (BE), DJ Willow (VD),
 Christopher S. (BE)

ETCETERA

Stadt Basel
Jugendkulturfestival 2000
 5 Global Villages zum Thema «youth
 on the move (Jugend bewegt)»
 15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

21. Sonntag

THEATER

15.00 La Filature, Mulhouse
«Pelléas und Mélisande»
 Oper von Claude Debussy.
 Opéra National du Rhin
 17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Hurra! Hurra! Hurra!
Ich bin da. Tischbombe»
 «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)
 19.00 Sprützhüsli, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
 von Kästner. Theatergruppe Oberwil
 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«20th Century Blues»
 (mehr: S. 17)
 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Ungeborenen»
 Theaterkurs des jungen theater basel
 20.00 Vorstadt-Theater
Paul Niederhauser
«Vom Buuch zum Chopf»
 Erzähltheater auf Berndeutsch.
 «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
 20.00 VAG-Betriebshof Nord
 Komturstasse, D-Freiburg
«ZeitOOpe»
 Improvisation, Choreographie und
 Instant Composition.
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Millennium Summernight
Sex Comedy»
 Spielclub des Theaters Basel.
 «Spiilplatz» (mehr: S. 6/19)

MUSIK

10.30–14.00 Schiffflände
Jazz-Brunch auf dem Rheinschiff
 mit der Tympanic Jazzband
 17.00 Neue Musik St. Alban 2000
Marcus Weiss, Saxophone
 Solokonzert (mehr: S. 28)
 18.00 Münster Basel
Orgel und Oboe
 Heidrun Pflüger und Felix Pachlatko
 spielen Werke von Bach und Britten
 19.00 Salon de Musique
Anindo Chatterjee: Tabla Solo
 anschl. indisches Buffet,
 Reservation T 273 93 02
 20.00 Theater Basel, Komödie
Jack de Johnette Group (USA)
 «The Master of Drums».
 Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 23)
 20.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
 mit Samambaia
 20.30 Atlantis
yo-menSTARS: P-27 & Tafs
 Basler Rock-Woche
 21.00 Hirschenneck
Darlingtons
 Frühlings-Punkrock

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«La chasse au lion à l'arc»
 Jean Rouch, F / Niger / Mali 1958/65
 (mehr: S. 21)
 18.00 Stadtkino
Henry Brandt,
der vergessene Pionier (II)
 «Pourquoi pas vous?» 1962
 «Voyage chez les vivants» 1969
 20.30 Stadtkino
«Moro Naba» / «Moi, un noir»
 Jean Rouch, F / Burkina Faso
 1956/57 (mehr: S. 21)

LITERATUR

11.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Isa Schätzle
 liest aus «Über die Weite gehen»
Rosemarie Bronikowski
 liest aus «Das Ende der Ewigkeit»

VORTRAG&DISKUSSION

17.00 Mitte
Café Philo SFDRS
 «Der Witz und das Unbewusste»
 (mehr: S. 20)
 20.00 Kuppel
Madam Gladyla
 (mehr: S. 22)

FÜHRUNG

Naturhistorisches Museum
Die faszinierende Welt der Höhlen
 Ganztägige Exkursion in den Jura.
 Programm/Anmeldung T 266 55 00
 10.00–12.00 Fondation Beyeler
Art + Brunch
 Brunch mit Führung (mehr: S. 32)
 11.00 Spielzeugmuseum, Riehen
Carte blanche
 Bernhard Graf, Konservator, führt
 11.00 Naturhistorisches Museum
«Conserving Animals»
 Führung in der Sonderausstellung
 15.00 Kunstmuseum
Öffentliche Führungen in
Albanisch und Bosnisch
 Werke und Leben berühmter Künstler

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
 Marionettenstück ab 5 J.
 15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

Stadt Basel
Jugendkulturfestival 2000
 5 Global Villages zum Thema «youth
 on the move (Jugend bewegt)»
 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

22. Montag

THEATER

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Macbeth»
 Melodrama von G. Verdi

MUSIK

10.00–13.00 Jazzschule Basel
Workshop mit Jack de Johnette
 Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 23)
 19.00 Kartäuserkirche
«Labyrinth»
 Spielformen für Ensemble von Alfred
 Knüsel. Ensembles der Musikschule
 20.30 Atlantis
glamSTARS:
Phébus & Parafin & Varicose Vein
 Basler Rock-Woche
 20.30 Parterre/Kasernenareal
Toini «amble»
 Einfrauprojekt mit Stimme, Gitarre,
 elektronischen und gesampelten
 Klängen (mehr: S. 21)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Lord of the Flies»
 Peter Brook, GB 1963 (mehr: S. 7)
 20.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940

LITERATUR

20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Literarisches Forum Basel:
Junge Schweizer Prosa
 Renata Burckhardt (Bern),
 Lukas Holliger (Basel),
 Michael Stauder (Winterthur)
 lesen unveröffentlichte Texte

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
 (mehr: S. 22)
 21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
 Tanzparkett mit Musik ab Disc
 21.00 Plaza Club
Postillon d'amour – Singles-Party

ETCETERA

15.00 Rosentalanlage
Circus Monti
 19.00 Anlegestelle Münsterfähre
En Oobe uff dr Minschterfähi
mit Basler Geschichte
und Gedicht vom Blasius
 (mehr: S. 30)

23. Dienstag

THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Ungeborenen»
 Theaterkurs des jungen theater basel
 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
 20.00 Kaisersaal
Premiere «Torquato Tasso»
 Theater Sentire (mehr: S. 14)
 20.00 La Filature, Mulhouse
«Pelléas und Mélisande»
 Oper von Claude Debussy
 20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
 Marcel Dogor (Roggenmoser)
 & Alfredo (Granada)
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schmutzigen Hände»
 20.00 Vorstadt-Theater
Tanh «Entre rêve et réalité»
 Erzähltheater in frz. Sprache. Festival
 «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Effi Briest»

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Irens Kasko Perfo»
 Irene Maag, Basel (mehr: S. 24)

MUSIK

19.00 Kartäuserkirche
«Labyrinth»
 Spielformen für Ensemble von Alfred
 Knüsel. Ensembles der Musikschule
 20.30 Atlantis
coverSTARS: The Feelgood
Factor & Die Bengels
 Basler Rock-Woche
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
«Das Mahabharata
von einem Mädchen erzählt»
 Das indische Epos (mehr: S. 16)

VORTRAG&DISKUSSION

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Taoismus –
Mystik und Volksreligion
 Vortrag von Georg Zimmermann
 20.30 Mitte
Jour Fixe
 (mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz
 (mehr: S. 22)
 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

20.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Zu Gast in der Cargo Bar
 Dokumentationsstelle (mehr: S. 24)

24. Mittwoch

THEATER

17.00 Villa Wettsteinallee 40
«Florentinas Geschichte»
 20.00 Burghof Lörrach
Teatr Kreatur
«Frankensteins Fluch»
 (mehr: S. 15)
 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
 20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
 Theater Sentire (mehr: S. 14)
 20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen»
 20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
 Marcel Dogor (Roggenmoser)
 & Alfredo (Granada)
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»
 20.00 Vorstadt-Theater
Flora Devi «Jantamantra»
 Erzähltheater in frz. Sprache. Festival
 «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
 20.15 Roxy, Birsfelden
Premiere «Jubiläum»
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Anweisungen
zum absoluten Leben»
 (mehr: S. 17)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Cendrillon»
 Gastspiel: Les Ballets de Monte Carlo

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Italienische Capricci, Sonaten und
 Canzonen aus dem 17. Jh.
 19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
 Werke von Mozart (Klavierkonzert
 Nr. 1), Schostakowitsch (10. Sinfonie)
 20.30 Atlantis
blueSTARS: Lazy Poker
Blues Band & Avalanche
 Basler Rock-Woche
 21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940
 20.15 Kino Borri
«Fucking Ämäl»
 Lucas Moodysson, S/DK 1998
 20.30 Stadtkino
«Buster's Bedroom»
 von Rebecca Horn. Vorgestellt
 von Prof. Gabriele Brandstetter

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Museum Kleines Klingental
Die Eremitage von Arlesheim
 Geschichte, Anlage, Monumente.
 Vortrag von Vanja Hug
 20.00 Mitte
Todesstrafenpraxis der USA
 Podiumsdiskussion mit Menschen-
 rechtsverteidigern aus den USA und
 einer ehemaligen Todestraktantin
 20.00 Offene Kirche Elisabethen
6. Basler Denkanstösse
 Vortrag von L. Späth (mehr: S. 29)

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ääne am Bär»
 Tischfigurenstück ab 5 J.
 15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)
 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»

DANCE&PARTY

19.14–21.14 Depot14
Crazy Diamond
 Disco für geistig & normal Behinderte
 22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty



Theater Sentire: Karin Gunzinger in Torquato Tasso, Theater Fauteuil/Neues Tabourettl: Di 23.5.–Sa 10.6., 20.00

25. Donnerstag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Burghof Lörrach
Sigi Zimmerscheid «IHOBS»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
Theater Sentire (mehr: S. 14)
- 20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen»
- 20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
Marcel Dogor (Roggenmoser)
& Alfredo (Granada)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
von Thomas Jonigk
- 20.00 Vorstadt-Theater
**Melinda Nadj Abondij
& Jurczok 1001 «Krokusse»**
Erzähltheater in dt. Sprache. Festival
«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
- 20.00 Stadthalle, D-Freiburg
Rüdiger Hoffmann «Asien, Asien»
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Anweisungen zum absoluten Leben»
(mehr: S. 17)
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Mölä & Stahli
(mehr: S. 21)
- 21.00 Villa Wettsteinallee 40
SpielBar
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub im Mai

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Cendrillon»
Gastspiel: Les Ballets de Monte Carlo

MUSIK

- 18.30 Musik-Akademie
Liederabend W. A. Mozart
Schola Cantorum Basiliensis
- 19.30 KIK, Sissach
Jam-Session
Für alle offen zum Mitjammen,
Mitsingen und Mithören
- 19.30 Sandreuterhaus, Riehen
Jazz und Gesellschaft
Jazzimprovisation und Diskussion
(mehr: S. 31)
- 19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
Werke von Mozart (Klavierkonzert Nr. 1), Schostakowitsch (10. Sinfonie)
- 20.15 Goetheanum, Dornach
Ravel, Ullmann, Schostakowitsch
Basel Sinfonietta (mehr: S. 27)
- 20.15 Predigerkirche
Orgel-Diplomkonzert
Martina Schobersberger,
Schola Cantorum
- 20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
La furstenberg baroque ensemble
Italienische Triosonaten
aus dem 17. Jahrhundert
- 20.30 Atlantis
girlieSTARS: Popmonster & VSK
Basler Rock-Woche
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
**Lou Donaldson –
Dr. Lonnie Smith Quartet**
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day mit Cojazz Plus

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
George Cukor, USA 1940
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Mean Streets»
Martin Scorsese, 1973 (mehr: S. 20)
- 20.30 Stadtkino
**Henry Brandt,
der vergessene Pionier (II)**
«Pourquoi pas vous?» 1962
«Voyage chez les vivants» 1969
- 21.00 Neues Kino
«Twilight»
Amano Tengai, JP 1994
«Blue Fish»
Yosuke Nakagawa, JP 1997

LITERATUR

- 18.45 Fondation Beyeler
Mark Tobey «Bilderfassung»
Lesung / Gespräch (mehr: S. 16/32)
- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Offene Lesung

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
**Erinnerung als Fessel
und als Befreiung**
Referat von Hartmut Raguse

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Cy Twombly – Rotalla

DANCE&PARTY

- 21.00–01.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 22)
- 21.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 20)

26. Freitag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
Komödie von Ephraim Kishon
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company
- 20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
von Johann Wolfgang von Goethe.
Theater Sentire (mehr: S. 14)
- 20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen»
- 20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
- 20.00 Sprützhüsli, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
von Erich Kästner.
Theatergruppe Oberwil
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Macbeth»
Melodramma von G. Verdi
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
Lustspiel von Thomas Brasch.
Zum letzten Mal
- 20.00 Vorstadt-Theater
Alvaro Solar
«Johan Padan entdeckt Amerika»
Erzähltheater in dt. Sprache. Festival
«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
- 20.00 VAG-Betriebshof Nord
Komturstrasse, D-Freiburg
«ZeitIOOpe»
Improvisation, Choreographie und
Instant Composition. Strassenbahn-
fahrt und Musik-Tanz-Theater-
Performance in der VAG Halle
- 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»**
- 20.15 Roxy, Birsfelden
«Jubiläum»
von George Tabori. Figuren, Tanz,
Livemusik (mehr: S. 7)
- 20.15 Badhof, Arlesheim (hinter Dom)
«Her Master's Noise»
Schräge Vaudeville-Komödie.
Theater auf dem Lande
- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcfé

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Hindemith, Sweelinck, J.S. Bach
- 20.00 Davidseck
FIM-Konzert
Forum für improvisierte Musik
- 20.00 Jazzclub C4, CH-Rheinfelden
The British Swing Trio
Special Guest: Ann Malcolm.
Saison-Schlusskonzert
- 20.00 Konzerthaus Freiburg
SWR-Sinfonieorchester
Werke von Haydn und Strawinsky
- 20.00 Martinskirche
G.F. Händel: Oratorium «Samson»
Neuer Basler Kammerchor,
Barockorchester «L'Arpa Fetante»
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
**Klaversonaten
von Galina Ustwolskaja**
Pia Blum, Basel (mehr: S. 29)
- 20.00 Peterskirche
Tastenkonzert
Werke von Guami, Piazza, Bach,
Beethoven u.a. für Orgel, Cembalo,
Hammerklavier, Regal, Klavichord,
Virginal zwei-, vier- und sechshändig
- 20.00–23.00 Schiffflände
Dixie-Night auf dem Rheinschiff
mit der Regio Six Jazzband
- 20.00 Werkraum Warteck,
Kaskadenkondensator
**«And the question was,
did you make things clear?»**
Festival (mehr: S. 24)
- 20.30 Depot14
«mampf!»
Acoustic-Rock
- 20.30 KIK, Sissach
Mostly Harmless
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
Werke von Dvorák und Bruch
- 21.00 Hirschenkeck
Ninewood
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day mit Cojazz Plus
- 21.30 Kaserne Basel
Crank (ZH) + Sportsguitar (LU)
(mehr: S. 13)

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
George Cukor, USA 1940
- 18.00 Stadtkino
«Madame l'eau»
Jean Rouch, NL / F / Niger 1993
(mehr: S. 21)
- 20.00 La Filature, Mulhouse
«Das verflixte 7. Jahr»
Billy Wilder, USA 1955.
Mit anschl. Diskussion
- 20.30 Stadtkino
«Moderato cantabile»
Peter Brook, F/1 1960 (mehr: S. 7)
- 21.00 Neues Kino
B-Movie

LITERATUR

- 20.00 Literaturhaus
**«Dialoge des Übergangs –
Dialogues au-delà des frontières»**
Noëlle Châtelet und Uli Wittmann in
Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)
- 20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
**Hesse: Basler Erzählungen
und frühe Prosa**
Vortrag von Martin Jösel, Germanist

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
Robert Delaunay
Kunst am Mittag (mehr: S. 32)
- 18.30 Museum für Gegenwartskunst
Öffentliche Vernissage
Ausstellung «Tacita Dean»

DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club
Lesbian / Gay Disco
- 21.00 Kuppel
Salsakuppel
mit Salsatanzkurs ab 19.00
- 21.00–02.00 Parterre/Kasernenareal
Sounds!
(mehr: S. 21)
- 21.00–02.00 Warteck, Sudhaus
«movement 5»
- 23.00 Echo Club
The Differenz
Mr. Mike (VD, Couleur 3), DJ Pee (BS)

27. Samstag

THEATER

- 17.00 Villa Wettsteinallee 40
«Florentinas Geschichte»
Erzählstück für eine Spielerin,
einen Spieler und ein Cello
- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
Premiere «Il Trovatore»
von Giuseppe Verdi
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
Komödie von Ephraim Kishon
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company
- 20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
von Johann Wolfgang von Goethe.
Theater Sentire (mehr: S. 14)
- 20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen»
- 20.00 La Filature, Mulhouse
Zwei Opern von Bohuslav Martinu
«Alexandre bis» und «Les larmes
du couteau». Les jeunes voix du Rhin
/ Opéra National du Rhin
- 20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
Marcel Dogor (Roggenmoser)
& Alfredo (Granada)
- 20.00 Sprützhüsli, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
von Erich Kästner.
Theatergruppe Oberwil
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Kirschgarten»
Zum letzten Mal
- 20.00 VAG-Betriebshof Nord
Komturstrasse, D-Freiburg
«ZeitIOOpe»
Improvisation, Choreographie
und Instant Composition
- 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»**
- 20.15 Roxy, Birsfelden
«Jubiläum»
Figuren, Tanz, Livemusik (mehr: S. 7)
- 20.15 Badhof, Arlesheim (hinter Dom)
«Hamlet»
Frei komisch nach Shakespeare
mit Bernd Lafrenz. Mit Bar und Grill
ab 19.00. Theater auf dem Lande

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«False Light»
Performance, Paul & Menno Nooijer

MUSIK

- 17.00 Werkraum Warteck,
Kaskadenkondensator
**«And the question was,
did you make things clear?»**
Festival (mehr: S. 24)
- 17.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Cantate Chorkonzert
- 20.00 Stadtcasino
Glenn Miller Orchestra
Swinging Jazz at its best
- 20.15 Scala
Trio Avodah
Musikalische Tanzszenen
aus vier Jahrhunderten (mehr: S. 21)
- 20.30 Depot14
Chiff-Chaff – Bluesrock
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
Werke von Dvorák und Bruch
- 21.00 Mitte
Syndcats
«On the sunny side of the street»
(mehr: S. 20)
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day mit Cojazz Plus
- 21.00 Rest. Zum Schmale Wurf,
Rheingasse 10
«Melting° Point»
Sitta Föhr (CH/Iran), Shirley Anne
Hofmann (Kanada), Aydin Taskin
(Türkei), Ficht Tanner (Appenzell)
spielen zum ersten und einzigen Mal
zusammen

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940

18.00 Stadtkino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (III)
 «Les nomades du soleil» 1954,
 «Le dernier printemps» 1977

20.30 Stadtkino
«Cocorico! Monsieur Poulet!»
 Regie: Damouré, Lam & Rouch,
 Niger / F 1974 (mehr: S. 21)

23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
 Curtis Hanson, USA 1997

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Ausstellung «Farbe zu Licht»

14.00 Friedhof am Hörnli
Grabbesuche
 Route «Ost», Führung
 mit Kurt Gerber. Anm. T 27 1 26 64

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
 Marionettenstück ab 5 J.

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

20.00 St. Jakobshalle
Sonic 1
 Rave auf 7 Floors mit DJ Energy,
 Quicksilver, Gangsta, Dani König u.a.

21.00 Kuppel
Fiesta Rociera
 (mehr: S. 22)

21.00 Plaza Club
Bang!

21.30 Kaserne Basel
Italic Label Night
 feat. Antonelli Electr., Binford,
 DJ Borneo, DJ Sporenburg, Soda
 u.a. (mehr: S. 13)

22.00 Isola Club
Gay Dance Only

23.00 Depot14
Let's Dance
 Disco Überdreissig mit DJ Jacky

23.00 Echo Club
Sweathearts
 Urs Diethelm (ZH), DJ Juiceppe (VD),
 J-Perez (BS)

ETCETERA

21.00 Mitte
ZEGG aus Berlin
 Zentrum für Experimentelle Gesell-
 schaftsgestaltung stellt sich vor. Live-
 musik, Film, Gespräch (mehr: S. 20)

28. Sonntag

THEATER

19.00 Roxy, Birsfelden
«Jubiläum»
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

19.00 Sprützhüsl, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
 von Erich Kästner.
 Theatergruppe Oberwil

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«20th Century Blues»
 Abend von Christoph Marthaler
 und Jürg Henneberger (mehr: S. 17)

19.00 Theater Basel, Komödie
«Die schmutzigen Hände»
 Drama von Jean-Paul Sartre

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhn»
 Familienmisere nach Rick Moody

20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
 von Johann Wolfgang von Goethe.
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 VAG-Betriebshof Nord
 Komturstasse, D-Freiburg
«ZeitOOpe»
 Improvisation, Choreographie
 und Instant Composition

MUSIK

10.30 Brauerei-Chäller, Laufen
Loverfield Jazzband
 Happy Dixieland & more

11.00 Burghof Lörrach
Alexander Trauner, Bassbariton
Bärbel Baumgartner, Klavier
 Schubert, Schumann, Carl Loewe

11.00/17.00 Neue Musik St. Alban
Teodoro Anzellotti, Akkordeon
 Solokonzerte (mehr: S. 28)

11.00 Stadtcasino
Kinderkonzert: Karneval der Tiere
 von Camille Saint-Saëns.
 Basler Sinfonieorchester,
 Zürcher Kammerorchester

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Mazzotti-Solbach Mermet

17.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Cantate Chorkonzert

19.00 Stadtcasino
Basel Sinfonietta
 Einführung um 18.00 (mehr: S. 27)

19.30 Musik-Akademie
Jugendsinfonieorchester

20.00 Kuppel
Varicose Vein, Slimboy Fat, Decoy
 (mehr: S. 22)

20.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
 mit Malanga Son

20.15 Predigerkirche
Orgelkonzert:
Renaissance und Barock
 Josquin, Scheidt, Julien

20.15 Gymnasium Liestal
Bach zu Hofe
 (mehr: S. 26)

20.30 Atlantis
David Krakauer's
Klezmer Madness
 International gefeierter New-Wave-
 Klezmer-Klarinettist (mehr: S. 23)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (IV)
 «Les hommes de la montre» 1963,
 «Nous étions les rois du monde» 1985

18.00 Stadtkino
«Moderato cantabile»
 Peter Brook, F/1 1960 (mehr: S. 7)

20.30 Stadtkino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (III)
 «Les nomades du soleil» 1954
 «Le dernier printemps» 1977

VORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich

15.30 Mitte
Macht – Ohnmacht
 Sumaya Farhat Naser und Danny
 Wieler berichten aus ihrem Alltag
 in Palästina und Israel

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
 Sikhs aus der Schweiz (mehr: S. 29)

KINDER

10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
 Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
 Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

29. Montag

THEATER

20.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
 jetzt ist's etwas besser»**

MUSIK

18.15 Clarakirche
«L'Ascension»
 Olivier Messiaen: vier symphonische
 Meditationen zur Himmelfahrt

20.00 Peterskirche
«12 tangos ecclesiasticos»
 von Guy Bovet (UA)

20.15 Kartäuserkirche
Rezital
 Emmanuel Le Divillec, Improvisation.
 Schola Cantorum Basiliensis

20.15 Stadtcasino
Basler Solistenabende
 Klavierabend Maurizio Pollini

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (IV)
 «Les hommes de la montre» 1963,
 «Nous étions les rois du monde» 1985

20.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Licht im Feuerwerk der Farben
 Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
 (mehr: S. 22)

21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
 Tanzparkett mit Musik ab Disc

30. Dienstag

THEATER

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»

20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
 (mehr: S. 17)

20.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
 jetzt ist's etwas besser»**
 Keinakter von Ruedi Häusermann

MUSIK

20.15 Münster Basel
Musik um 1500
 Pedro de Escobar: Eine Messe
 an der Kathedrale von Sevilla.
 Freunde Alter Musik in Basel

21.00–24.00 The Bird's Eye
Walter Jauslin Trio

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Mitte
Südafrika – Schweiz
 Aufarbeitung der Vergangenheit.
 Gespräch mit Dumisa Ntsebeza,
 Mitglied der südafrikanischen
 Wahrheits- und Versöhnungs-
 Kommission, und Georg Kreis,
 Historiker

20.00 Naturhistorisches Museum
Höhlenforschung und Geologie
 Diavortrag mit Stefan Näff

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
**Islam – bedingungsloser
 Monotheismus**
 Vortrag von Andreas Tunger

20.30 Mitte
Jour Fixe
 (mehr: S. 20)

21.00 Kuppel
Nu Jazz
 (mehr: S. 22)

19.15 Offene Kirche Elisabethen
**Förderverein Offene Kirche
 Elisabethen**
 Jahresversammlung, anschl.
 Orgelkonzert mit Susanne Kern

ETCETERA

31. Mittwoch

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
«Bruno der Briefträger»
 von Paul Steinmann, ab 5 J.
 (mehr: S. 15)

20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
 shake musical company

20.00 Kaisersaal
«Torquato Tasso»
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen»

20.00 Neues Tabourettl
«Solo fir zwai»
 Marcel Dogor (Roggenmoser)
 & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Macbeth»
 Melodramma von G. Verdi

20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schmutzigen Hände»
 Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Roxy, Birsfelden
«Jubiläum»
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Die Violinsonaten von W.A. Mozart

12.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Musik aus dem Balkan

21.00 Hirschenkeck
Radio Blast Package
 Libertine & Happy Revolvers

21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
«La vida es silbar»
 Fernando Pérez, Kuba 1998

20.30 Stadtkino
Videos der Künstlergruppe A/B
 Eva Badura-Triska stellt in Anwesen-
 heit der jungen österreichischen
 Künstlergruppe A/B ihr Video
 «Deadlock/Totpunkt» (1999) vor

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
«Alice doesn't live here anymore»
 Martin Scorsese, USA 1974

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Parterre/Kasernenareal
Fest der Gewerkschaft Erziehung
 Tanz mit Liveband

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty

Wieso ist Ihre Veranstaltung nicht in der Agenda?

Weil wir nichts davon wussten!
 Schicken Sie uns Ihre Angaben
 bis zum 15. des Vormonats
 (Auswahl vorbehalten).

Programmzeitung

Gerbergasse 30, 4001 Basel
 T 262 20 40 F 262 20 39
 e-mail: luethi@prozbasel.ch

Gratis ins Studiokino

DIE PROZ.
JEDEN
MONAT
NEU.

Die **ersten**
zwölf **LeserInnen**,
die diesen **Talon**
einschicken, erhalten
ein **Ticket** für
einen Film bei der
Studiokino AG

(Kinos Atelier, Camera, Club und Movie)

Die Studiokino AG schlägt einen Film nach Ihrem Wunsch vor.

Was möchten Sie sehen?

- ☐ Einen romantischen Liebesfilm
☐ Einen Film aus einer Gegend, aus der wir kaum Filme kennen
☐ Einen actiongeladenen Thriller
☐

☐ Ich will ins Kino

Name, Vorname _____

Adresse _____

☐ Ich bestelle ein Jahresabo
zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

☐ Ich bestelle ein Geschenkab
zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

☐ Ich bestelle ein Studenten-,
Lehrlingsabo zu Fr. 45.-
(bitte Ausweis kopieren)

☐ Ich bestelle ein Förderabo
zu Fr. 150.-

Die ProZ geht ab Monat _____

an: Name, Vorname _____

Adresse _____

Rechnung geht an: _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

Unterschrift _____

Einsenden an: **ProgrammZeitung**, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39 E-Mail info@prozbasel.ch

A

Allg. Lesegesellschaft
Münsterplatz 8, Basel

Alpenblick
Klybeckstr. 29, Basel

Alte Kanzlei
Baselstr. 43, Riehen

Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, D-Freiburg
☎ 059/761/70 95 95

Alter Zoll, Restaurant
Elsässerstr. 127, Basel
☎ 322 46 26

Apollo I (Disco)
Elsässerstr. 184, Basel

Atelierhaus Sissach
Bergweg 8a ☎ 973 20 33

Atlantis
Klosterberg 13, Basel ☎ 228 96 96

B

Baggestooss
Theaterraum Junges Theater Basel
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

Basler Kindertheater
Schützengraben 9, Basel
☎ 261 28 87

BaZ am Barfi, Vorverkauf
Kohlenberg 7, Basel ☎ 281 84 84

Bird's Eye Jazz Club
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel
☎ 263 33 41

Birseckerhof, Restaurant
Binnerstr. 15, Basel
☎ 281 50 10

Borromäum
Byfangweg 6, Basel

Bivoba, Billettvorverkauf
Auberg 2a, Basel ☎ 272 55 66

Brauereihaller
Delsbergerallee 82, Laufen
☎ 761 71 48

Burgfelderhof, Restaurant
Im Burgfelderhof 60, Basel
☎ 322 00 17

Burghof Lörrach
Herrenstr. 5 ☎ 059/7621/940 89 11
VV: BaZ am Barfi

C

Carambar
St. Johannis-Vorstadt 13, Basel

Cargo Bar
St. Johannis-Rheinweg 46, Basel
☎ 321 00 72

D

Dance Experience Studio
Spalentorweg 20 ☎ 261 16 62

Davidseck
Davidsbodenstr. 25, Basel
☎ 321 48 28

Depot14
Gärtnerstr. 55, Basel ☎ 631 22 55

Dorfkino Riehen
Baselstr. 43

Drei Könige, Restaurant
Kleinhünigeranlage 39, Basel

E

Echo-Club
Hagenastrasse 29, 4056 Basel
☎ 383 27 60

Erica, Restaurant & Hotel
Erikaweg 7, Langenbruck
☎ 062/390 11 17

**Eulerstroos Nüün
Kleinkunsthöhne Rampe**
Eulerstr. 9, Basel ☎ 271 10 21

E-Werk, AAK
Eschholzstr. 77, D-Freiburg
☎ 059/761/20 75 70
Reservation ☎ 059/761/20 75 747

F

Fauteuil Theater
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

La Filature, F-Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059/389/ 36 28 28

Fondation Beyeler Riehen
Baslerstrasse 101 ☎ 645 97 00

Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11, Basel
☎ 264 92 00

Frauenstadtrundgang
Sekretariat: ☎ 261 56 36

Frauenzimmer
Klingentalgraben 2, Basel
☎ 681 33 45

Free Cinema, D-Lörrach
Flachsländer Hof, Tumringerstr. 248

Freiburger Theater
Bertoldstr. 46, D-Freiburg
☎ 059/761/34 8 74

Frick's Monti
5070 Frick
☎ 871 04 44

G

Galerien
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Goetheanum Dornach
Rütliweg 45 ☎ 706 42 42

Goldenes Fass
Restaurant & Bar ☎ 693 11 11
Hammerstr. 108, Basel

Grenzwert Bar
Rheingasse 3, Basel ☎ 681 02 82

H

Häbse-Theater
Klingentalstr. 79 ☎ 691 44 46

Haus Salmegg
Verein für Kunst und Geschichte
D-79618 Rheinfelden
☎ 059/7623/95 237

Haus der Vereine, Kellertheater
Baselstrasse 43, Riehen
☎ 641 55 48

**Helmut Föhrbacher
Theater Company**
Auskünfte und Vorbestellungen:
☎ 061 361 90 33

Hirscheneck
Lindenbergr. 23 ☎ 692 73 33

I

zum Isaak
Café & Kellertheater
Münsterplatz 16 ☎ 261 77 11

Isola Club
Gempenstr. 60, Basel

J

Jazzclub 56, D-Lörrach
Haagensteg 3

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Quellenstr. 4 ☎ 831 16 56

Jazzhaus D-Freiburg
Schnewlinstr. 1 ☎ 059/761/349 73

Junges Theater Basel
Wettsteinallee 40 ☎ 681 27 80
und Baggestooss, Kasernenareal

K

Kaisersaal
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

Kaserne Basel
Klybeckstr. 1B, Basel ☎ 681 20 45

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock ☎ 693 38 37

Kath. Studentenhaus
Herbergsgasse 7, ☎ 264 63 63

Kesselhaus, Kunstzentrum
Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.
☎ 059/7621/793 746

KiK/Kultur im Keller
Bahnhofstr. 11, Sissach
☎ 079/356 37 53

Kino Atelier
Theaterstr. 7 ☎ 272 87 81

Kino Borri
Zentrum Borromäum,
Byfangweg 6 ☎ 205 94 46

Kino Camera
Rebgasse 1 ☎ 681 28 28

Kino Club
Marktplatz 34 ☎ 261 90 60

Kino Movie
Clarastr. 2 ☎ 681 57 77

Kino Sputnik & Landkino
im Palazzo Liestal ☎ 921 14 17

Neues Kino
Klybeckstr. 247 ☎ 693 44 77

Stadtkino Basel
Klostergasse 5 ☎ 272 66 88

Kleintheater Liestal
im Kantonsmuseum BL,
Zeughausplatz ☎ 927 27 80

Kloster Dornach
Amthausstr. 7 ☎ 701 12 72

Kommunales Kino D-Freiburg
Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40 ☎ 059/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden
☎ 831 50 04

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

Kunsthalle Basel
Steinenberg 7 ☎ 272 48 33

Kuppel
Binnerstr. 14 ☎ 228 96 90

L

Literaturhaus Basel
Gerbergasse 30 ☎ 261 29 50

Lohnhof
Im Lohnhof 4, Basel

M

Marabu
Schulgasse 5, Gelterkinden

Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, Basel

Messe Basel
Messeplatz, Basel

Mitte (ehemalige Volksbank)
Gerbergasse 30 ☎ 262 21 05

Museen
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Musical-Theater
Messeplatz 1 ☎ 699 88 99

Musikwerkstatt Basel
Theodorskirchplatz 7 ☎ 699 34 66

Musik-Akademie
Leonhardsstr. 6 ☎ 264 57 57
Haus Kleinbasel: Rebgasse 70

N

Nellie Nashorn, D-Lörrach
Flachsländer-Hof-Areal
Tumringerstr. 248
☎ 059/7621/166 101

Neue Musik St. Alban 2000
Weidengasse 5, 4052 Basel
☎ 313 50 38

O

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10 ☎ 272 03 43
☎ 272 12 25 (Café-Bar)

Online
Leimgrubenweg 10, Basel

P

Palazzo Kulturhaus
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)
☎ 921 14 01 (Theater)
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)
☎ 921 14 17 (Kino Sputnik)

Parterre
Kasernenareal Basel
Klybeckstr. 1B ☎ 681 03 03

Platanen Hof
Klybeckstrasse 241, Basel
Reservierungen ☎ 631 00 90

Plaza Club
Messeplatz, Basel ☎ 692 32 06

R

Raum 33
St. Alban-Vorstadt 33 ☎ 381 38 20

Roxy Kulturraum
Muttenerstr. 6, Birsfelden
Res. ☎ 319 31 42

S

Salon de Musique
Ali Akbar College of Music
Birmannsgasse 42 ☎ 272 80 32
☎ 273 93 02 (Kartenreservierung)

Scala Basel
Freie Strasse 89, Basel
☎ 270 90 50

Schmiedenhof
Rümelinplatz 6 ☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar, Nadelberg 6

«Sprützhöhli»
Hauptstrasse 32, 4104 Oberwil

Sudhaus im Warteck
Burgweg 7, Basel ☎ 693 35 02

Sommercasino
Münchensteinerstr. 1, ☎ 313 60 70

Sprützhöhli
Hauptstrasse 32, Oberwil

Stadtcasino
am Barfüsserplatz ☎ 272 66 57

T

Neues Tabouretti Theater
Spalenberg 12 ☎ 261 26 10

Tanzbüro Basel
Claragraben 139 ☎ 681 09 91

Teufelhof
Theater & Gasthaus ☎ 261 12 61
Leonhardsgraben 47-49, Basel

Theater Basel
Theaterstr. 7 ☎ 295 11 33

Komödie
Steinenvorstadt 63

Theater im Hof, D-Kandern
Ortsstrasse 15 ☎ 059/7626 208

Tresor
Münchensteinerstr. 1 ☎ 313 60 70

Trotte, Arlesheim
Theater auf dem Lande
☎ 701 15 74

U

Utopia, Club
Auf dem Wolf 4, Basel

Uni Basel
Kollegienhaus, Petersplatz 1

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18-20, Basel

V

Volkshaus
Rebgasse 12-14, Basel

Volkshochschule BS
Freie Strasse 39 ☎ 269 86 66

Volkshochschule BL
Rathausstr. 1, Liestal ☎ 926 98 98

Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12 ☎ 272 23 43

W

Werkraum Warteck pp
(Burg, Kaskadenkondensator,
Stiller Raum, Sudhaus)
Burgweg 7-15, Basel ☎ 693 34 39

Z

Z7
Kraftwerkstr. 7, Pratteln
☎ 821 48 00

Zwinglihaus
Gundeldingerstr. 370 ☎ 331 70 60

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 141, Mai 2000,
13. Jahrgang
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6,50
Jahresabo: Fr. 65.- / Ausland Fr. 69.-
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6898

Herausgeberin:
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,
Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39,
E-Mail info@prozbasel.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann
hubmann@prozbasel.ch
Redaktionsleitung: Dagmar Brunner (db)
brunner@prozbasel.ch
Kultur-Szene: Susan Lüthi
luethi@prozbasel.ch
Administration: Urs Hofmann
hofmann@prozbasel.ch
Agenda: Nina Stössinger

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Simon Baur, Michèle Binswanger, Dagmar
Brunner (db), Rolf Bürgin, Benjamin Herzog,
Samuel Herzog, Lukas Holliger, Alexander
Marzahn, Corinne Siegrist, Nina Stössinger,
Verena Stössinger, Alfred Ziltener (az).
Korrektur: Karin Müller.

Gestaltung: vista point, Basel
Cover: «Sissifuss – ein ganz normaler Alltag»,
mit Andrea Kramer, im Scala (S. 21), Foto:
Thomas Heiser, Essen.
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Muttens
Inserate: Ruweba Kommunikation,
Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2,
Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.

Redaktionsschluss Juni-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Mo 8.5.
Kultur-Szene: Mo 8.5.
Inserate: Fr 12.5.
Agenda: Do 18.5.
Die nächste ProgrammZeitung (6/00)
erscheint am Mi 31.5.

Hier kriegen Sie die ProZ

Basel-Stadt

- Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23
- Basel Tourismus, Schifflande
- Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2
- Biolade Quelle, Hammerstr. 105
- Comix-Shop, Theaterpassage
- Going Bananas, Universität, Petersplatz 1
- Jäggi Bücher, Freie Str. 32
- Kiosk AG
- (ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)
- Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17
- Musik Hug, Freie Str. 70
- Narrenschiff, Buchhandlung, Gerbergasse 22
- Schule für Gestaltung, Öffentliche Fachbibliothek, Spalenvorstadt 2
- Stadtkino Basel, Theaterplatz
- Studiokino AG (Atelier, Camera, Club, Movie)

- Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49
- Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Baselland

- Kantonsmuseum Baselland, Im alten Zeughaus, Liestal

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

Die Ansichten der AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt. Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Es gibt viel Schönes.

Gute Musik zum Beispiel.

**Oder den frischen
Fahrtwind im Gesicht in der freien
Natur – auf einem wirklich guten
Velo.**



Kunz & Kaiser

Velos nach Mass
Hammerstrasse 91
CH - 4057 Basel
Tel. & Fax 061 - 691 15 51

**WINSOR & NEWTON
POLYCHROMOS
STOCKMAR
ARTEMIS
AURO**

FARBENSPIEL

Papeterie, Mal- und Zeichenbedarf,
Kunsthandwerk, Spielsachen.
Vormals R. Dörfli.
Unterer Zielweg 79, CH-4143 Dornach,
Telefon/Telefax 061/701 22 71.

**HEIMSTUDIUM
UND/ODER
DIREKTUNTERRICHT**

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SZ
- PC-Supporter SZ
- WebPublisher SZ
- WebMaster SZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

www.megarem.ch

MegAreM
Schulung & Informatik

061/363 09 09
BASEL - FULLINS DORF - HÄRKINGEN

KargerLibri
Buchhandlung

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch

CaféLibri
Ein Treffpunkt

Gegen Abgabe dieses Inserats
erhalten Sie
einen Café gratis!

**Jetzt spriessen
bei uns wieder
diverse köstliche
Kräuter- und
Gemüse-Setzlinge
in biologischer
Qualität**

Quelle
Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

Auf 1.7.2000 oder nach
Vereinbarung ist im
STADTKINO BASEL die
Stelle der/des

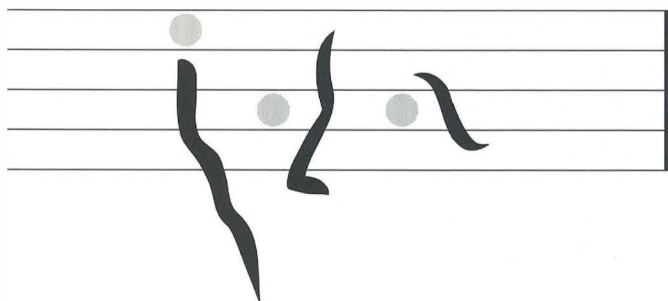
**LeiterIn
Personal und
Administration
50%**
neu zu besetzen.



Interessiert?

Mehr erfahren Sie unter
[www.stadtkinobasel.ch/
news.htm](http://www.stadtkinobasel.ch/news.htm)

**Kreativität ist
Intuition und Präzision**



*Ihre Spezialklinik für Ästhetische-, Plastische- und
Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie,
Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädische Chirurgie,
Allgemeinchirurgie sowie
Anästhesiologie und Schmerztherapie.
Praxis-Klinik Birshof – Sie haben die Wahl.*



Praxis-Klinik

birshof

Reinacherstrasse 28
CH-4142 Münchenstein, bei Basel

Telefon Praxis ++41 61 335 22 22
Fax ++41 61 335 22 05
eMail info@klinikbirshof.ch
www.klinikbirshof.ch

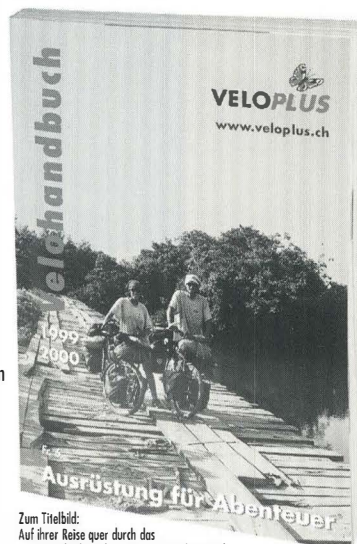
Gratis Velohandbuch

Unser Velozubehör- und Trekking-Katalog be-
schreibt über 7000 topaktuelle Produkte. Ein 540-
seitiges Handbuch mit praktischen Tips, Tests, Infos,
Montagehinweisen und einer Riesenauswahl an
Ausrüstung für Ferien, MTB-Trips, Rennsport und
Alltag. Bekleidung, Brillen, Schuhe, Kevlar-Pneus,
Beleuchtung, Kindersitze, Werkzeuge, Computer,
Anhänger, Shimano-Teile, Komfort-Sättel, Pulsmess-
geräte, Karten, Zelte, Schlafsäcke, alles persönlich
getestet vom VELOPLUS-Team. Alle Produkte können
Sie auch per Post bestellen.



VELOPLUS
Ausrüstung für Abenteuer

VELOPLUS, Rapperswilerstrasse 22, 8620 Wetzikon
24-Std.-Bestelltelefon: 01/932 61 66, Fax 01/933 55 56, Internet: www.veloplus.ch, E-Mail: info@veloplus.ch
Läden in Wetzikon beim S-Bahnhof – nur 17 min. von Zürich und Basel Leimenstrasse 78, nahe Bahnhof SBB



Zum Titelbild:
Auf ihrer Reise quer durch das
Amazonasbecken überqueren Ursi Balmer und
Thomas Wyss eine abenteuerliche Holzbrücke im brasilianischen Sumpf
Pantanal.

☐ Ja, senden Sie mir gratis das Velohandbuch im Wert von Fr. 6.–

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

26-00



www.veloplus.ch

VELOBÜSE • GRATIS PINWAND • 7000 VELO- & TREKKINGARTIKEL

EMBRAER RJ 145: WELCOME TO THE FUTURE.



**Ab sofort
z.B. auf Ihren Flügen
Basel - Kopenhagen
und Basel - Manchester
anzutreffen.**

Im Jahr 2000 führt die Crossair mit der Erneuerung ihrer Flotte einen völlig neuen Flugzeugtyp ein: Den Regional-Jet Embraer RJ 145. Ein hochmoderner 49plätzer. Zwei leistungsfähige Triebwerke verleihen dem ERJ 145 die Fähigkeit, gleich hoch zu fliegen wie Langstreckenflugzeuge, das heisst in den ruhigen Luftschichten über den Wolken. Dazu kommen die gewohnten Annehmlichkeiten der Crossair: Bequeme Ledersitze, geräumige Handgepäckablagen sowie feine, warme Mahlzeiten. Ready for the Future.



CROSSAIR

Informationen und Reservierungen bei Ihrem Reisebüro oder bei Crossair, Tel. **0848 85 2000** oder www.crossair.com